

WIRTSCHAFT in Mainfranken

■ Familienfreundlichkeit
ist Trumpf

■ Der Aufschwung
gewinnt an Breite

Fit und aktiv



■ Sechs Maintaler
in sozialer Mission

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_06/14

Typisch Ford:
bewegt die Wirtschaft



DIE FORD **TRANSIT** FAMILIE ➤ **ECONetic Technology**

Unsere vielseitigen Transit-Modelle packen gerne mit an. Leistungsfähige Motoren, beeindruckende Ladekapazitäten, verlängerte Wartungsintervalle und nicht zuletzt niedrige Betriebskosten sind nur vier Gründe, die vier sofort zu rekrutieren. Dass nicht nur wir das so sehen, beweisen die Auszeichnungen zum Van of the Year* und 5 Sterne beim Euro NCAP*.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 9,1–4,0 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 239–105 g/km (kombiniert).

*Quelle: euroncap.com 12/2012: Ford Transit Custom; van-of-the-year.com: Ford Transit Custom 09/2012 & Ford Transit Connect 09/2013.



Eine Idee weiter

Fit und aktiv



Für Leistungssportler sind Gesundheit und Fitness das Kapital ihrer Karriere. Sie achten auf eine gesunde Ernährung und trainieren regelmäßig nach einem individuell erstellten Trainingsplan, um ihr Können und ihre Leistungsfähigkeit bei Wettkämpfen erfolgreich unter Beweis zu stellen. Bereits zu einem frühen Zeitpunkt meiner Karriere als professioneller Schwimmer stellte ich fest, dass der Schlüssel zum Erfolg darin liegt, in beiden Bereichen – Training und Ernährung – diszipliniert zu sein.

Um auch außerhalb des Leistungssports Menschen für einen gesunden Lebensstil zu begeistern, bin ich als Sportbotschafter für das Modeunternehmen s.Oliver in Rottendorf bei Würzburg tätig. Meine Mission ist dort, den Mitarbeitern Gesundheitskompetenz zu vermitteln und Spaß an Bewegung näherzubringen. In diesem Rahmen haben wir einen internationalen

Mitarbeiterwettbewerb ins Leben gerufen, für den die Mitarbeiter in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander antreten können, und bieten darüber hinaus diverse Sportprogramme an.

Gerade, wenn man in der Ausbildung oder im Beruf beispielsweise überwiegend im Büro tätig ist, oder aber körperlich arbeitet und dadurch möglicherweise einer einseitigen Belastung ausgesetzt ist, sollte man großen Wert auf den physischen Ausgleich legen. Eine gesunde Lebensgestaltung ist für jeden die Grundvoraussetzung, um fit zu sein und zu bleiben. Neben der Ernährung spielt hier ausreichend Bewegung eine Rolle, wofür grundsätzlich 90 Minuten Ausdauersport und 30 Minuten Krafttraining in verschiedenen Formen in der Woche empfohlen werden.

Jeder sollte für sich selbst herausfinden, welche Sportart ihm persönlich am meisten zusagt und ob er beispielsweise lieber im Team oder alleine trainiert. Wichtig ist es, Spaß dabei zu haben, damit man den Sport dauerhaft ausübt und motiviert bleibt. Wer gleichzeitig auf eine gesündere Ernährung umstellt, wird schnell feststellen, dass der Energiehaushalt sich positiv verändert und die persönliche Leistungsfähigkeit gesteigert wird. Gerade im Sommer, wenn es ein großes Angebot an Obst und Gemüse gibt, fällt es leicht, Mahlzeiten abwechslungsreich und gesund zu gestalten. Wer dabei Wert auf Qualität legt, greift auf Produkte aus dem regionalen Anbau zurück.

Thomas Lurz,
Profischwimmer und Sportbotschafter s.Oliver



6

Vom Hainig in über 40 Länder

Die Begeisterung für Sport teilen bei GE Sport-Trade GmbH in Schweinfurt beinahe alle Mitarbeiter. Und das nicht nur beruflich. Die junge Belegschaft spielt unter anderem Badminton, Squash und Lacrosse. Firmengründer Gabriel Weimann hatte nicht nur deshalb 2006 die Internethandelsfirma gegründet. Derzeit betreiben die 26 Mitarbeiter von GE vier verschiedene Webshops.



22

Familienfreundlichkeit ist Trumpf

Mainfrankens Unternehmen setzen auf Familienfreundlichkeit. Das zeigt auch die positive Resonanz auf die diesjährige Runde des Wettbewerbs „Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfranken 2014“.

TITELTHEMA

- Vom Hainig in über 40 Länder.....06
- Starke Marke08
- Kicken, ohne zu gucken..... 10
- Gesund und fit in der Staubsaugerfabrik..... 12
- Schlank und vital im Frühling 14
- Kurzrehabilitation für Mitarbeiter 15
- Fitness für den Kopf 16
- „Meet the World“ mit SKF 17
- Trainieren in der Rhön 18
- Gemeinsam Blut spenden 18
- Sportliches Highlight in Schweinfurt..... 19
- Trainingspartner gesucht? 19
- Zehn Jahre Radelspaß im Werntal 19

ANALYSEN

- Familienfreundlichkeit ist Trumpf20
- Marathon „Selbstständigkeit“ / WiM-Serie (Teil 18) 24

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

- Alpawia hilft seit 30 Jahren.....26
- 240 Jahre Fürstlich Castell'sche Bank.....28
- Bank Schilling zieht Bilanz.....29
- 50 Jahre Seniorenwohnanlage am Hubland30



- Regionalspecial Kitzingen.....32
- Modernes Büro.....34
- Tagungsstätten Et Kongressräume.....36
- Transport, Logistik Et Verkehr.....42
- Service- und Dienstleistung.....50
- Reise Et Tourismus.....54
- Unternehmen in Mainfranken.....55

TRANSPARENT

- Der Aufschwung gewinnt an Breite.....57
- Bayerische IHKs besorgt um den Standort58
- IHK-Energietreff58
- Bundesweiter Kammersieger59
- IHK im Gespräch mit CSU-Abgeordneten59
- BusinessClass für Frauen59
- IHK fördert innovative Uni-Projekte60
- Energiesparmanager (IHK)62
- Werben – aber sicher?63
- Unternehmerreise nach Norwegen64
- Telefonhotline für Azubis.....64
- Onlinehändler müssen handeln.....65
- Angebote der Wein- und Sommelierschule.....66
- Meldungen/Termine der WJ66
- Altliches.....68

IHK-INFORMATION

- Alles was recht ist – Fußball-WM in Brasilien..70
- Fachinformationen aus der IHK 71/72
- Existenzgründungsbörse 72
- Neues aus Berlin und Brüssel 73

REGIONALES

- Haßberge74
- Bad Kissingen | Kitzingen75
- Main-Spessart | Rhön-Grabfeld76
- Rhön-Grabfeld77
- Schweinfurt78
- Schweinfurt | Würzburg79
- Würzburg.....80

RUBRIKEN

- Onlinebranchenfürer.....67
- Marktteil/Inserentenverzeichnis 81
- Vorschau | Impressum 82



Der Aufschwung gewinnt an Breite 62

Die Vorzeichen für eine stabile und positive Konjunktorentwicklung im Wirtschaftsraum Mainfranken sind derzeit günstig. Die mainfränkischen Betriebe aus Industrie, Bau und Handel sowie dem Tourismus- und Dienstleistungsgewerbe melden in Summe bereits zum fünften Mal in Folge einen Anstieg des Konjunkturklimas.

Freiheit erfahren. Jeep® Cherokee erleben.

Abb. zeigt Sonderausstattung

Der neue Jeep® Cherokee. Built free.

Ein Leasingangebot für den Jeep® Cherokee Longitude, 2.0 l MultiJet 2WD, 103 kW (140 PS)

Erleben Sie den neuen Jeep® Cherokee jetzt bei einer Probefahrt: Mit seinem 9-Stufen-Automatikgetriebe und zahlreichen Hightech-Features wie Spurhalteassistent, Adaptive Cruise Control und automatischem Parkassistent überzeugt er in nahezu jeder Situation.*

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 6,4; außerorts 4,6; kombiniert 5,3; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 139.

* Teilweise aufpreispflichtig. Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

Einführungsaktion
€ 299,- Monatsrate
 zzgl. Umsatzsteuer
ohne Leasingsonderzahlung
 50.000 km Gesamtfahrleistung
 60 Monate Laufzeit

Jeep® mit

Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB

Jeep DAS ORIGINAL **IWM** Nürnberger Str. 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/2002113 · Fax 2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

TERMINE BERUFSAUSBILDUNG

02.-04.06.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2014, Bauzeichner, CAD-Prüfung

09.06.-18.07.2014 (nicht am 16.06. und 20.06.2014), Bad Neustadt, Grundlehrgang an Werkzeugmaschinen für Auszubildende

09.06.-18.07.2014 (nicht am 16.06. und 20.06.2014), Bad Neustadt, Manueller Grundlehrgang „Metall“ für Auszubildende

15.06.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2014, IT-Berufe, Abgabetermin der Dokumentation

15.06.2014, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2014, IT-Berufe, Abgabetermin der Projektdokumentation

15.06.2014, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2014, Industriekaufleute, Abgabetermin der betrieblichen Fachaufgabe

15.06.2014, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2014, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Abgabetermin der Reports

16.06.-18.07.2014, Bad Neustadt, Grundlehrgang an Werkzeugmaschinen für Auszubildende

16.06.-18.07.2014, Bad Neustadt, Manueller Grundlehrgang „Metall“ für Auszubildende

23.06.-11.07.2014, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 für Auszubildende

30.06.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2014, Abgabetermin der Dokumentation

SEMINARE EXISTENZGRÜNDUNG

11.06.2014, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

26.06.2014, Finanzierungssprechtag von IHK und LfA Förderbank von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

02.07.2014, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg

Anmeldung/Information: Daniela Issing, IHK, Tel. 0931 4194-302, E-Mail: daniela.issing@wuerzburg.ihk.de oder im Internet unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & www.tvtouring.de

Oder unter: wuerzburg.ihk.de/ihk-tv





Captain Racket, das Maskottchen von GE Sport-Trade, zog bei der Squash-WM in Paderborn die Blicke (nicht nur) der Nachwuchssportler auf sich.



Herzstück Logistik: In Schweinfurt werden die Waren – hier ein Squashschläger – verpackt und versandt. Inzwischen liefert die GE Sport-Trade GmbH in über 40 Länder.

Angefangen hatte alles mit dem Verkauf von Fanartikeln zur Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Begeistert von der Idee des Onlineversandhandels folgte schon bald der Verkauf von Multifunktionstüchern. Das sind multifunktionale, nahtlose Tücher, die man als Schal, Mütze oder Stirnband tragen kann. HAD-Land war der erste Webshop und ist die älteste Plattform im Portfolio von GE Sport-Trade. Im Laufe der Zeit entstanden die Webshops Captain Lax, Headwear-Shop und Captain Racket.

Lacrosse auf dem Vormarsch

Gabriel Weimann spielt Lacrosse, die Mannschaftssportart, die ihren Ursprung wohl bei den Indianern hat und besonders in Nordamerika verbreitet ist. Auch hierzulande und in ganz Europa findet Lacrosse immer mehr Anhänger. Bei GE Sport finden die Sportler auf Captain Lax beinahe alles, was sie für ihre Lieblingsbeschäftigung benötigen. In Schweinfurt entstehen am Computer auch neue Trikots für Vereine und Verbände.

Vom Hainig in über 40 Länder

HANDEL MIT SPORTARTIKELN | Die Begeisterung für Sport teilen bei GE Sport-Trade GmbH in Schweinfurt beinahe alle Mitarbeiter. Und das nicht nur beruflich. Die junge Belegschaft spielt unter anderem Badminton, Squash und Lacrosse. Firmengründer Gabriel Weimann hatte nicht nur deshalb 2006 die Internethandelsfirma gegründet. Derzeit betreiben die 26 Mitarbeiter von GE vier verschiedene Webshops.

Lacrosse-Artikel gehen vom Hainig aus in über 40 Länder. Zu den Partnern der Schweinfurter Jungunternehmung zählen unter anderem die Landesverbände aus England, den Niederlanden und Deutschland. Headware-Shop und HAD-Land bieten Multifunktionsstücher für Sport und Freizeit an. Die Zahl der Motive und Formen ist riesengroß. Auch Firmen vertrauen inzwischen GE Sport-Trade und lassen über den Schweinfurter Händler Tücher für Mitarbeiter oder Werbegeschenke entwerfen und anfertigen.

Mit Maskottchen auf Messen

Der jüngste Shop wurde im letzten Jahr ins Netz gestellt: Bei Captain Racket gibt es Equipment für Badminton und Squash. Die Zahl der Kunden wächst hier ständig. In erster Linie beliefert Captain Racket Sportler in Deutschland, Österreich und der Schweiz. GE Sport-Trade ist als Sponsor Partner der Landesverbände von Berlin und Brandenburg. Nicht ohne Stolz verweisen die Mitarbeiter auf die Erfolge der Webshops. Intern zählt man sich zu den Besten in Europa und ärgert sich, dass es keine vernünftige Untersuchung, kein vernünftiges Ranking für diese Spezialangebote gibt. Kernstück der Firma ist die EDV. Schnelle und sichere Internetverbindungen, gute Präsentationen mit eigens geschossenen Digitalfotos verstärken das Marketing. Im neuen Lager am Hainig sind beinahe alle Artikel jederzeit zu finden. Deutsche Kunden der Plattformen erhalten ihre Waren innerhalb von 24 Stunden. Die gut funktionierende Logistik ist ein

weiterer Erfolgsfaktor für GE Sport-Trade. Auf Messen und Meisterschaften, auf Events und Tagungen ist GE Sport vertreten und wirbt für die Produkte und die Webshops. Captain Lax und Captain Racket sind knuddelige Affenmaskottchen, die oft Blicke der Kunden auf sich ziehen.

Ausbilder und Förderer der „Brücke“

Berufe in der Bürokommunikation, in der EDV und im Bereich Grafik kann man bei GE Sport von der Pike auf erlernen. Bis zu drei Azubis zählten in den letzten Jahren zur Belegschaft. Lernen wollen hier auch die Praktikanten und Hospitanten aus den Geisteswissenschaften der FH und der Uni. Auch Lea Michel war bei GE Sport-Trade im Rahmen des Projekts „Brücke“ in den Berufsalltag eingebunden. Lea Michel studiert an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg Medienkommunikation. In Schweinfurt hat sie tiefere Einblicke in das Feld der praktischen Betriebswirtschaftslehre erhalten. Für ihr Studium und für die spätere Berufswahl, da ist sich Lea Michel sicher, ist ein solches Praktikum sehr hilfreich. Nach dem Studium möchte sie sich im großen Feld der Medien auf die Wirkungsforschung und deren praktische Anwendungsmöglichkeiten spezialisieren.

Text/Fotos: Hans-Peter Hepp,
GE Sport-Trade

Bastian Knappe, Marketingmanager bei GE Sport-Trade, zeigt Lea Michel den Zugang zu den Webshops, den Datenbanken und der Software.

EINE BRÜCKE IN DIE WIRTSCHAFT

Ein bayernweit neues Kooperationsprojekt der Universität Würzburg mit der mainfränkischen Wirtschaftskammer und dem Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg bietet Studierenden der Geisteswissenschaften durch eine betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation bessere Chancen auf einen schnelleren Berufseinstieg. GE Sporttrade GmbH aus Schweinfurt hat beispielsweise für das Projekt Praktikumsplätze bereitgestellt ebenso wie Ikea oder die HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG aus Erbshausen.

Im Normalfall kommt nach dem Studium der erste Job – oft jedoch nicht für Geisteswissenschaftler, denn der Arbeitsmarkt bietet nur begrenzt Berufsmöglichkeiten in diesem Bereich. Die Idee an der Universität Würzburg: Studierende der Geisteswissenschaften erhalten über zwei Semesterferien Grundkenntnisse zu betriebswirtschaftlichen Abläufen. Ein direkt anschließendes Betriebspraktikum vertieft das Wissen. Von den insgesamt 80 Studierenden, die das Programm bis Mitte 2015 durchlaufen, befinden sich aktuell die ersten 40 Studenten in der Praktikumsphase.

„Auch wir in Mainfranken können es uns schlichtweg nicht erlauben, vorhandenes Fachkräftepotenzial in der Region nicht zu nutzen“, so Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die IHK wirbt deshalb die Praktikumsplätze bei den mainfränkischen Unternehmen ein. „Das ist nicht immer ganz einfach, weil viele Betriebe zunächst einmal nicht wissen, wo sie einen Geisteswissenschaftler einsetzen können“, so Bode. Aber die Rückmeldungen nach zwei Wochen Praktikum seien sehr positiv, sowohl auf der Seite der Unternehmen als auch der Praktikanten. Eines steht für die Kooperationspartner des Pilotprojektes nach dem ersten Durchlauf schon fest: „Die Studierenden erhöhen mit einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Gleichzeitig sehen die Studenten auch, welche Arbeitsfelder Unternehmen in Mainfranken bieten. Im besten Fall lernen die Betriebe auch ihre Fachkraft von morgen kennen. Das Projekt mit dem Namen „DIREKT – Brücke Studium-Wirtschaft“ ist aus dem Europäischen Sozialfonds Bayern und dem „Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration“-Projekt kofinanziert. Der zweite Projektdurchlauf startet im Sommer 2014. Unternehmen, die Interesse haben, einen Praktikumsplatz zur Verfügung zu stellen, erhalten Informationen bei der IHK-Ansprechpartnerin Isabel Linz, Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de





Starke Marke

NEXT LEVEL PHYSIO | Die Physiotherapiepraxis „next level physio“ aus Schweinfurt zeigt, dass eine starke Mittelstandsmarke keine Frage des Werbebudgets ist. Das Team aus zehn Therapeuten und Trainern unterstützt Menschen seit 2009, auf einem „neuen Level“ gesund zu werden. Im WiM-Interview erzählt Inhaber und Gesundheitsexperte Christian Hasler, wie er in fünf Jahren eine überregional renommierte Marke im Bereich Gesundheit geschaffen hat.



Gesundheitsexperte Christian Hasler:
„Unsere Markenstrategie hilft uns,
das Personal zu finden, das in unser Team
und zu unserer Philosophie passt.“

Wie sieht Ihre Strategie denn aus?

Wir haben erkannt, dass wir den größten Unterschied machen können, indem wir das entscheidende Problem unserer Branche angreifen: die Oberflächlichkeit in der Diagnose und zu viel 08/15 in der Behandlung. Wir konzentrieren uns deshalb darauf, nach dem „Warum“ zu schürfen, bis die Ursache für das Problem wirklich erkannt ist. Ist die Ursache offengelegt, werden alle Behandlungen individuell auf diese Problemstellung ausgerichtet. Natürlich wissen wir, dass das andere auch von sich behaupten. Deshalb ganz deutlich: Wir nehmen uns mehr Zeit als viele andere. Wir trainieren unsere Mitarbeiter, wie sie maximal persönlich auf unsere Patienten zugehen. Und wir wählen unser Personal explizit danach aus, dass unser Versprechen „Gesund werden auf einem neuen Level“ auch Realität wird.

Was bringt Ihnen das Konzept konkret?

Unsere Patienten können darauf vertrauen, dass wir uns in der Behandlung intensiv, persönlich und hinterfragend für ihre Gesundheit einsetzen. Dieses Vertrauen kommt von den Kunden zurück. Dank dieses Vertrauens unserer Patienten sind wir in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Wir konnten so immer wieder in besserem Fachpersonal und wirkungsvollere Trainings- und Therapiewerkzeug investieren. Und das kommt wieder unseren Patienten zugute. Unsere Markenstrategie hat für uns aber noch einen anderen entscheidenden Vorteil: Sie hilft uns, das Personal zu finden, das in unser Team passt, weil wir als Arbeitgeber nach außen ein klares Profil haben.

Was raten Sie anderen kleinen Unternehmen, die bekannter werden wollen?

Bekanntheit war für mich im Prozess der Markenentwicklung nicht entscheidend. Bekanntheit ist eine logische Konsequenz einer starken Marke. Stattdessen muss die besondere Qualität der Leistung spürbar sein, die einen Nutzen für den Kunden schafft. Dadurch werden wir als attraktives Unternehmen wahrgenommen und dadurch werden wir weiterempfohlen. Das steigert dann die Bekanntheit. Wir haben bis heute so gut wie keine Werbung gemacht. Mein Rat ist also: Finden Sie heraus, was Sie besonders macht und leben Sie es konsequent. So kann man von der Weiterempfehlung der Kunden profitieren. Werbung und Bekanntheit ist also nur Beiwerk, Sie brauchen im Kern eine klare Philosophie.

Sie haben gesagt, Sie wurden dabei gecoach. Auf wen gehen kleine und mittelständische Unternehmen dabei am besten zu?

Wie in der Gesundheit empfehle ich auch beim Thema Marke nicht, zum Allgemeinmediziner zu gehen, sondern zum Facharzt. Deshalb braucht es einen Spezialisten für Markenstrategie-Entwicklung, denn wie beschrieben hat der Kern einer Marke erst einmal nichts mit Werbung zu tun. Der holt Sie dann aus dem Tagesgeschäft raus, öffnet die Perspektive und sucht nach Unterscheidungsmerkmalen. Wir haben für uns mit Spall.macht.Marke aus Nürnberg und Christopher Spall in Person einen Experten gefunden, der uns menschlich berät und die Dinge so auf den Punkt bringt, dass wir sie direkt umsetzen können. Er hat nicht nur Erfahrung und schreibt beispielsweise als Markenexperte im Handelsblatt, sondern schaut auch über den Tellerrand. Und das spüren Sie in der gemeinsamen Arbeit. Als hilfreich habe ich übrigens empfunden, dass er gebürtiger Schweinfurter ist und die Region und die Menschen hier kennt.

Wie bringen Sie die Marke next level physio aktuell weiter nach vorne?

Ganz aktuell erweitern wir unsere Physiotherapiepraxis um ein Reha- und Trainings-

WiM: Herr Hasler, wozu braucht man in Ihrer Branche eigentlich eine starke Marke?

Christian Hasler: Wir sind in unserer Branche besonders abhängig vom Vertrauen unserer Kunden. Unsere Marke ist unser Kompass, der dafür sorgt, dass wir in der Behandlung wie im Service unser Markenversprechen einlösen. Außerdem trägt unsere Marke nach außen, was uns von anderen Praxen unterscheidet – sie bringt es auf den Punkt. Dafür brauchen wir eine klare Positionierung.

Und die lautet?

Wir haben mit einem außergewöhnlichen Markencoach zusammengearbeitet, der uns geholfen hat, herauszufinden, was das Besondere an unserer Leistung ist. Das Ergebnis war die Erkenntnis, wie wir uns vom Markt abgrenzen können. Im Anschluss haben wir all unsere Prozesse und Behandlungen erst einmal auf den Prüfstand gestellt.



„Wir setzen dort an,
wo konventionelle Physiotherapie aufhört.“



zentrum. Wir bieten dort neu auf 250 Quadratmetern Fläche ein bis ins Detail ausgefeiltes Trainingskonzept. Wir können dort Muskeln noch gezielter als bisher kräftigen und stabilisieren. Dabei arbeiten wir mit den innovativsten Trainingssystemen, etwa zur Muskelverlängerung.

Was ist das Besondere daran?

Wir setzen dort an, wo die normale Physiotherapie aufhört: Viele Beschwerden haben ihre Ursache in einem zu schwachen oder verkürzten Muskel. Deshalb läuft unser Training zugeschnitten auf die betreffende Muskelgruppe ab. Diese neuartige Kombination aus Stabilität und Beweglichkeit schafft die Möglichkeit, 90 Prozent aller Gelenk- und Rückenbeschwerden in den Griff zu bekommen. Wir sind damit in der Lage, so gut wie alle Beschwerdebilder zu diagnostizieren.

Unser Anspruch ist es, jeden Tag ein bisschen mehr zu beweisen, dass wir das ausgefeilteste Trainings- und Rehakonzept Mainfrankens haben.

Für wen ist Ihr Reha- und Trainingszentrum besonders wichtig?

Im Speziellen können wir im Anschluss an die stationäre oder ambulante Rehabilitation helfen: zum Beispiel bei Verletzungen von Knie- oder Schultergelenken, bei Rückenbeschwerden oder bei einem künstlichen Knie- bzw. Hüftgelenk. Außerdem konzentrieren wir uns auf Sportler, die nach der Verletzung zu ihrer alten oder sogar zu einer verbesserten Fitness zurückfinden wollen. Wir sind für Patienten da, die mit ihrer bisherigen Physiotherapie nicht weiterkommen. Und für Menschen, die gerade vermeiden wollen, dass es zu den gängigen Alltagsbeschwerden überhaupt erst kommt.

Kurz gesagt: Wir helfen Menschen, die gesund werden oder bleiben wollen.

Haben Sie einen abschließenden Tipp für andere Unternehmer auf ihrem Weg der Markenbildung?

Ganz wichtig, gerade bei kleinen Unternehmen, ist eine klare Positionierung, genauso wichtig jedoch die Offenheit für Veränderung. Unser Markencoach hat auch mit einigen „Legenden“ aufgeräumt, von denen wir vorher dachten, dass uns das auszeichnet. Wenn Sie nicht offen für so etwas sind, wird es schwierig. Wir als Physiopraxis haben aber die Erfahrung gemacht, dass ein ganz anderer Punkt entscheidend ist: nämlich die Disziplin in der Umsetzung. Denn nur, wenn Sie Ihr Markenversprechen auch nachhaltig leben und umsetzen, kommt am Ende etwas dabei raus.

Das Gespräch führte Radu Ferendino



Jetzt persönlich beraten lassen

Kostenlos anrufen: 0800 11 33 55 2
(Mo-Fr 8-20 Uhr) oder anfordern auf
barclaycard-selbstaendige.de



Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



Enrico Göbel: Der Würzburger Nationalkeeper wurde 2014 in der Blindenfußball-Bundesliga zum „Torwart der Saison“ gewählt. Hier entschärft er einen Schuss von Stuttgarts Nationalspieler Vedat Sarikaya.



Sebastian Schäfer ist die „Torfabrik“ der Würzburger Blindenfußballer. Der Stürmer hofft, Ende des Jahres bei der WM in Japan für Deutschland am Ball zu sein.



Kicken, ohne zu gucken

NATIONALSPIELER AUS MAINFRANKEN | „3x3 – Würzburg in drei Jahren in die 3. Liga“ heißt das aktuelle Projekt der Würzburger Kickers. Die Aktion sorgt zurzeit für reichlich Gesprächsstoff in der unterfränkischen Fußballszene. Ziel der Kickers ist es, mit Ex-Bundesligaprofi Bernd Hollerbach den Sprung nach ganz oben zu schaffen.

Was viele nicht wissen: Würzburg hat schon einen Verein in der Fußballbundesliga. In der Blindenfußball-Bundesliga, um genau zu sein. Seit 2008 mischen die Kicker vom Vital-Sportverein (VSV) und Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg in der höchsten Spielklasse mit. Torhüter Enrico Göbel aus Veitshöchheim und Stürmer Sebastian Schäfer aus Goldbach spielen inzwischen sogar in der deutschen Nationalmannschaft. Mit etwas Glück geht es im November für die beiden Unterfranken zur Blindenfußball-Weltmeisterschaft nach Japan. Der Torwart beim Blindenfußball ist immer

sehend – im Gegensatz zu seinen Mannschaftskollegen auf dem Spielfeld. „Ich sehe als Feldspieler absolut nichts. Mein kleiner Sehrest wird durch die Augenpflaster und die Schwarzbrille auf Null reduziert“, erläutert Göbels Mannschaftskollege Sebastian Schäfer. Der angehende Jurist aus Goldbach ist seit seiner Kindheit stark sehbehindert. Heute sieht der 29-Jährige nur noch hell und dunkel. Generell startberechtigt ist man in der Bundesliga als Feldspieler, wenn man im Alltag nur noch zehn Prozent sieht. International darf nur mit einem Sehrest von zwei Prozent gespielt werden. Im Spiel orten die vier Feldspieler

den mit Rasseln gefüllten Ball nur über ihr Gehör – und spielen Fußball! Blindenfußball gibt es in Deutschland erst seit der WM 2006. Viele Regeln kommen von der Hallenfußballvariante Futsal. Gespielt wird Blindenfußball im Freien auf einem 20 mal 40 Meter großen Feld mit Seitenbändern und Handballtoren. Der Ball ist nicht nur rund sondern hat auch Rasseln. Neben dem sehenden Torwart unterstützen zwei Guides pro Mannschaft die Spieler mit Zurufen und geben so zusätzlich Orientierung. „Blindenfußball ist extrem körperbetont, nichts für Weicheier“, stellt Sebastian Schäfer schmunzelnd klar und klopfte zum Beweis auf seinen maßgefertigten Kopfschutz.

Blindenfußball-WM in Japan

Die beiden Würzburger Nationalspieler fokussieren sich in den nächsten Monaten auf die bevorstehende Weltmeisterschaft. Enrico Göbel tut viel dafür, dass er im November in Tokio dann auch bei der WM im deutschen Tor steht: „Der Wettkampf bei einer WM, die Nationalhymne, die ganze Atmosphäre wären wirklich unvergessliche Momente“, ist die Vorfreude des IT-Lehrers am BFW Würzburg, einem Bildungszentrum für sehbehinderte Menschen, groß.



Die Unterfranken Sebastian Schäfer (li.) und Enrico Göbel (re.) spielen gemeinsam in der Blindenfußball-Nationalmannschaft. DFB-Präsident Wolfgang Niersbach (Mi.) ist bekennender Blindenfußball-Fan und traf die beiden Nationalspieler beim Bundesliga-Spieltag in Stuttgart.



Der Feind in meinem Anrufbeantworter

Simbabwe, Aserbaidshan oder Kuba ... Das macht dann 20.000 Euro bitte! Beim Blick auf solch exzessive Telefonkosten verschlägt es wohl selbst größeren Unternehmen gehörig die Sprache. Insbesondere dann, wenn man doch eigentlich gar keine Geschäftskontakte in Übersee pflegt. Doch immense Kosten wie diese sind keineswegs illusorisch. Denn seit geraumer Zeit häufen sich die Fälle, in denen Telefonkunden, die eine Telefonanlage mit Mailboxen betreiben, Opfer kostenintensiver virtueller Angriffe werden. „Wer die digitalen Pforten seiner Telefonanlage nicht sicher verschließt, riskiert beträchtliche finanzielle Schäden“, warnt Thomas Kroher, Gebietsleiter der M-net Telekommunikations GmbH in Mainfranken, und erklärt im Folgenden, wie man sich bereits mit wenigen Handgriffen schützen kann.

Herr Kroher, Telefonanlagen ohne Passwortschutz geraten immer öfter ins Hacker-Visier. Wie genau gehen die Cyberkriminelle denn dabei vor?

Die Methode dahinter funktioniert eigentlich immer gleich: Dritte wählen die Nebenstellen eines Anschlusses an, hinter dem sie eine Telefonanlage mit Mailboxen vermuten – meistens solche kleiner bis mittelgroßer mittelständischer Unternehmen.



Thomas Kroher

Bereits seit vielen Jahren ist Thomas Kroher mit Herz und Seele im Geschäftskundenvertrieb der Region Mainfranken mit von der Partie. Sich um die kleinen und großen Anliegen seiner Kunden vor Ort zu kümmern und gemeinsam mit ihnen echte Lösungen zu erarbeiten, ist dabei seine Mission. Eine zuverlässige Rundum-Betreuung, die namhafte regionale Kunden, wie das Diakonisches Werk Würzburg, das Funkhaus Würzburg, die Stiftung Bürgerspital und die Babcock Noell GmbH bereits seit vielen Jahren zu schätzen wissen.

Sind die Mailboxen lediglich mit dem Standardpasswort „0-0-0-0“ oder einem anderen leicht zu knackenden Code „gesichert“, haben die Kriminellen kinderleichtes Spiel. Sie können sich problemlos von außen in die Telefonanlage einwählen und von dort aus Verbindungen in die ganze Welt aufbauen. Ganz so, als säßen sie direkt am Apparat. Diese Verbindungen vermitteln sie dann beispielsweise gegen Entgelt an gutgläubige Kunden, die günstig in zumeist osteuropäische, asiatische oder überseeische Länder telefonieren möchten. Der eigentliche Betreiber der Telefonanlage merkt von alledem nichts. Dies funktioniert in der Regel wenige Tage, bis der Anbieter auf das hohe Telefonaufkommen aufmerksam wird oder den Kunden das böse Erwachen in Gestalt der Rechnung ereilt.

Was raten Sie Ihren Kunden, wie sie sich vor horrenden Telefonrechnungen schützen können?

In erster Linie sollten Unternehmen den Zugriff auf ihre Telefonanlage von extern mit individuellen komplexen Passwörtern schützen. Diese sollten mindestens 10 Zeichen lang sein und sowohl Sonderzeichen und Zahlen als auch Groß- und Kleinschreibung beinhalten. Den werksseitig eingestellten Standard-Code

des Anrufbeantworters bzw. des Fernzugriffs auf die Telefonanlage abzuändern ist somit insbesondere bei den älteren Modellen Pflicht.

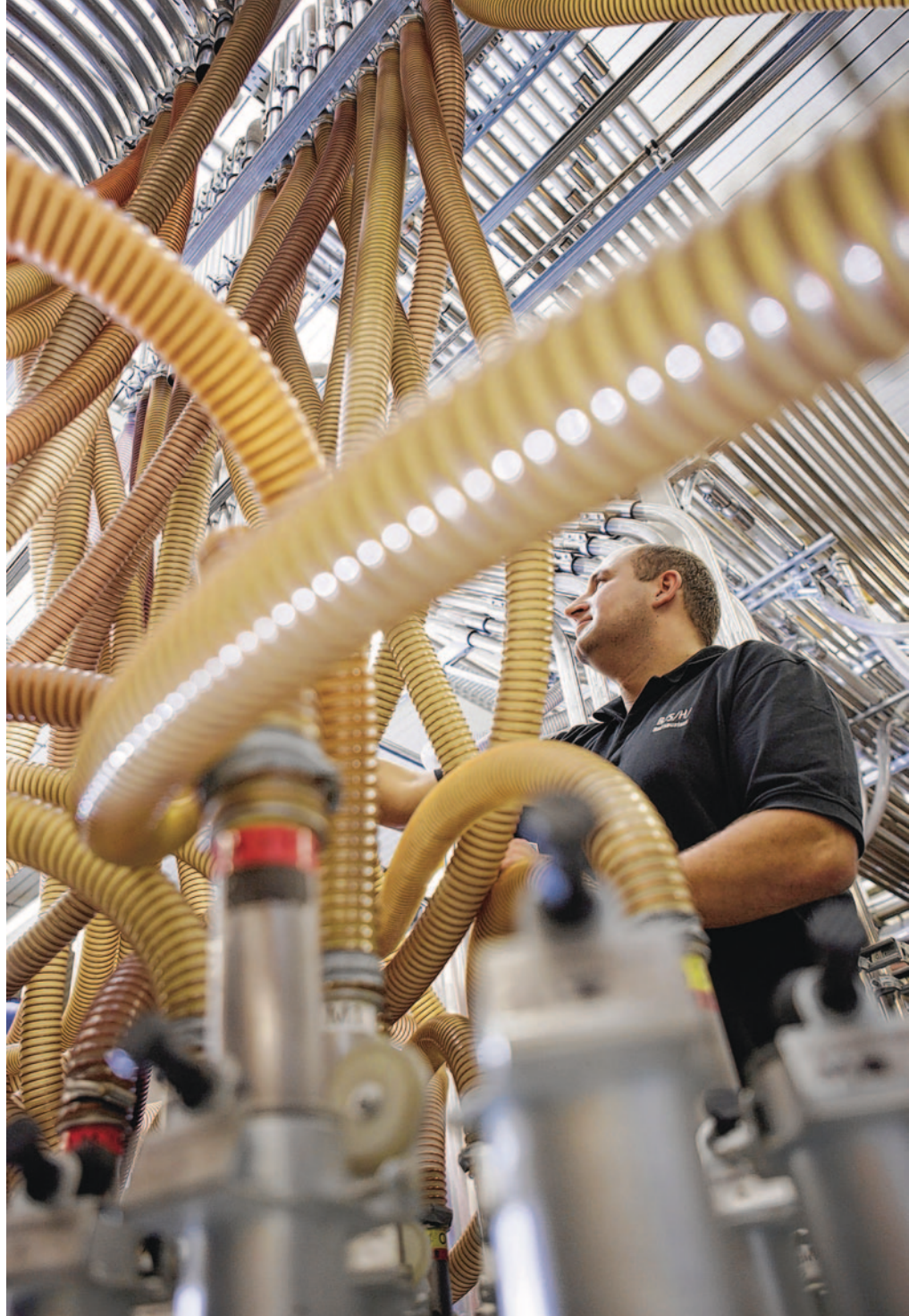
Das heißt, in modernen Telefonanlagen sind bereits von Werk aus standhafte Schutzwallen integriert?

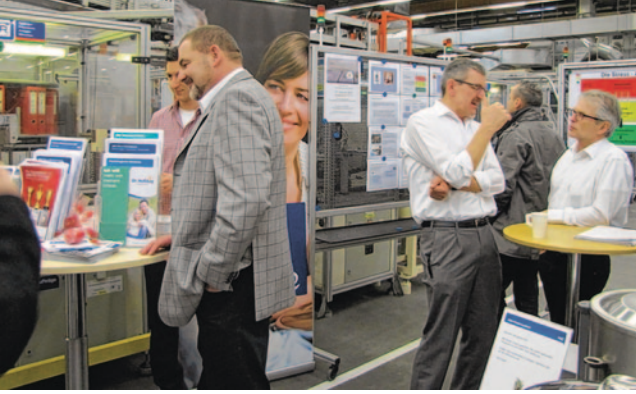
Jein. Bei modernen Anlagen werden zwar in der Regel vom Hersteller starke Passwörter beim Autoprovisioning generiert. Aus Gründen der Bequemlichkeit deaktivieren viele Nutzer diese Sicherheitschleuse jedoch bzw. vergeben ein Trivialpasswort. Davor warnen wir eindringlich! Wer auf Nummer sicher gehen will, sperrt darüber hinaus nicht benötigte Zielrufnummern sowie Vorwahlen bestimmter Länder oder kostspielige 0900er-Dienste. 0900er-Nummern werden übrigens von M-net standardmäßig gesperrt.

Gesund und fit in der Staubsaugerfabrik

DEMOGRAFIEMANAGEMENT BEI DER BSH GMBH | Wachsende demografische Herausforderungen und damit verbundene Strukturverschiebungen verändern nicht nur die Gesellschaft, sondern stellen auch hohe Anforderungen an die Unternehmen. Um dem drohenden Fachkräftemangel, verlängerten Lebensarbeitszeiten und einem steigenden Anteil an älteren Mitarbeitern aktiv zu begegnen, betreibt die Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) in Bad Neustadt ein umfassendes Demografiemanagement.

Wir setzen bereits seit Jahren auf betriebliche Gesundheitsförderung und bauen diese ständig weiter aus. Ganz aktuell haben wir für unsere Mitarbeiter in der Fertigung eine physiotherapeutische Betreuung eingerichtet“, sagt Standortleiter Dr. Jochen Heel. „Ziel ist es, unsere Mitarbeiter bestmöglich in einem wichtigen Lebensziel zu unterstützen, lange gesund und fit zu bleiben. Unser Demografiemanagement soll primär unsere Mitarbeiter unterstützen, aber es hilft auch der BSH Bad Neustadt. Denn gesunde und fitte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Baustein für unsere Wettbewerbsfähigkeit, die wir langfristig sichern möchten.“ Gemeinsam mit sechs weiteren fränkischen Unternehmen hat die BSH in Bad Neustadt in Kooperation mit dem Bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverband (bayme vbm) bereits 2012 ein Projekt zum betrieblichen Demografiemanagement gestartet. Ziel des Projektes war es, individuelle Maßnahmen zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit zu entwickeln. Seit Projektbeginn kümmert sich bei der BSH in Bad Neustadt ein neunköpfiges Gesundheitsteam, eingebettet in ein weiterentwickeltes Gesundheitskonzept, um das





Der erste Gesundheitstag in der Fertigung der Staubsaugerfabrik: Die Mitarbeiter in Bad Neustadt nutzten die Gelegenheit, um sich an verschiedenen Stationen über die Angebote der BSH zu informieren.

Wohlergehen der Mitarbeiter. „Das Gesundheitsteam ist mittlerweile fest bei uns etabliert. Die Mitarbeiter wissen, dass sie bei Fragen rund um Prävention und Gesundheit auf die Kollegen zugehen können und schätzen dies sehr“, erklärt Personalleiter Torsten Aha. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt mit dem bayme vbm ist seit Anfang 2014 mit positiver Bilanz und zahlreichen neuen Impulsen abgeschlossen.

So wurden aus der Arbeit des Gesundheitsteams bereits konkrete Maßnahmen abgeleitet und in den Betriebsalltag in Bad Neustadt integriert, darunter auch eine regelmäßige physiotherapeutische Betreuung in der Fertigung. „Einmal wöchentlich beraten Physiotherapeuten unsere Fabrikmitarbeiter in Sachen Ergonomie und Bewegungsabläufe, was sehr gut angenommen wird“, erzählt Aha. Die Beratung des Physiotherapeutenteams setzt bereits in der Fertigungsplanung an: Um bei den Produktionslinien

einen noch stärkeren Fokus auf Ergonomie zu legen, beraten die Physiotherapeuten auch bei der Ausgestaltung von Arbeitsplätzen. Ziel ist es, an den Montagearbeitsplätzen verbesserte Standards einzuführen, die den Mitarbeitern die tägliche Arbeit erleichtern und ihnen helfen, länger gesund zu bleiben.

Gesundheitstag in der Fertigung

Unter dem Motto: „Fit und gesund – für mich mit der BSH“ fand jetzt auch der erste Gesundheitstag in der Fertigung der Staubsaugerfabrik statt. Mit dem Schwerpunktthema Stressprävention konnten sich die Mitarbeiter über die verschiedenen Angebote der BSH, darunter Vorsorgeuntersuchungen, Schulungen und Sportprogramme, informieren. „Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter unsere vielfältigen Angebote kennen und diese auch in Anspruch nehmen“, betont Aha.

Die Maßnahmen der Fabrik in Bad Neustadt sind eingebettet in das Konzernprojekt „Demografischer Wandel in der Fertigung“, mit dem die BSH den wachsenden demografischen Herausforderungen an allen Produktionsstandorten begegnet.

Die BSH in Bad Neustadt ist das größte Staubsaugerwerk in Deutschland und zugleich das Kompetenzzentrum der BSH für den Bereich Bodenpflege. Seit mehr als 70 Jahren werden hier Bodenpflegegeräte hergestellt. Mit rund 430 Mitarbeitern gehört der Standort zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Rhön.

Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH ist mit einem Umsatz von rund 10 Milliarden Euro im Jahr 2013 und rund 50.000 Mitarbeitern ein weltweit führendes Unternehmen der Hausgerätebranche. Die BSH produziert in 40 Fabriken und ist mit über 80 Gesellschaften in 47 Ländern vertreten.

Text: WiM | Fotos: BSH

Betriebliche Gesundheitsförderung

Auch Sie können durch Investition in die Prävention aus Ihrer Firma ein „kerngesundes Unternehmen“ machen



Starten Sie jetzt!

Würzburg 0931 - 453 000
Zellingen 09364 - 800 500

Mehr dazu unter: www.lifestyle-fitness.de
www.bgf-deutschland.de

MICHEL
SPEDITION

LOGISTIKANGEBOT

- Pritschen- und Planenzüge
- Autotransporter
- Mitnahmestapler
- Thermofahrzeuge
- Kranfahrzeuge bis 27m
- Schüttguttransporte
- Silofahrzeuge
- Lagerlogistik





MICHEL
TRUCK + TRAILER SERVICE

SERVICEANGEBOT

- Service- und Verschleißreparaturen
- Kran- und Staplerservice
- Unfallreparaturen
- Fahrtenschreiberprüfung
- Klimaservice
- UVV-Prüfung, HU+AU
- Reifenservice
- Truckwash





Würzburg / Dettelbach
Mainfrankenpark 29
97337 Dettelbach
Tel: 09302 / 98 77 0-0
Fax: 09302 / 98 77 0-40

Potsdam
Am Buchhorst 40
14478 Potsdam
Tel: 0331 / 86 46 57
Fax: 0331 / 86 44 95

Web:
www.spedition-michel.de
E-Mail:
info@spedition-michel.de



Schlank und vital im Frühling

BEWUSST GENIESSEN STATT HUNGERN | Zum Start in den Frühling präsentiert das Regena Gesundheits-Resort & Spa aus Bad Brückenau ein neues Abnehmprogramm, das langfristigen Erfolg versprechen und gesundes Abnehmen ohne Hungergefühle möglich machen soll. Entwickelt wurde das Konzept vom medizinischen Leiter des Regena Gesundheitszentrums Westliche Medizin, Dr. med. Thorsten Muthorst. Er ist Spezialist bei Naturheilverfahren und im Rehabilitationswesen.



Setzt auf ein „Dauerhaft-schlank-Konzept“ –
Dr. med. Thorsten Muthorst.

Programms die Blutdruck- und Stoffwechselwerte sowie der Gesundheitszustand langfristig verbessert werden.

In der Regel startet das Programm mit einer ärztlichen Aufnahmeuntersuchung, bei der der Body-Mass-Index sowie Muskel- und Fettanteile bestimmt werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse

tung eines hohen Sättigungsgrades und eines niedrigen Insulinspiegels, soll der Abnehmprozess erleichtert und dem Hungergefühl langfristig entgegengewirkt werden. Dabei muss kein Teilnehmer auf den Genuss verzichten. Nach etwa zwei Wochen darf er eine Schlemmermahlzeit einlegen und nach „Lust und Laune“ essen, was ihm schmeckt – gemäß dem Motto: „Bewusst genießen, statt hungern“.

Ergänzend zum Ernährungsprogramm legt Muthorst einen zweiten Schwerpunkt auf ein passendes Fitness- und Bewegungskonzept, zum Beispiel mit Balance-Aerobic, Wasser- und Frühgymnastik und Wanderungen ins Biosphärenreservat Rhön. Ergänzt von pulskontrolliertem Cardiotraining und Fatburner-Training sowie diversen Gesundheitschecks, messen und überprüfen Experten die optimale Herzfrequenz sowie die maximale Sauerstoffaufnahme und geben individuelle Empfehlungen. Aber auch der Wohlfühlfaktor darf im Rahmen des Dauerhaft-schlank-Konzeptes nicht zu kurz kommen. Thorsten Muthorst empfiehlt hierfür Entspannungsübungen wie beispielsweise in der hauseigenen Natursaline oder im Heilsalzstollen. Diese sollen zur Stärkung des Immunsystems und zur Regeneration beitragen.

Ziel des speziellen Dauerhaft-schlank-Konzeptes ist gesundes und dauerhaftes Abnehmen – ganz ohne Hungergefühl und ohne Jo-Jo-Effekt“, so Muthorst. Mithilfe eines individuellen Ernährungsplanes, speziellen Bewegungs- und Entspannungsprogrammen und einer gezielten medizinischen Betreuung soll bei diesem Programm die Fettverbrennung gefördert, der Stoffwechsel angekurbelt und der Insulinspiegel dauerhaft normalisiert werden. Gleichzeitig können mithilfe des

bespricht Muthorst mit dem Programmteilnehmer die individuelle Ernährung, die die Basis für einen erfolgreichen Abnehmprozess bildet.

Um den Körper auf die bewusste Ernährungsumstellung vorzubereiten, beginnt das Programm mit einem vitalisierenden Entschlackungstag. Anschließend erfolgt eine Ernährung auf Grundlage neuester physiologischer Erkenntnisse mit kalorienreduzierter, ballaststoffreicher und eiweißhaltiger Kost. Durch die kontinuierliche Beach-

Kurzrehabilitation für Mitarbeiter

PSYCHOSOMATISCHEN KRANKHEITEN GEZIELT VORBEUGEN |

Im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Deutschen BKK und der Celenus Deutschen Klinik für integrative Medizin und Naturheilverfahren GmbH (DEKIMED) erweitert Schaeffler sein Angebot im Gesundheitsmanagement zugunsten seiner Mitarbeiter.

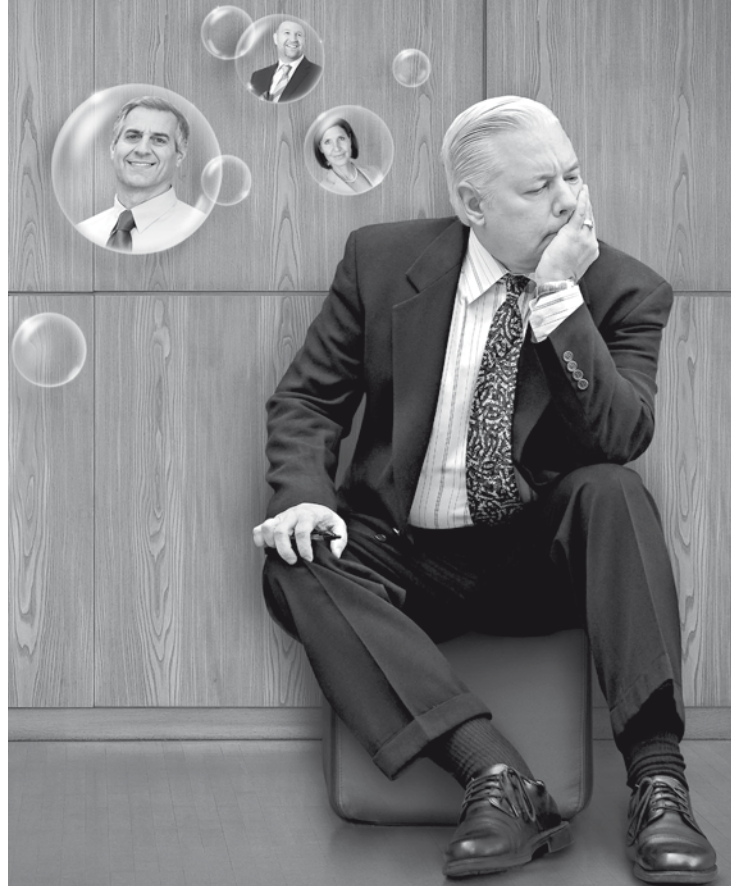
Ab sofort sind für Mitarbeiter mit psychischen Belastungsproblemen stationäre, ein- bis zweiwöchige Kurzrehabilitationen in der Klinik Celenus-DeKimed in Bad Elster möglich. Ziel dieses Präventionsprogramms ist es, den Mitarbeitern durch ein individuell zugeschnittenes Gesundheitsprogramm bei Stressabbau und dem Erkennen und Verändern von Gewohnheitsmustern zu helfen. Langfristige Beschwerden und Ausfallzeiten können durch diese kurzfristig mögliche Rehabilitation vermieden werden. Statt langwieriger Verfahrenswege und Antragsprozesse können im Rahmen der Kooperation zügig Behandlungsplätze zur Verfügung gestellt werden, sodass ein präventives Handeln möglich ist. Für Klaus Widmaier, Geschäftsleitung Personal Schaeffler Industrie, bedeutet die Kooperation einen bedeutenden Schritt in Sachen Gesundheitsvorsorge und -fürsorge für die Mitarbeiter: „Dank der Kooperation können wir betroffenen Mitarbeitern jetzt diese neue Option der Kurzrehabilitation anbieten. Dadurch können langwierige Krankheitsverläufe und Behandlungen entfallen.“ Auch Gerhard Stein, Vorstand der Deutschen BKK, äußert sich positiv: „Diese Form der Therapiemöglichkeit stellt eine optimale Möglichkeit dar, gesundheitlichen Folgeschäden frühzeitig vorzubeugen und Ausfallzeiten aufgrund von stressbedingten Krankheiten zu vermeiden.“

Das Präventionsprogramm empfiehlt der Werksarzt des Unternehmens Mitarbeitern bei Beschwerden, die zwar noch keiner stationären Rehabilitation bedürfen, die sich aber bei Nichtbehandlung verstärken können bis hin zur Beeinträchtigung der beruflichen Leistungsfähigkeit beziehungsweise Berufsunfähigkeit. Das Programm richtet sich an alle Mitarbeiter, vor allem auch jene im Schichtdienst und/oder mit Leitungs- und Führungsverantwortung.



Im Bild (v. l.): Susanne Leciejewski (Geschäftsführerin Celenus-Kliniken), Gerhard Stein (Vorstand Deutsche BKK), Klaus Widmaier (Geschäftsleitung Personal Schaeffler Industrie) und Franz Huber (leitender Werksarzt bei Schaeffler am Standort Schweinfurt).

Weitere Informationen zum Thema
Mitarbeiterbindung finden Sie unter
www.finanzpartner-ihres-unternehmens.de



Damit sich Ihre Besten nicht in Luft auflösen: Unsere Extras für Ihre Mitarbeiter.

Von A wie Altersversorgung bis Z wie Zeitwertkonto.

VER SICHER UNGS
KAMMER BAYERN

Deka
Investmentfonds



Zufriedene Mitarbeiter sind entscheidend für die Zukunft Ihres Unternehmens. Wir helfen Ihnen, Ihre Top-Leistungsträger langfristig zu binden. Mit maßgeschneiderten Extras für Ihre Mitarbeiter: von der betrieblichen Altersversorgung über die betriebliche Krankenversicherung und das Flottenleasing bis hin zum Zeitwertkonto. Profitieren Sie jetzt von unserer kompetenten Beratung. Und legen Sie den Grundstein für den nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens!

Wann ist man zu alt zum Lernen?

FITNESS FÜR DEN KOPF | Das Alter der Teilnehmer an IHK-Weiterbildungsprüfungen sinkt kontinuierlich. Der Durchschnitt liegt momentan bei 25 Jahren. Bei den Wirtschaftsfachwirten im Prüfungszeitraum 2013/2014 ist jedoch der Prüfungsbester Oliver Mangold bereits 38 Jahre. Fällt einem das Lernen schwerer, wenn man älter ist? Ein Interview mit einem der ältesten Prüflinge.

WiM: Insgesamt bestanden in diesem Frühjahr 104 Personen den Abschluss „Wirtschaftsfachwirt“. Sie haben von allen die beste Note ...

Oliver Mangold: ... Ich hätte mit allem gerechnet, nur nicht damit. Ich glaube, das hat man mir auch angesehen.

Sie haben tosenden Beifall geerntet. Vielleicht auch wegen Ihres Alters?

Alle gönnten mir das. Das haben sie mir auch nachher noch einmal gesagt: „Wenn es jemand verdient hat, dann du.“ Wenn man

zeit war relativ kurz und es gab keine Schwierigkeiten. Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, sich die Zeit für eine Weiterbildung zu nehmen. Er wird es nicht bereuen. Mir hat es großen Spaß gemacht, mir wieder Wissen anzueignen – vor allem Wissen, das ich auch gleich anwenden konnte.

Haben Sie mit anderen Lerngruppen gebildet oder haben Sie sich allein durchgebissen?

Lerngruppen ... (lacht). Ich sage mal, die Lerngruppe waren meine Tochter und ich. Wir haben uns immer gegenseitig abge-

am Ball, guckst dir von anderen ab, wie diese ihren Stoff aufbereiten. Zwischentiefs waren dann immer die Wartezeiten auf die Prüfungsergebnisse.

Und Sie haben alle Prüfungen auf Anhieb geschafft?

Ja. Es war mir wichtig, dass ich nicht noch einmal ran muss. Ich denke, mit 38 bin ich in einem Alter, in dem man ganz genau überlegen muss, was man tut. Und dann sollte man es richtig machen, keine halben Sachen.

Wie haben Sie sich unterstützt gefühlt?

Meine Frau hat mir den Rücken freigehalten, sonst funktioniert das nicht. Auch mein Arbeitgeber unterstützte mein Vorhaben voll und ganz, denn auch die Firma profitiert von der Weiterbildung. Finanziell habe ich die Leistungen alleine getragen. Aber der Kurs wird ja gut gefördert. Über das Meister-BAföG und über das KfW-Darlehen; und jetzt noch der Meisterbonus. Daher ist das keine große finanzielle Belastung.

Sie haben gerade gesagt, im Lehrgang gab es viele Inhalte, die Sie im täglichen Geschäft gebrauchen können ...

Ja, man erlangt tatsächlich viel praktisch anwendbares Wissen: „Was will die Geschäftsführung, welche Ziele verfolgt sie damit, wenn sie dies und jenes einführt?“ – Man versteht die Zusammenhänge besser. Auch in Sachen Personalführung. Wenn ich jetzt mit einem Mitarbeiter ein Problem habe, besitze ich viel mehr Lösungsmöglichkeiten. Und ich weiß, worauf ich achten muss, wenn ich mit einem Mitarbeiter rede. Wir haben jetzt Zielvereinbarungsgespräche im Betrieb eingeführt. Das war zum Beispiel eine praktische Umsetzung von Lehrgangsinhalten. Es hat sich im Betrieb einiges geändert. Ich arbeite nun effizienter und einfacher und bin schon seit einigen Jahren bei den Rhön-Saale Umweltdiensten. Seit 2013 bin ich Betriebsleiter und daher mit Personalführung, Marketing und Vertrieb betraut. Es ist ein recht kleiner Betrieb; deshalb ist mein Aufgabengebiet auch so breit gefächert – genau so, wie der Wirtschaftsfachwirt angelegt ist. Deshalb hat sich der Abschluss auch so ideal gedeckt mit meinen Anforde-



Oliver Mangold – ältester Teilnehmer und Prüfungsbester bei der Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt 2013/2014.

unter Jüngeren ist, stellt man fest, dass diese natürlich teilweise andere Ansichten haben. Aber es macht auch Spaß, zum Beispiel mit ihnen abends nach dem Lehrgang in einen Biergarten zu gehen. Da kam dann auch schon die ein oder andere Frage. „Wie gehst du mit deiner Tochter um?“, oder Ähnliches. Da hatte ich schon eine bestimmte Rolle inne. Aber das gehört dazu. Und damit hatte ich auch keine Probleme

Haben Sie sich mit dem Lernen schwer getan?

Klar, am Anfang musste ich mich wieder daran gewöhnen. Aber die Eingewöhnungs-



Zeugnisübergabe in der IHK Würzburg-Schweinfurt für die neuen Wirtschaftsfachwirte.

fragt. Es gab zwar Lerngruppen in diesem Kurs, aber ich hatte eine ziemlich lange Anfahsstrecke.

Haben Sie sich einen bestimmten Lernplan festgelegt?

Ja, genaue Planung war das Wichtigste. Denn die Freiräume für die Weiterbildung muss man sich im Privatleben schaffen, nicht im Berufsleben. Deshalb muss man vorher genau mit der Familie absprechen, wann man feste Lernzeiten einplant. Bei mir war es immer Samstagabend und Sonntagvormittag. Unter der Woche hatten wir ja immer Unterricht. Und ich habe gemerkt, dass es nach der Arbeit wenig Sinn macht, zu lernen.

Wie sah es mit Ihrer Motivation im Verlauf des Kurses aus?

Am Anfang war die Motivation sehr hoch. Ich habe viele neue Leute kennengelernt. Und wir haben uns natürlich auch gegenseitig gefragt: „Wie kommst du voran? Wie machst du das?“ Dadurch bleibst du immer



Das Siegerteam „TSG Waldbüttelbrunn“ mit Trainern, Organisatoren und Sponsoren.

rungen im Berufsalltag. Der Wirtschaftsfachwirt wurde für meine Position übrigens nicht gefordert, aber begrüßt. Die Geschäftsführung unterstützte mich bei den Umsetzungen von Lerninhalten und war immer interessiert daran, wie der Lehrgangsfortschritt war.

Planen Sie, nach dem Fachwirt weiterzuziehen? Oder reicht es jetzt erst einmal?

Bis zum Herbst ist es erst einmal genug. Aber dann werde ich eine Entscheidung fällen, ob ich vielleicht auch noch den Betriebswirt aufsattle. Ich hoffe allerdings schon jetzt, dass die Wertigkeit des Wirtschaftsfachwirts bei den Personalern steigt. Denn die Lehrgangsteilnehmer bringen große Opfer, um den Abschluss zu erreichen. Diese Motivation wird sich sicher auch im Berufsalltag zeigen.

Das Gespräch führte Peter Schmitt, bei der IHK Würzburg-Schweinfurt verantwortlich für die Wirtschaftsfachwirte in Würzburg. Fotos: IHK

„MEET THE WORLD“ MIT SKF

Das „Meet the World“-Qualifikationsturnier der SKF für den „Gothia Cup“ im Sommer, der weltweit größten Veranstaltung ihrer Art im Juniorsportbereich, war einmal mehr eine Werbung für den Jugendfußball. Organisiert von der TG 1848 Schweinfurt e.V. als „Lothar-Kreile-Pokal“ und maßgeblich unterstützt von der SKF GmbH, schnupperten 24 U11-Teams aus vier Nationen im Willy-Sachs-Stadion internationales Flair. Das besondere Highlight dabei: Das beste deutsche Team vertritt die schwarz-rot-goldenen Farben beim Großturnier in Göteborg – auf Einladung von SKF, die alle anfallenden Flug- und Reisekosten sowie die Organisation der Reise übernimmt. In diesem Sommer wird es somit für die Juniorenkicker der TSG Waldbüttelbrunn noch internationaler. Sie wurden im Endspiel zwar knapp mit 1:0 vom rumänischen Vertreter DS Atletico Arad geschlagen, haben sich als beste deutsche Mannschaft aber für den Gothia Cup qualifiziert. Das kleine Finale um Platz 3 gewann übrigens der Würzburger FV mit 4:3 gegen den FC 05 Schweinfurt. SKF hat „Meet the World“ nun schon zum vierten Mal nach Schweinfurt geholt.

„Es war für uns als weltweit agierendes Unternehmen eine Freude, junge Fußballerinnen und Fußballer zusammenzubringen“, sagte Manfred Neubert, der Vorsitzende der Geschäftsführung. „Die Waldbüttelbrunner haben sich die Teilnahme in Göteborg, dem SKF-Unternehmenssitz, redlich verdient. Die Begegnung mit rund 1600 Mannschaften aus über 80 Nationen wird ihnen sicherlich unvergesslich bleiben.“

Meine Ambulante Reha
Bereich Orthopädie und Traumatologie

Mein Fitness und Wellness

Meine Physiotherapie

Meine Ergotherapie

Fit werden, fit bleiben.

Meine Ernährungstherapie

Mein BGM

Winterhäuser Straße 95 · 97084 Würzburg · Tel.: 09 31/3 59 34 38-0
www.impuls-wuerzburg.de

Neu: NOVUM Businesscenter – Provisionsfreie Anmietung einzelner Büroräume mit Serviceleistung jetzt möglich! Tel.: 0931.322120

Direktor Ben Baars (li.) und Andi Rohe von rhöntrail (re.) begrüßten die erste Abordnung der Athleten.



Trainieren in der Rhön

TRIATHLON | Die Rhön mit ihren weiten Hochflächen, dem gut ausgebauten Wander- und Radwanderwegenetz sowie professionellen Outdoorsportangeboten lässt nicht nur die Herzen von Aktivurlaubern höher schlagen. Auch Profisportler finden im Naturpark und Biosphärenreservat Rhön abwechslungsreiche Trainingsmöglichkeiten verschiedenster Schwierigkeitsgrade.

Begeistert vom nahezu grenzenlosen Angebot im Land der offenen Fernen ist auch das Triathlon-Team des 1. FC Kaiserslautern. Auf Einladung des Rhön Park Hotel Aktiv Resorts schlagen die Ausdauersportler künftig ihr Trainingslager in der Rhön auf.

Vor Kurzem hat die Triathlonabteilung aus Kaiserslautern auf Initiative des Aktiv Resorts erstmals ihr Ausdauerprogramm für Schwimmen, Laufen und Radfahren in der Rhön absolviert. Das Rhön Park Hotel bildete dabei den Stützpunkt für die Profisportler, deren Abteilung rund 100 Mitglieder (davon ca. 30 Prozent aktive Triathleten) auf allen Distanzen umfasst: Sprint-, Kurz-, olympische Distanz, Half-Ironman und Ironman. „Am Beispiel des 1. FC Kaiserslautern zeigen wir, dass sich in der Rhön der Sport trifft“, erläutert Direktor Ben Baars das neue Engagement. Aktivität und Bewe-

gung möglichst in der freien Natur spielt im Angebot des Urlaubsparadieses und Tagungszentrums eine entscheidende Rolle. „Das Angebot und die Rahmenbedingungen in der Rhön sind dabei so herausragend, dass sie auch Profisportler begeistern“, so der Touristikexperte weiter. Dabei nutzt er das Know-how der Outdooranbieter wie Andi Rohe von rhöntrail, die Rhön Adventure Academie oder bikepoint rhön. Beeindruckt von der professionellen Betreuung zeigt sich auch Tobias Alt, Abteilungsleiter des Vereins. „Das Rhön Park Hotel Aktiv Resort ist aufgrund seiner zentralen Lage für jeden Sportler aus jeder Himmelsrichtung leicht und schnell erreichbar, das Training beginnt ohne umständliche Transfers direkt vor der Hoteltür und die Outdoorspezialisten sind fachlich überaus versiert und erfahren“, fasst Tobias Alt nach seinem ersten Trainingslager erfreut zusam-

men. Ebenso bietet das Haus eine hochmoderne Infrastruktur mit modernen Zimmern, Sauna- und Wellnesslandschaft sowie modernst ausgestatteten Cardio-Fitnessraum. Auch die Therapeuten mit ihrem Programm für Physiotherapie und Entspannung beeindruckten die sportlichen Gäste aus Kaiserslautern. Der Aufenthalt im Rhön Park Hotel ergänzt nun Lauf-, Schwimm- und Stabilisationstrainings in und um Kaiserslautern sowie die wechselnden Trainingswochenenden, mit denen sich die Sportler auf ihre Einsätze im Rahmen der Liga des rheinland-pfälzischen Triathlonverbands sowie für diverse Triathlons und Einzelsportwettkämpfe vorbereiten.

„Selbstverständlich können auch Amateursportler und Sportvereine aus der Region und von weiter her unser umfassendes Sportangebot nutzen“, ergänzt Direktor Ben Baars.

Text: WiM | Fotos: Rhön Park Hotel



Gemeinsam Blut spenden

Blutspenden sind wichtig – gerade bei Unfällen. Viele Mitarbeiter der Siemens AG und der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH in Bad Neustadt nahmen kürzlich an der Aktion des Bayerischen Roten Kreuzes teil. Da die Zahl der Blutspender in den vergangenen Jahren abgenommen hat, stand die Motivation junger Mitarbeiter für die Blutspende im Vordergrund: Insgesamt spendeten 120 Mitarbeiter im Siemens-Infocenter, Werkteil Brendlorenzen, einen halben Liter Blut. Die Beschäftigten wurden durch das Unternehmen für die Zeit der Blutspende von der Arbeit freigestellt und es gab eine kräftigende Stärkung. Betriebsarzt Dr. Winfried Knorz, der bei der Blutentnahme immer präsent war, betonte: „Wir freuen uns, dass die Aktion von vielen Mitarbeitern unterstützt wurde. Das Blut wird nicht nur bei Unfällen dringend gebraucht. Auch viele Operationen machen es erforderlich, dass ausreichende Konserven bereitstehen.“

SPORTLICHES HIGHLIGHT IN SCHWEINFURT

Zwei Jahre nach der Faustball-Europameisterschaft wird das Willy-Sachs-Stadion nun Austragungsort der deutschen Meisterschaften für Frauen- und Männermannschaften im Faustball. Wie 2012 richtet der TV Schweinfurt-Oberdorf (TVO) die nationalen Titelkämpfe mit insgesamt zwölf Teams aus. Die Bundesligamannschaft des TVO – jüngst deutscher Vizemeister in der Halle geworden – erhielt für das Turnier am 23. und 24. August eine Wildcard. Matthias Kühne, der 1. Vorsitzende des Sportvereins, freut sich über die Unterstützung in der Stadt: „In der Stadtverwaltung selbst, bei den Mitarbeitern im Stadion und bei vielen Firmen erhalten wir die notwendige Unterstützung, ohne die eine Durchführung gar nicht machbar wäre.“ Kühne schätzt, dass rund 100 Hotelzimmer alleine durch die Mannschaften und Zuschauer an diesem Augustwochenende belegt sein werden. Bei der Europameisterschaft 2012 waren rund 5.000 Freunde des Faustballsports nach Schweinfurt gekommen, der TVO wurde damals für die Organisation mit dem „Felix“, der höchsten Auszeichnung für Sportler in Schweinfurt, bedacht.



Trainingspartner gesucht?

GESUNDHEITSPORTAL | Ob Wandern, Inlineskaten oder Mountainbiken – wer gemeinsam mit anderen sportlich unterwegs sein möchte, findet auf der Internetseite „AOK-Sportpartner“ Gleichgesinnte. „AOK-Sportpartner ist ein Netzwerk für Sport- und Trainingspartner jeden Alters, steht jedem offen und ist kostenfrei“, so Franz-Jörg Richter, Sportfachkraft bei der AOK in Würzburg. Die Plattform verschafft schnell einen Überblick, wer in der Umgebung ebenfalls auf der Suche nach einem Sport- oder Trainingspartner ist. Neben den gewünschten Aktivitäten lässt sich die Sportpartnerauswahl nach Alter und Geschlecht filtern. Mittels der Postleitzahl und Entfernungsangabe kann zudem der Umkreis der Suche abgesteckt werden. Ermöglicht wird dieser kostenlose Service über das AOK-Gesundheitsportal www.aok.de/sportpartner. Um mit potenziellen Sportpartnern in Kontakt zu treten, ist zunächst eine Onlineanmeldung erforderlich. Denn nur eingeloggt sind direkte Anfragen möglich. Dafür steht ein internes Mailsystem zur Verfügung. Haben sich Sportpartner auf diesem Weg gefunden, können sie die Plattform für ihre Terminabsprachen und Nachrichten nutzen. Über die E-Mail-Adresse wird man zudem benachrichtigt, wenn Post auf dem Sportpartnerkonto eingegangen ist.

Foto: AOK

Zehn Jahre Radelspaß im Werntal

MIT INFO UND BEWIRTUNG | Als aktiver Auftakt in die Radsaison hat sich in der Region der Radelspaß im Werntal etabliert. 2014 jährte sich die Veranstaltung am 27. April bereits zum zehnten Mal. Der Aktionstag lockte erneut zahlreiche Radlergruppen auf

den Wernradweg zwischen den Landkreisen Bad Kissingen, Schweinfurt und Main-Spessart. Im Landkreis Schweinfurt führte die Strecke über die Gemeinden Hain, Poppenhausen, Hambach, Kronungen, Oberwern, Niederwern, Geldersheim, Bergheinfeld,



Werneck und Zeuzleben. Weiter ging es im Landkreis Main-Spessart über Arnstein, Binsfeld, Thüngen, Stetten, Eußenheim und Aschfeld nach Wernfeld bei Gemünden, wo die Wern in den Main mündet. Gästeführer zeigten dabei die Besonderheiten am Wegesrand und griffen das vielseitige Jubiläumsmotto „Wasser“ unterhaltsam auf. So boten die Kläranlagen Geldersheim und Arnstein sowie die Wasserwerke Thüngen und Stetten jeweils Führungen und Aktionen sowie Bewirtung an. Überhaupt verwandelte der Duft von Bratwurst, Steinofenpizza & Co., oftmals untermalt mit musikalischer Unterhaltung, den Wernradweg quasi auch in einen „Kulinarik-radweg“, der zu Pausen bei vielen Gastronomie- und Direktvermarkterbetrieben eingeladen hatte.

Unser Bild zeigt das diesjährige Jubiläumsorganisationsteam.



Familienfreundlichkeit ist Trumpf

REGIONALE ARBEITGEBER AUSGEZEICHNET | Mainfrankens Unternehmen setzen auf Familienfreundlichkeit. Das zeigt auch die positive Resonanz auf die diesjährige Runde des Wettbewerbs „Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfranken 2014“.

Mit dem Wettbewerb zeichnet die Regionalentwicklungsgesellschaft Region Mainfranken GmbH regionale Unternehmen aus, die sich durch betriebliche Anstrengungen in besonderer Weise für Arbeitnehmer mit Familienpflichten einsetzen. Damit verbunden ist das Ziel, gelebte Familienfreundlichkeit glaubwürdig nach außen sichtbar zu machen, Motivation zur Nachahmung zu schaffen und dadurch einen Beitrag zur erfolgreichen Positionierung Mainfrankens als familienfreundliche Region zu leisten. Bei einstimmigem Urteil der Jury, bestehend aus fachkundigen Vertretern der vier lokalen Bündnisse für Arbeit und Familie in Mainfranken, erhielten in diesem Jahr fünf Arbeitgeber die Auszeichnung für die Gesamtheit ihrer realisierten betrieblichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kategorie Kleinstunternehmen

Mit individuellen, auf die Mitarbeiter zugeschnittenen Maßnahmen bindet und unterstützt die ausgezeichnete Höchstberger Steuerkanzlei Sabine Wirsching (Kategorie Kleinstunternehmen/1–9 Mitarbeiter) ihre Belegschaft. „Nicht nur mit monetären Leistungen wollen wir unsere Fachleute unterstützen“, sagt Sabine Wirsching, Inhaberin der Steuerkanzlei. „Auch mit spontaner Hilfe bei familiären Notsituationen tragen wir der Fürsorgepflicht unserer Mitarbeiter Rechnung. So kümmert sich beispielsweise unsere Kanzleioma in Notfällen liebevoll um die Kleinsten.“

Kategorie Kleinbetrieb

In der Kategorie Kleinbetrieb (10–49 Mitarbeiter) wurde die Steuerberatungsgesellschaft Just & Partner (Hofheim/Haßfurt)

ausgezeichnet. Für Just & Partner ist die lange Betriebszugehörigkeit des Teams ein wertvolles Gut. Neben flexiblen Gehaltsmodellen bei Freistellungen zur Pflege von Angehörigen stellt auch die finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung eine an die individuelle Lebenssituation einzelner Fachkräfte angepasste Lösung dar. „Langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit umfangreicher Fach- und guter Kundenkenntnis sind der Erfolgsfaktor für unser Unternehmen. Daher legen wir Wert auf ein zufriedenes Team und individuelle Anpassungsmaßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, so Michaela Just, Mitinhaberin der Steuerberatungsgesellschaft.

Kategorie mittelgroßes Unternehmen

In der Kategorie mittelgroßes Unternehmen (50–250 Mitarbeiter) kürte die Fachjury

Die Sieger der Preisverleihung „Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfranken“ im Bild (v. l.):
 Ralph Peckmann (Lindner GFT GmbH), Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (Schirmherr des Wettbewerbs),
 Angélique Renkhoff-Mücke (WAREMA Renkhoff SE), Klaus Hammelbacher (Maintal Konfitüren GmbH),
 Lea Wirsching (Steuerkanzlei Sabine Wirsching), Michaela Just (Steuerberatungsgesellschaft Just & Partner),
 Åsa Petersson (Geschäftsführerin Region Mainfranken GmbH).

aufgrund der passgenauen familienfreundlichen Maßnahmen für die jeweiligen Belegschaften zwei Sieger. Die Lindner GFT GmbH sticht durch die Karriereförderung begabter Mitarbeiter heraus. Sie bietet in diesem Zusammenhang eine hohe Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm und betreibt eine aktive Personalentwicklung. „Die Begeisterung der Mitarbeiter für das Unternehmen ist Grundlage unseres Erfolgs. Zur Motivation trägt die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren, wesentlich bei“, betont Ralph Peckmann, Geschäftsführer der Lindner GFT GmbH. Das spiegelt sich in zahlreichen Maßnahmen wider wie der großzügigen Vergabe von Firmenwagen, Ferienbetreuung für Kinder, zinsgünstigen Darlehen, aber auch der Möglichkeit zur passgenauen Gestaltung der wöchentlichen Arbeitszeit durch Gleitzeit und flexible Pausenzeiten bis hin zu Ferienhäusern, die den Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung stehen. Die Maintal Konfitüren GmbH lebt den Begriff des Familienunternehmens auf viel-

fältigste Weise und hat Familienfreundlichkeit fest im Unternehmensleitbild verankert. So wird beispielsweise jährlich ein Maintal-Kindertag am schulfreien Buß- und Betttag durchgeführt und den Mitarbeitern werden regelmäßig Aktivitäten zur Ferienbetreuung angeboten, um die berufstätigen Eltern zu entlasten. Außerdem können Familienmitglieder jedes Alters den Maintal-Essensservice in Anspruch nehmen. „Für mich ist die Zufriedenheit meiner Mitarbeiter die Voraussetzung für unsere Tradition und unseren Erfolg“, sagt Anne Feulner, Geschäftsführerin von Maintal Konfitüren. „Daher engagiere ich mich auch lokal, regional und bundesweit in verschiedenen Netzwerken, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und weiterentwickeln.“

Unternehmen mit über 250 Mitarbeiter

In der Wettbewerbskategorie über 250 Mitarbeiter erfüllt die WAREMA Renkhoff SE uneingeschränkt sämtliche Kriterien: egal ob Modelle zur Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes, spezielle Serviceangebote für Beschäftigte mit Familien, monetäre

Unterstützung oder Maßnahmen zur familienfreundlichen Personalentwicklung – laut der Jury setzt das Unternehmen Maßstäbe. Insbesondere die zahlreichen Arbeitszeitmodelle gehen in hohem Maß auf Bedürfnisse und zeitliche Möglichkeiten der Beschäftigten ein. Darüber hinaus entwickelte WAREMA das betriebseigene Ferienprogramm „Sonnenkinder“ und eröffnete in Kooperation mit der Kommune die betriebsnahe Kinderkrippe „Sonnenstrahlen“. Mit Blick auf pflegebedürftige Angehörige bietet WAREMA die Möglichkeit von Lebensarbeitszeitkonten sowie kostenlose Fachvorträge beispielsweise zum Thema häusliche Pflege, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. „Wir arbeiten unablässig daran, ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter zu sein“, so Angélique Renkhoff-Mücke, Vorstandsvorsitzende WAREMA Renkhoff SE. „Individuelle Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen ist für uns eine ständige Herausforderung. Die Auszeichnung bestätigt, wie gut uns das bisher gelungen ist und spornt uns an.“

Text: WiM | Foto: Rudi Merkl



Zielgruppe: Über 30.000 Entscheider/Kontakte in Unternehmen

Titelthema im Juli:

MAINFRANKEN VERNETZT

In der nächsten „Wirtschaft in Mainfranken“ 7/2014

- Anzeigenschluss: 20.06.2014
- Erscheinungstermin: 07.07.2014

Ihr Ansprechpartner für Veröffentlichungen von Anzeigen:

Rainer Meder · Tel. 0931 6001-1802
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Weltallbilder als Ernteproggnose

GREEN SPIN | Drei Hochschulabsolventen der Universität Würzburg wagen den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit ihrem Start-up „green spin“ wollen sie Satellitendaten zur Ertragsoptimierung landwirtschaftlicher Betriebe einsetzen.



Im Bild (v. l.):
Clemens Delatrée,
Gunther Schorcht,
Dr. Sebastian Fritsch
von „green spin“.

NEUE APP „TECH-START-UPS BAYERN“

Im Zuge der Förderinitiative des bayerischen Wirtschaftsministeriums ist ein modernes Verzeichnis für Smartphone oder Tablets entstanden. Die neue App „Tech-Start-ups Bayern“ zeigt innovative Start-ups aus Bayern der verschiedensten Branchen. Die Anwendung bietet aktuelle Neuigkeiten über junge bayerische Unternehmen und stellt eine ideale Plattform zur zeitgemäßen Vernetzung von Start-ups mit Kunden, Partnern und Investoren dar. Der Download ist kostenlos im Google Play Store (Android) und in Kürze auch im Apple Store möglich.

Als Spin-off hat sich das Hochschul-Trio Dr. Sebastian Fritsch, Clemens Delatrée und Gunther Schorcht vor einem Jahr das Dach der Uni Würzburg zunutze gemacht. „green spin“ (green spatial intelligence) steht für eine neue, grüne Generation der Fernerkundung: innovativ, effizient und nachhaltig.

Ihr Erfolgsrezept zeugt von dem gelungenen Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft – universitäres Wissen und Forschung trifft Praxis. Mit zwei Geografen und einem Informatiker ist das junge Unternehmen interdisziplinär aufgestellt und jüngst auch unter den Top Ten in Phase 2 des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern 2014 erfolgreich. Ihr Firmenkonzept basiert auf IT-Dienstleistungen, mit denen Agrarwirtschaft in Zukunft noch zielgerichteter betrieben werden kann und kostenreiche Schadensfälle minimiert werden sollen.

ITK-Branche als Geburtsstätte für Innovationen

„green spin“ zeigt auch, dass speziell die IT-Branche ein besonders dynamisches Umfeld

für erfolgreiche Unternehmensgründungen darstellt – ein Geschäftszweig, in dem weltweit die meisten Patente entstehen. Der hohe Innovationsoutput digitaler Start-ups ist insbesondere an der hohen Anzahl von Marktneuheiten erkennbar, die diese Branche hervorbringt. Jedes fünfte Unternehmen im IT-Bereich wird mit einer Marktneuheit gegründet, so die Studie „Gründungsdynamik im ITK-Sektor“ des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Dass genau diese Innovationen für die bayerische Wirtschaft essenziell wichtig sind, unterstreicht auch das bayerische Wirtschaftsministerium und bezeichnet digitale Start-ups laut einer Pressemitteilung vom März 2014 als „Kern der Innovation in vielen Anwenderbranchen“. Im Zuge der aktuell ins Leben gerufenen Initiative setzt das Ministerium sich zum Ziel, die Rahmenbedingungen für die marktfähige Umsetzung von erfolgsversprechenden Innovationen zu optimieren.

Satellitenbilder informieren über Pflanzenzustand

Mit seiner Softwareentwicklung gibt das Unternehmen „green spin“ der Verwertung von Satellitendaten neue Perspektiven, die für viele Interessengruppen, vom Landwirt über die Rohstoffhändler bis hin zum landwirtschaftlichen Versicherungsmarkt, von großer Bedeutung sein können. Der innovative Charakter der Würzburger Geschäftsidee liegt nicht in der Bereitstellung von Satellitendaten für Agrarflächen, wie es von manchen Dienstleistern bereits angeboten wird, sondern in der Art ihrer anwendungsbezogenen Datenaufbereitung. Sie füllt damit eine Marktlücke, die vor allem einflussreiche Großerzeuger in Polen, der Ukraine und anderen ost- und südosteuropäischen Ländern ansprechen soll.

Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung. Dazu gehört auch die Durchführung von Mediationsverfahren durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren.

Auch in allen Fragen der Unternehmensnachfolge und Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen und setzen diese in die Tat um.

Unsere Leistungen

- | | |
|--|-----------------------------------|
| · Wirtschaftsprüfung | · Handels- und Gesellschaftsrecht |
| · Steuerberatung und Steuergestaltung | · Unternehmenskauf und -verkauf |
| · Rechnungswesen und Jahresabschlusserstellung | · Unternehmensnachfolge |
| · Betriebswirtschaftliche Beratung | · Schenken und Vererben |
| · Rechtliche Beratung/Vertragsrecht | · Wirtschaftsmediation |

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55

office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Existenzgründer
stellen sich vor

Marathon „Selbstständigkeit“

WIM-SERIE (TEIL 18) | WiM stellt jeden Monat Existenzgründer aus Mainfranken vor.

In dieser Ausgabe: Carsten Eich, der nach dem Ende seiner Leistungssportkarriere als Trainer, Sport- und Gesundheitsmanager Wissen und Kompetenz in Sachen „Bewegung“ vermittelt.

Bundesweit gibt es schätzungsweise rund 15 bis 20 Millionen Menschen, die mehr oder weniger regelmäßig laufen gehen. „Genau hier liegt das Problem“, so Eich zur Idee seines Unternehmens: „Sport, egal ob Laufen oder jede andere sportliche Betätigung, ist sinnvoll für Körper und Seele, wenn er regelmäßig und nicht nur sporadisch betrieben wird.“ Der ehemalige Spitzensportler weiß: Viele Menschen scheitern entweder am Durchhalten oder am übertriebenen Eifer zu Beginn – an einer falschen Herangehensweise an den Sport – und schlicht am unpassenden

Equipment. Dem möchte Eich mit seinem eigenen Unternehmen entgegenwirken.

Nach dem Ende seiner Profikarriere war Eich, der einst einen Europarekord im Halbmarathon aufstellte, zunächst drei Jahre als Angestellter bei einem mittelständischen Unternehmen mit dem Aufbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements befasst. Ende 2011 nutzte er diese Erfahrung, gepaart mit seiner Expertise als Sportler, und wagte den Schritt in die Vollerwerbsselbstständigkeit – und bereut den Schritt nicht: „Ich habe das Glück, nach meiner Sportkarriere zum zweiten Mal mein Hobby zum Beruf gemacht zu haben. Insbesondere die Unabhängigkeit und Flexibilität ohne feste Bürozeiten und der Umgang mit Menschen sind es, die für mich den Schritt in die Selbstständigkeit zu einem Erfolg machen.“

Mit seinem Unternehmen RUN3Konzept bietet Eich drei Kompetenzfelder an: Neben den Aufgaben als klassischer Trainer und der Durchführung von Laufseminaren oder Running Camps, in denen er zum Beispiel Unternehmen und deren Belegschaft fit macht für Firmenläufe, gehören zu seiner Angebotspalette die Organisation und das Management von Veranstaltungen sowie die Fachexpertise als Laufexperte. Seine Workshops, Seminare und Laufreisen sowie Veranstaltungsorganisationen bietet er bundesweit und auch über die Landesgrenze hinaus an.

Mit dem Thema Gesundheitsmanagement trifft Eich eine wichtige Nische: „Arbeitgeber müssen und wollen ihre Mitarbeiter motivieren, gesund zu leben. Sie tun dies aus Überzeugung heraus, aber sicher auch, um in Zeiten von Fachkräftengpässen attraktiv für ihre Mitarbeiter zu sein.“

Seinen Job sieht er darin, einen Baustein zum betrieblichen Gesundheitsmanagement eines Betriebes anzubieten und die Motivation bei den Mitarbeitern für gesunde Ernährung und sportliche Bewegung zu wecken.

Entscheidend – beim Sport, aber auch bei der Selbstständigkeit – sind laut Eich zwei Aspekte: Spaß bei der Sache und Durchhaltewille. Nur mit Freude und ohne Zwang schaffe man es dauerhaft, Ziele zu erreichen und Krisen durchzustehen. „Selbstständigkeit ist eine Art Marathonlauf, die eine gute Vorbereitung, die richtige Planung und eine gewisse Durchsetzungskraft sowie Ausdauer braucht.“



Carsten Eich vermittelt mit seinem Unternehmen Freude an Bewegung.

STECKBRIEF:

Das Unternehmen	RUN3Konzept, Carsten Eich Goethestr. 37, 97493 Bergtheinfeld, www.run3konzept.de
Die Person	Carsten Eich (Foto)
Die Idee	Freude an Bewegung vermitteln und Aufbau eines breiten Angebots im Sport- und Gesundheitsmanagement
Das Startkapital	10.000 Euro
Größte Herausforderung	Akquirieren von Neukunden und Zeit nehmen für stabiles Wachstum des Unternehmens
Pläne	Aufbau eines Leistungsdiagnostikzentrums inklusive Fitnesscheck und Trainingsplanung

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Text: Dr. Sascha Genders



Präsentierten in Würzburg die Bilanz des vergangenen Jahres – die BayWa-Spartengeschäftsführer (v. l.) Reinhard Stierkorb (Agrar), Karl Bittermann (RVZ), Günter Schuster (Technik), Jochen Schneider (Baustoffe) und Wolfgang Stolz (Energie).

Grüner Riese der Region

BAYWA-BILANZ 2013 | Die BayWa hat in der Region Unterfranken, trotz teils schwieriger Rahmenbedingungen, im Geschäftsjahr 2013 gut abgeschnitten.

Nach sehr starken Vorjahren ging der Gesamtkonzernumsatz geringfügig auf 570 Millionen Euro (Vorjahr: 617 Millionen Euro) zurück. Dies wurde durch eine positive Entwicklung der BayWa AG insgesamt aufgefangen: Aufgrund der erfolgreichen internationalen Wachstumsstrategie konnte das Unternehmen konzernweit den Umsatz von rund 10 Milliarden Euro auf knapp 16 Milliarden Euro steigern.

In Unterfranken ist der Handels- und Dienstleistungskonzern mit den Bereichen Agrar, Technik, Energie und Baustoffe an 64 Standorten mit 1.152 Mitarbeitern vertreten. Unter den Mitarbeitern in Unterfranken sind 134 Azubis. Die Ausbildungsquote der BayWa in der Region liegt damit bei zwölf Prozent; die Sparte Technik erreicht sogar 17 Prozent. Die BayWa investierte in Unterfranken im abgeschlossenen Geschäftsjahr 10,9 Millionen Euro. In diesem Jahr sind Investitionen von 7,1 Millionen Euro geplant.

Ein weit ins Frühjahr reichender Winter, weltweit niedriges Preisniveau bei Getreide und Heizöl: Angesichts schwieriger Rahmenbedingungen ist der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr sehr moderat ausgefallen. „Wir hatten uns mit teils enormen Steigerungsraten in den vergangenen Jahren auf einem sehr hohen Umsatzniveau bewegt“, sagte Karl Bittermann, Leiter des Regionalen Verwaltungszentrums (RVZ) Franken, bei der Präsentation der Geschäftszahlen in Würzburg. Der umsatzstärkste Bereich bei der BayWa in Unterfranken ist der Agrarhandel, der einen Anteil von 36 Prozent einbringt. Der Umsatz belief sich in dieser Sparte 2013 mit 209 Millionen Euro etwas niedriger als im Vorjahr (231 Mio. Euro). Die Sparte Energie mit 27 Prozent Anteil erzielte einen Umsatz von 152 Millionen Euro (Vorjahr: 172 Mio. Euro), die Sparte Baustoffe (24 Prozent Anteil) einen Umsatz in Höhe von 137 Millionen Euro (Vorjahr: 143 Mio. Euro) und die Sparte Technik (13 Prozent) verbuchte

eine Umsatzsteigerung auf 72 Millionen Euro (Vorjahr: 71 Millionen Euro). Die BayWa in Würzburg wolle den Umsatz im laufenden Jahr steigern – wenn auch die zunehmende Volatilität der Märkte Prognosen insgesamt schwieriger mache. „Das lokale und internationale Geschäft der BayWa sind inzwischen intensiv verknüpft. So profitieren unsere Geschäftspartner und die Region von einer international wachsenden BayWa mit leistungsfähigen Logistikstrukturen und steigenden Vermarktungschancen, die sich für unsere Partner in Unterfranken jetzt auch global aufturn“, betonte Bittermann. Der Umsatzsprung des BayWa-Konzerns auf 16 Milliarden Euro wurde möglich durch die Wachstumsstrategie in den Kernbereichen Agrar und erneuerbare Energien. Bittermann: „Durch den Ausbau der weltweiten Aktivitäten können schwächere Entwicklungen in der Region aufgefangen werden“.

Text: WiM | Foto: Behringer

Deutschlands Kundenchampion 2014



Die Heiligenfeld-Kliniken in Bad Kissingen sind im Wettbewerb „Deutschlands Kundenchampions 2014“ mit dem ersten Platz für „herausragende Kundenbeziehungen“ ausgezeichnet worden. Verliehen wurde der Preis in Mainz von forum! Marktforschung und der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ). „Seit der Gründung 1990 verfolgen die Heiligenfeld-Kliniken das Ziel, den Menschen mit seinen Bedürfnissen an erster Stelle zu sehen. Aus Sicht der behandelten Patienten gelingt das der Heiligenfeld GmbH mit Bravour“, sagte Professor Dr. Thomas Lützenrath, Vorstand der DGQ, in seiner Laudatio. „Die Kliniken erzielen nicht nur Spitzenwerte bei der Bewertung der Freundlichkeit und Kompetenz des Klinikpersonals, mehr als 80 Prozent der Befragten schätzen sie darüber hinaus bei Angebot und Qualität besser ein als andere Kliniken“. Im Bild (v. l.): Toni Hauck, Iris Vollert, Bianca Wesemann und Markus Schmöger zusammen mit Mitbegründer und Geschäftsführer der Heiligenfeld-Kliniken, Dr. Joachim Galuska (Mitte).



Aplawia hilft seit 30 Jahren

INDUSTRIE UND ÖFFENTLICHE HAND ALS KUNDEN | Der gemeinnützige Verein Aplawia bietet erfolgreich Arbeiten für benachteiligte Menschen an, um sie wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln: Sie erledigen einfachere Tätigkeiten, auch für Unternehmen.

Seit genau 30 Jahren bietet Aplawia aus Kitzingen – abgeleitet von „andere planen, wir arbeiten“ – seine Dienstleistungen und handwerklichen Arbeiten für Privatleute, die Wirtschaft und für öffentliche Auftraggeber an. Doch dieses Modell, Langzeitarbeitslose durch konkrete Beschäftigung wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen, ist nach der sogenannten Instrumentenreform von 2012 zunehmend gefährdet. Deshalb haben sich letzten Monat Vertreter aus verschiedenen Institutionen an einen runden Tisch gesetzt, um Wege für einen beständigen zweiten Arbeitsmarkt zu schaffen.

Schon die Zusammensetzung dieser Runde spricht für die Brisanz des Themas: „Integration! Beschäftigungsstrategien für benachteiligte Menschen der Region Kitzingen“. So kamen neben der Landrätin, verschiedenen Bürgermeistern des Landkreises Kitzingen auch Vertreter von Bauhöfen, Stadtratsfraktionen, der Regierung und des Bezirks von Unterfranken, das Amtsgericht Kitzingen, die Arbeitsagentur, das Jobcenter Kitzingen, die Wirtschaftskammern, Kirchenvertreter, die Mainfränkischen Werkstätten und nicht zuletzt Vertreter einiger ansässiger Unternehmen zusammen. Gemeinsam berieten sie über Wege und Möglichkeiten, Langzeitarbeitslosen mittels Aplawia eine Perspektive zu geben. Wie Volker Lang, Geschäftsführer des Vereins, erklärt, war es vor der Reform mög-



lich, 70 Menschen für ein halbes Jahr einen Job anzubieten und damit die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt – den sogenannten ersten Arbeitsmarkt – voranzutreiben. Heute kann Aplawia nur noch 16 Menschen Maßnahmeplätze anbieten. Und das, während gleichzeitig die Zahl der Langzeitarbeitslosen stagniert oder ansteigt. „Viele aus dieser Gruppe“, so Volker Lang weiter, „sind 20 bis 55 Jahre alt und werden den Staat künftig richtig viel Geld kosten, wenn nichts geschieht.“

Was tut Aplawia?

In Unternehmen kommt es immer wieder vor, dass irgendwo kleinere, einfache Arbeiten anfallen, für deren Erledigung sich

niemand zuständig fühlt. Oft bleibt der Zustand dann einige Zeit erhalten oder es findet sich schließlich irgendwann doch jemand, der sich des Problems – meist eher halbherzig – annimmt. Gemeint sind zum Beispiel Aufräum-, Säuberungs- und Malerarbeiten, Gartenpflege oder Umzüge innerhalb von Betrieben. Hier greifen die „Aplawianer“ ein und bieten ihren Service an nach dem Motto „alles aus einer Hand“. Auch wenn eine Firma eine Tür einzubauen oder Arbeiten zu erledigen hat, für die normalerweise ein Hausmeister zuständig ist, hilft der Verein. Denn einfache Tätigkeiten haben oft weitere Arbeiten zur Folge, die dann gleich miterledigt werden, wie zum Beispiel eine Archivauflösung. Auch die Reinigung von Betriebsgeländen, öffentlichen Plätzen oder Containerstellplätzen zählt zum Aufgabengebiet.

Für andere Tätigkeiten hat Aplawia die SDA GmbH als kleines Bauunternehmen gegründet und bietet Handwerks- und Dienstleistungen an wie etwa Umzug und Transport, Hausmeisterdienst, Abbruch und Entkernung, Neubau, Umbau und Sanierung, Maler- sowie Fliesenlegerarbeiten und Trockenbau an. Dagegen werden beispielsweise Elektro- und Zimmermannsarbeiten, der Dachbau sowie alle Tätigkeiten im Sanitärbereich den jeweils darauf spezialisierten Handwerksbetrieben überlassen.

Vor 30 Jahren fing alles an

Neben Kommunen und Betrieben können auch Privatleute die Leistungen von Aplawia e.V., beziehungsweise der SDA GmbH, in Anspruch nehmen. Hierzu zählen Wohnungsaufösungen, Abfallentsorgung, Winterdienstaufgaben und andere Dienstleistungen. Dinge wie Möbel, Bücher, funktionierende Elektrogeräte, Haushaltswaren und Kleidung, die bei Haushaltsauflösungen

anfallen, werden nicht als Abfall entsorgt, sondern landen im Gebrauchtwaren-Kaufhaus im Kitzinger Lochweg. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Waren ist eine der wichtigsten Einnahmequellen des Vereins Aplawia und hilft dabei, die vielfältigen Aufgaben im sozialen Bereich zu finanzieren – denn die „Aplawianer“ finanzieren sich zu 96 Prozent aus eigener Kraft. Gegründet hat den gemeinnützigen Verein der Sozialpädagoge Knut Roßberg im Jahr 1984. Die Idee damals war, Jugendlichen aus benachteiligten Gruppen des Kitzinger Notwohngebiets einen Taschengelderwerb zu ermöglichen. Heute besteht die Hauptaufgabe darin, benachteiligte Menschen und Langzeitarbeitslose von den Ämtern wegzuholen und sie möglichst in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dafür sorgen bei Aplawia derzeit rund 20 Festangestellte, einschließlich Auszubildende und Umschüler.

Text: Dr. Bernhard Rauh | Fotos: Aplawia

Leoni zeigt Zuversicht

RÜCKBLICK UND AUSBLICK | Für die Leoni AG, weltweiter Anbieter von Kabeln und Kabelsystemen für die Automobilbranche und weitere Industrien, war das Geschäftsjahr 2013 ein Jahr des Übergangs. Leoni ist in Mainfranken an den Standorten Würzburg (Intedis GmbH & Co. KG) und Kitzingen (Leoni Bordnetz-Systeme GmbH) präsent. Das Unternehmen hat im Berichtszeitraum die Grundlage für die nächste Wachstumsphase geschaffen. Der Konzernumsatz erreichte mit 3,92 Milliarden Euro (2012: 3,81 Milliarden Euro) einen neuen Höchstwert. Grund für die über den Planungen liegenden



Dr. Klaus Probst,
Vorstandsvorsitzender
der Leoni AG.

Einnahmen war die anhaltend hohe Nachfrage der weltweiten Automobilindustrie. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) habe mit 163,1 Millionen Euro wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert von 237,9 Millionen Euro gelegen, der durch den Verkauf der Tochtergesellschaft Leoni Studer Hard AG positiv beeinflusst worden war. Zudem wirkten sich im Geschäftsjahr 2013 unter anderem Restrukturierungsaufwendungen von 21 Millionen Euro, hohe Vorleistungen für 16

neue Bordnetzprojekte sowie fehlende Deckungsbeiträge durch nicht ausgelastete Industriekabelwerke gewinnbelastend aus. Der Konzernüberschuss beläuft sich auf 105,9 Millionen Euro (2012: 157 Millionen Euro). „Leoni hat 2013 seine langfristige Strategie weiterentwickelt und eine Vielzahl zukunftsorientierter Maßnahmen ergriffen“, sagte Dr. Klaus Probst, Vorstandsvorsitzender der Leoni AG, anlässlich der Bilanzpressekonferenz der Unternehmensgruppe. „Trotz der schwachen Konjunktur in unserem Heimatmarkt Europa ist es gelungen, einen neuen Umsatzrekord zu erzielen. Dies war nur möglich, weil Leonis internationale Präsenz wächst und sich unser Geschäft in Amerika und Asien sehr gut entwickelt hat.“

Quartalshöchstwert erreicht

Laut aktueller Bekanntgabe der Zahlen für das erste Quartal dieses Jahres belief sich der Konzernumsatz von Januar bis März auf 1,02 Milliarden Euro (Vorjahr: 959 Millionen Euro) – und hat damit einen neuen Quartalshöchstwert erreicht. Wichtigster Treiber des Geschäfts war nach eigenen Angaben die weiterhin hohe Nachfrage aus der Automobilindustrie. Auch im strategisch relevanten Industriegeschäft verzeichnete Leoni wesentliche Umsatzzuwächse. Das Unternehmen zeigt sich zuversichtlich, so eine Pressemitteilung, die Jahresprognose zu erfüllen und den Umsatz auf rund 4,1 Milliarden Euro und das EBIT auf mehr als 200 Millionen Euro steigern zu können.

Wagert

**vermietet
Arbeitsbühnen**

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

5+

Kommunikation

Crossmedia-Pakete für den Mittelstand

➔ Für eine **verstärkte und dauerhafte Werbewirkung** in der Wirtschaft in Mainfranken und auf

Infohotline: 0931/6001-1800

Aus Tradition verpflichtet

240 JAHRE FÜRSTLICH CASTELL'SCHE BANK | Im 240. Jahr ihres Bestehens blickt die älteste Privatbank Bayerns, die Fürstlich Castell'sche Bank, auf ein solides Jahresergebnis 2013 mit einem Überschuss von über 4,6 Millionen Euro zurück.



Bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2013 im Schloss Rüdtenhausen (v. l.): Vorstandsvorsitzender der Fürstlich Castell'schen Bank Dr. Sebastian Klein, Bankvorstand Klaus Vikuk und S.E. Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell.

Wenngleich das gute Ergebnis zu einer Stärkung der Kapitalbasis beitrage, so Klaus Vikuk, Vorstand der Fürstlich Castell'schen Bank bei der Vorstellung der Bilanzahlen auf Schloss Rüdtenhausen im Landkreis Kitzingen, blicke man doch auf „kein leichtes Jahr 2014“ und ein nach wie vor herausforderndes Umfeld mit anhaltend niedrigem Zinsniveau. Das Zinsgeschäft der Bank verringerte sich gegenüber dem Vorjahr marktbedingt um acht Prozentpunkte. Den Zinsüberschuss bilanzierte die Bank mit 21,3 Millionen Euro.

„Die Niedrigzinsphase fordert ihren Tribut“, betonte Vikuk, was wiederum einen stärkeren Blick auf die Ausgaben- und Kostenseite erfordere. Politisch nahezu unbemerkt, so Vikuk, gelte es, als kleine Privatbank die Ausgabendisziplin mit kreativen Ideen in puncto Aufsicht, Regulation, Vorschriften oder Protokollierungen zu gestalten.

Gespräche mit anderen Privatbanken

Ähnlich wie bei der Auslagerung der IT-Dienstleistungen – die Kosten hierfür ver-

ringerten sich seit 2010 von jährlich zwölf auf acht Millionen Euro – würden bereits Gespräche geführt mit anderen mainfränkischen Privatbanken (Bankhaus Max Flessa, Bank Schilling), um über synergetische Maßnahmen zur Reduktion „regulatorischer Leistungen“ nachzudenken. Ein Schritt, so Bankvorstandsvorsitzender Dr. Sebastian Klein, die Unabhängigkeit als Privatbank „leichter“ zu gewährleisten. Nicht zuletzt hätten die Verwaltungsaufwendungen mit dem internen Strategieprogramm 1774, benannt nach dem Gründungsjahr der Bank, zu einer Kostenreduktion um fünf Prozent gegenüber dem Jahr 2012 beigetragen. An eine Änderung der Filialnetzstruktur sei allerdings nicht gedacht, so die beiden Vorstände Vikuk und Klein.

Gute Anlageergebnisse

Demgegenüber stünden die „erfreulichen Anlageergebnisse“ bei den risikobewussten vermögensverwaltenden Angeboten, die das Provisionsergebnis mit einem Plus von sechs Prozent gegenüber 2012 deutlich steigen ließen. Besonders gut, so Klein, hätten

sich dabei die – erst vor knapp zwei Jahren aufgelegten – vermögensverwaltenden Fonds entwickelt, in denen bislang 100 Millionen Euro Kapital gebunden sind. Das letztjährige Ergebnis hat die Fürstlich Castell'sche Bank genutzt, um die Portfolio- und Kapitalqualität mit Blick auf Basel III weiter zu stärken. Der Jahresüberschuss von 4,6 Millionen Euro wird zum überwiegenden Teil als Rücklage in der Bank bleiben. Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote von 8,2 Prozent (nach 7,5 Prozent im Vorjahr) bei einer nahezu unveränderten Bilanzsumme von 1.049 Millionen Euro.

Solides Geschäftsmodell

Zusammen mit guten Beteiligungserträgen konnte die Bank marktbedingte Rückgänge im Zinsgeschäft in Teilen kompensieren. „Das auch mit Blick auf eine Risikostreuung von uns verfolgte konservative Geschäftsmodell mit den drei Säulen Privatkunden, Firmenkunden und Vermögenmanagement hat sich somit wiederum bewährt“, so Dr. Sebastian Klein, Vorstandsvorsitzender der Fürstlich Castell'schen Bank.

Als älteste Privatbank Bayerns ist die Fürstlich Castell'sche Bank an 17 Standorten in Franken sowie Heilbronn, Mannheim, München und Ulm mit Filialen und Niederlassungen präsent. Die Bank beschäftigte zum Jahreswechsel 291 Mitarbeiter und befindet sich zu jeweils 50 Prozent im Alleinbesitz der Fürstlichen Häuser Castell-Castell und Castell-Rüdtenhausen.

S.E. Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell betonte im Rahmen der Pressekonferenz erneut die nachhaltig „verwurzelte“ Verbundenheit der Bank mit Mainfranken und der in der Region „sehr gut aufgestellten“ Unternehmen. Dr. Sebastian Klein untermauerte dies mit der Vorstellung der Leitprinzipien der ältesten Privatbank Bayerns wie der konservativen Grundausrichtung mit dem obersten Ziel, Vermögen zu bewahren, der Risikovermeidung oder der Transparenz. Damit sei man seit 240 Jahren gut aufgestellt – und auch im modernen Sinne für die Zukunft gut gerüstet.

Text/Foto: Behringer



Die Mitglieder des Vorstandes: Matthias Busch, Dr. Hubert-Ralph Schmitt und Aloys Tilly.

BANK SCHILLING ZIEHT BILANZ | Für die Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft in Hammelburg verlief 2013, das 90. Jahr nach Gründung der Bank, erfolgreich. Die Bank Schilling konnte im Berichtsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 4,3 Millionen Euro das gute Niveau des Vorjahres erneut erreichen. Der Zinsüberschuss war mit 16,6 Millionen Euro auch aufgrund der langanhaltenden Niedrigzinsphase mit allgemein verringerten Margen um 1,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Hingegen konnte der Provisionsüberschuss, insbesondere durch die Zunahme der Erträge im Wertpapier- und Depotgeschäft, gesteigert werden. Er lag mit 12,6 Millionen

Euro knapp über dem Vorjahreswert. Auch beim Vermittlungsgeschäft von Lebens- und Sachversicherungen setzte sich die positive Entwicklung fort.

Die Bilanzsumme war mit 1,0 Milliarden Euro (Vorjahr 1,1 Milliarden Euro) planmäßig rückläufig – „aufgrund jederzeit ausreichender Liquidität konnte die Bankenrefinanzierung reduziert werden“, so der Bankvorstand. Zum Jahreswechsel beliefen sich die Eigenmittel auf 87,4 Millionen Euro (Vorjahr 85,8 Millionen Euro). Die Kernkapitalquote wurde auf 12,2 Prozent (Vorjahr 11,2 Prozent) bilanziert.

Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich gering von 234 auf 231. Bei der Neubeset-

Unabhängigkeit, Kontinuität und Stabilität

zung von Arbeitsplätzen berücksichtigt das Bankhaus weiterhin verstärkt den eigenen Nachwuchs. In drei Filialen erfolgte die zusätzliche Einstellung von Beratern im Bereich Private Banking. In der gesamten Unternehmensgruppe sind derzeit 340 Mitarbeiter beschäftigt.

Die im Jahre 1923 gegründete Bank unterhält 14 Filialen und drei Geschäftsstellen in Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Neben der Ausrichtung als Regionalbank in den Filialgebieten, ist das Haus auch ein Handelsinstitut für verzinsliche Wertpapiere im Euroraum. Beim Vermögenswertertest des Elitereports (Handelsblatt) wurde die Bank mit „sehr gut“ platziert und zum siebten Mal in Folge in die Elite der Vermögensverwalter mit dem Prädikat „summa cum laude“ aufgenommen.

Die Tochtergesellschaften Dr. Schmitt Leasing GmbH (DSL), Dr. Schmitt GmbH Würzburg – Versicherungsmakler (DSV) sowie Dr. Schmitt Immobilien GmbH (DSI) haben laut Geschäftsbericht zu der weiter positiven Entwicklung der Bank beigetragen. Für das Jahr 2014 rechnet die Bank Schilling bei weitgehend gleichbleibenden Rahmenbedingungen mit einer weiterhin positiven Entwicklung.

Text/Foto: WiM



CB Factoring für den Mittelstand Die Lösung für Ihr Unternehmen



CB Bank GmbH
Ihr Partner in Sachen Factoring

- ➔ Sofortige Liquidität
- ➔ Vermeidung von Ausfallrisiken
- ➔ Arbeitsentlastung beim Mahnwesen



Ihr Ansprechpartner vor Ort:
 Michael Jeßberger
 Telefon: 0160 - 3629647
 E-Mail: michael.jessberger@cb-bank.de

www.cb-bank.de | Tel: 09421 / 866 0



Seniorenwohnanlage am Hubland wird 50

JUBILÄUM IM KREISALTERS- UND PFLEGEHEIM

Am 16. Juni 1964 wurde das Kreisalters- und Pflegeheim des Landkreises Würzburg seiner Bestimmung übergeben. Landrat Dr. Friedrich Wilhelm eröffnete in Anwesenheit des Bayerischen Staatsministers des Innern, Heinrich Junker, in einem feierlichen Festakt das Haus.

50 bewegende Jahre, auf die das Pflegeheim, das im Jahr 2003 auch einen neuen Namen bekam, zurückblicken kann. Die Seniorenwohnanlage am Hubland unterlag in den vergangenen fünf Jahrzehnten großen Wandlungen. Alle Veränderungen hatten stets die Bewohner des Hauses im Blick. Es ging immer darum, die Pflege und Betreuung der anvertrauten Menschen menschenwürdig zu gestalten. Im Juni 2014 kann das rundum modernisierte und sanierte Pflegeheim auf 50 Jahre

Erfahrung in der Pflege zurückblicken. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund Neun Millionen Euro in Neubau und Sanierung investiert. Bis heute hat das Haus mit moderner Architektur am Stadtrand von Würzburg die individuellen Bedürfnisse von Senioren im Blick. Die Seniorenwohnanlage am Hubland hat 185 Pflegeplätze, verteilt auf fünf Wohngruppen.

Die Seniorenwohnanlage am Hubland bietet eine breite Palette von Altenhilfe an. Sie reicht vom Service-Wohnen („Betreutes Wohnen“) im Nachbarhaus „Miravilla – Service-Wohnen Hubland“, das 2002 neu errichtet wurde, über die Tages- und Kurzzeitpflege, die Versorgung rüstiger Senioren bis hin zur Betreuung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Senioren. Der Gesamterfolg ist auch auf die Gründung des Kommunalunternehmens (KU) des

Landkreises Würzburg im Jahr 1998 als eine Anstalt des öffentlichen Rechts zurückzuführen. Das Kommunalunternehmen ist unter anderem für die Bereiche Gesundheit und Pflege im Landkreis Würzburg zuständig. Unter dem Dach der Senioreneinrichtungen des Landkreises befinden sich bis heute acht Pflegeheime und sechs Service-Wohnanlagen für Senioren. Zum KU gehören zudem die Main-Klinik Ochsenfurt gGmbH, mehrere Nahverkehrsgesellschaften (Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH – NWM, Verkehrsunternehmensverbund Mainfranken GmbH – VVM) und die ProCura DienstleistungsGmbH. Mit seinen mehr als 900 Beschäftigten ist das KU einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Würzburg und IHK-Ausbildungsbetrieb.

Text: WiM | Fotos: KU



25 Jahre Autohaus Streit

AUSHÄNGESCHILD FÜR OSTHEIM | In eine bewegte Zeit fiel die Gründung des Seat-Autohauses Streit in Ostheim. Im Mai 1989 – wenige Monate vor dem Mauerfall – hatte KFZ-Meister Rudolf Streit erfolgreich die ersten Übernahmegespräche mit der Autowerkstatt Ott geführt. Heute, 25 Jahre später, ist aus der kleinen Werkstatt ein modernes Mobilitätszentrum mit Ausstellungsräumen, Neu- und Gebrauchtwagenpark, Werkstatt, Tankstelle sowie einem Kundendienstterminal und Tankstellenshop geworden. „Stillstand ist Rückschritt“, betont Firmeninhaber und -gründer Rudolf Streit. Deshalb wurden in all den Jahren immer wieder kontinuierlich die Ausstellungs-, Geschäfts- und Servicräume erweitert und



modernisiert. Das neue Mobilitätszentrum, das bundesweit vielfach vom Unternehmen Seat als vorbildlich ausgezeichnet wurde, erstreckt sich über eine Fläche von 7.000 Quadratmetern. Das Jubiläum feierte die Familie Streit ein Wochenende lang mit den Kunden und im Rahmen eines Empfangs mit über 100 geladenen Gästen.

Besuch von Seat Deutschland hatten Rudolf und Christine Streit anlässlich ihres 25-jährigen Firmenjubiläums. Heiko Liebner (Gebietsleiter Vertrieb) und Sebastian Posch (Gebietsleiter Service) überreichten den erfolgreichen Autohausbesitzern in Ostheim eine Urkunde. Foto: Tonya Schulz

Firmenhighlights aus unserer und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_06/2014

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV



REGIONALSPEZIAL KITZINGEN

ab Seite 32

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



MODERNES BÜRO

ab Seite 33

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



TAGUNGSSTÄTTEN & KONGRESSRÄUME

ab Seite 36

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

ab Seite 42

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



SERVICE- & DIENSTLEISTUNG

ab Seite 50

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



Ihr starker Partner in der Region

Individuelle Mietflächen aller Art im INNOPARK Kitzingen

Büroflächen



Lager- und Logistik



Produktion und Forschung



Qualität, Flexibilität und Sicherheit bietet Ihnen der INNOPARK Kitzingen auf einer Fläche von 54 ha.

Die Top-Lage im Verkehrsnetz (Autobahnkreuz A3/A7), die Nähe zu den Flughäfen Frankfurt und Nürnberg, kostenlose Parkplätze für Kunden, professionelle Grundrisse und wettbewerbsgünstige Mietpreise machen den INNOPARK zum idealen Standort in Mainfranken.

Mehr als 50 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen haben sich seit 2011 im INNOPARK Kitzingen niedergelassen. Profitieren auch Sie von einem geschäftsfördernden Umfeld und dem Austausch untereinander.

- Günstige Strompreise durch Eigenstromversorgung
- Glasfaser Highspeed Datenleitung
- Individuell zugeschnittene Mietflächen
- Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
- Umfangreiche Servicedienstleistungen
- 24/7 Sicherheitsdienst
- Zentral in Deutschland gelegen
- Hervorragende Verkehrsinfrastruktur

Interesse geweckt?

09321 268 0000 ☎

info@innopark-kitzingen.de ✉

INNOPARK Kitzingen

Der Innovations- und Gewerbepark in Mainfranken

Weitere Informationen finden Sie auf www.innopark-kitzingen.de
INNOPARK Kitzingen GmbH, Steigweg 24, 97318 Kitzingen



MODERNES BÜRO

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

EIN VIERTELJAHRHUNDERT STÄDTEPARTNERSCHAFT WÜRZBURG - SUHL

Mit einem Festakt feierten die beiden Städte Würzburg und Suhl in Suhl das über 25-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft. Über 50 Würzburgerinnen und Würzburger reisten zu diesem Anlass in die thüringische Partnerstadt. Mit dabei waren Personen, die bei der Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Würzburg und Suhl mitgewirkt, die Verbindung über die Jahre hinweg mit aufgebaut und vertieft hatten, wie auch Würzburger die heute die Beziehungen zwischen Suhl und Würzburg pflegen.

Nach der Eröffnung der Ausstellung „Fernbeziehungen „Faraway Friends“ durch die beiden Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Dr. Jens Triebel wurde beim Festakt

im Oberrathausaal auf die vergangenen 25 Jahre der Partnerschaft zurückgeblickt. Oberbürgermeister Triebel betonte, wie wichtig die Städtepartnerschaft mit Würzburg in seinen Augen ist.

Oberbürgermeister Christian Schuchardt dankte allen „die in den vergangenen 25 Jahren hier in Suhl und in Würzburg daran mitgewirkt haben, unsere Partnerschaft mit Leben zu erfüllen“. Zugleich bat er sie darum, in ihrem Engagement in dieser deutsch-deutschen Partnerschaft nicht nach zulassen.

Musikalisch umrahmt wurden die beiden Veranstaltungen von einem Blechbläserquartett der Sing- und Musikschule Würzburg unter der Leitung von Matthias Wallny.

Ihr Partner im Büro papierschnitt SALZ

Bürobedarf | Büromöbel | Bürostühle | Bürotechnik
EDV & Druckmedien | technischer Kundendienst



**Support-Ende
für Windows XP
und Office 2003**

**>> Welche Folgen hat das Ende
des Supports für Windows XP? <<**

Reagieren Sie jetzt und rüsten Sie um!

Fragen Sie uns – Wir helfen Ihnen gerne!

**97616 Salz
Talstraße 3**

**Tel. 09771/6255-0
Fax 09771/6255-33**

**info@papierschnitt.de
www.papierschnitt.de**

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr · Sa. geschlossen



**DESIGN
NACH
MASS**

Hoheimer Straße 3
97218 Kitzingen
Telefon 09321 322 99
Fax 09321 322 63

www.hubermoebel.de

Der starke Partner
für Ihre Kommunikation!



ican
ican.de

Testen Sie uns!



Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.

INTELLIGENTE GESAMTLÖSUNGEN AUS EINER HAND

I CAN ECKERT COMMUNICATION GMBH | seit über 12 Jahren sind wir in Mainfranken Ihr erfahrener Ansprechpartner für IT, Netzwerke, Telefon- und Lichtrufanlagen. Unsere Kunden, überwiegend mittelständische Unternehmen, schätzen an uns die qualifizierte Beratung bei der Planung genauso wie unsere Zuverlässigkeit und Kompetenz in der Umsetzung.

Haben Sie Ideen, was Sie in Ihrer IT-Umgebung verändern möchten, aber wissen noch nicht wie? i can berät Sie bei der Konkretisierung. Wir planen mit Ihnen die Optimierung Ihrer Server- und Clientlösungen sowie Ihres Netzwerkes, individuell abgestimmt auf Ihr Unternehmen. Natürlich achten wir hierbei auf Ihre Sicherheit. Wir sprechen mit Ihnen über mögliche Risiken und die richtige Sicherung des Kapitals Ihres Unternehmens - Ihrer Daten. Gerne unterstützen wir auch Ihre eigene IT-Mannschaft, z. B. bei Inbetriebnahmen oder mit unserem Remote- und Vor-Ort-Service.

Schnelle Kommunikation, sowie hohe Verfügbarkeit und Sicherheit der Unternehmensdaten entscheiden immer stärker mit über den Erfolg

eines Unternehmens - in jeder Branche. Ausfälle der IT- oder TK-Technik haben stets unmittelbare Folgen auf den Umsatz.

Können Sie sich vorstellen, wie eine moderne Telefonanlage auch bei Ihnen die Kommunikation verbessern könnte? Die Verschmelzung von IT und Telekommunikation hat sich schon zu einem Standard etabliert. Integration von Sprach- und Faxnachrichten (z. B. in Outlook), CTI und Präsenzanzeigen helfen schneller und effizienter zu kommunizieren. Wir zeigen Ihnen gerne wie.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin. Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Info/Kontakt:
www.ican.de

Büros mit Zukunft



**DER Hersteller
für Büro- und
Objekteinrichtung**

3b IDO Jörg Scholz GmbH · Hoher Steg 6 · 74348 Lauffen a. N.
Tel: 0 71 33 / 98 13 0 · info@3bido.com · www.3bido.com



Damit Sie sich flexibel entwickeln können.

Systemtrennwände, Arbeitsplätze im Baukasten, elektrisch höhenverstellbare Tische – 3b IDO bietet als Büroeinrichter vieles, damit Sie variabel arbeiten und gesund wachsen können. Dabei berücksichtigen wir beim Einrichten weit mehr als nur Fragen der Möblierung: Raumklima, Farb- und Lichtkonzept, die richtige Medientechnik und vieles mehr spielt beim Büro mit Zukunft eine Rolle.

Wir analysieren zunächst gründlich Ihren Bedarf und erstellen dann eine genaue Planung sowie eine fotorealistic Präsentation Ihrer künftigen Einrichtungslösung. Als Hersteller fertigen wir dann für Sie individuell und maßgeschneidert für Ihre Räume genau die Büros, die Sie sich wünschen.

Dabei denken wir schon weit nach vorne: Egal, was Sie vorhaben, Ihr 3b IDO-Büro wächst einfach mit. Damit sich Ihre Investition von heute nachhaltig rechnet.

3b IDO®
jörg scholz GmbH

MIT UNS ALS PARTNER STÄRKEN SIE IHR WICHTIGSTES KAPITAL: IHRE MITARBEITER!

Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter! Daher investieren immer mehr Unternehmen in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Und das nicht ohne Grund, denn die Kosten, die durch krankheitsbedingte Ausfallzeiten entstehen, sind gravierend. Da in vielen Betrieben zudem durch Personalabbau Kosten eingespart werden und die Mitarbeiter immer mehr Aufgaben übernehmen müssen, stören krankheitsbedingte Ausfälle in zunehmendem Maße auch den gesamten Unternehmensablauf. Durch "**Betriebliche Gesundheitsförderung**" können diese Störfaktoren erheblich reduziert und die Produktivität gesteigert werden. Denn Mitarbeiter, die aufgrund von regelmäßigen Bewegungstraining, richtiger Ernährung und professionellen Stressabbau gesund und fit sind, sind leistungsbereiter und ausgeglichener, motivierter, besser gelaunt und sorgen für ein besseres Team- und Betriebsklima.

Vorteile für Ihr Unternehmen

- Körperlich aktive Mitarbeiter arbeiten mehr, fehlen seltener bzw. scheidenskrankheitsbedingt seltener aus
- Fitness-Programme binden Mitarbeiter besser an den Betrieb
- Kostensenkung durch spürbar reduzierten Krankenstand
- Steigerung von Leistung, Motivation und Produktivität
- Förderung der Teamarbeit

Vorteile für den Mitarbeiter

- Steigerung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit
- Kräftigung und Mobilisation der gesamten Muskulatur
- Vorbeugung und Linderung von Rücken- und Gelenkproblemen
- Stärkung von Herz und Kreislauf
- Verbesserung der Immunabwehr

Sie möchten sich persönlich und unverbindlich beraten lassen? Vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Lifestyle Fitness, Tel.: 09364 8125648, jslife@web.de





**Gedruckt wie echt...
Wir machen das!**

Systempartner von Konica Minolta

**Effiziente
Officelösungen
nach Maß...**

Call 0931 321 420

Inhaber Uwe Roth Technischer Betriebswirt www.officon.de

Wertschätzung, die man sieht und spürt ...

... das Empfangsthekenprogramm von Sedus bietet beste Voraussetzungen.



sedus

 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

 **STEINMETZ &
CHRISTOFFEL**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.steinmetz-einrichtungen.de
Schweinfurter Straße 9 · 97080 Würzburg · Tel. 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel. 09721 - 744 10



TAGUNGSSTÄTTEN & KONGRESSRÄUME

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

STILVOLL TAGEN – WILLKOMMEN IN EINER ANDEREN WELT

ROMANTIKHOTEL NEUMÜHLE | Kreativ und erfolgreich Tagen ist im Romantik Hotel Neumühle keine Kunst.

Mit unseren Tagungsmöglichkeiten in einem professionellen Arbeitsumfeld bieten wir Ihnen die optimalen Voraussetzungen für ein entspanntes und konzentriertes Arbeiten. In einem stilvollen Ambiente und einer ruhigen, inspirierenden Atmosphäre genießen Sie alle Vorteile unseres persönlichen und individuellen Services. Tagungsräume mit Tageslicht, in unterschiedlichen Größen und ausgestattet mit modernster Ta-

gungstechnik, eignen sich sowohl für größere Tagungen und Seminare als auch für Besprechungen oder Gruppenarbeit im kleineren Rahmen. Internetzugang via Wireless LAN ist kostenfrei und im gesamten Haus möglich.

Entspannung pur finden Sie nach einem arbeitsreichen Tagungstag in unserem 800qm großen, exklusiven Wellnessbereich. Verschiedene Saunen, Solarium „Sonnenwiese“, römisches Dampfbad, Caldarium



sowie zwei Whirlwannen sorgen dafür, dass Sie wieder neue Energie sammeln, um motiviert in den nächsten Tag zu starten.

Auch die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten in unserem Hause nicht zu kurz. Ob bei einer Partie Tennis, einigen Runden im Schwimmbad oder beim Auspowern in unserem Fitnessraum, wir erfüllen Ihre Wünsche für einen aktiven Aufenthalt.

Die Neumühle ist ein Genuss für Genießer und ein Refugium für Menschen, die Individualität und Persönlichkeit zu schätzen wissen.



Info/Kontakt:

Neumühle Hotel- und
Gaststättenbetriebs GmbH
Neumühle 54

97797 Wartmannsroth

Tel. 097 32/803-0

Fax 097 32/803-79

info@romantikhotel-neumuehle.de

romantikhotel-neumuehle.de



ERFOLGREICH TAGEN IM HOTEL NEUMÜHLE

ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR EINE AUSSERGEWÖHNLICHE UMGEBUNG,
DIE KREATIVITÄT FREISETZT.

TAGUNGSARRANGEMENTS

Wählen Sie zwischen 3 versch. Arrangements:

- Standard 145,00 € pro Person
- Business 155,00 € pro Person
- Superior 170,00 € pro Person

KONFERENZRÄUME

Großer Tagungsraum: 70 m²/bis zu 30 Pers.

Stube: 50 m²/bis zu 16 Pers.

Multimedia-Raum: 34 m²/bis zu 12 Pers.

Besprechungszimmer: 17 m²/bis zu 6 Pers.



NEUMÜHLE
ROMANTIK HOTEL

Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH

Neumühle 54 · 97797 Wartmannsroth · Telefon: 09732 803-0 · Fax: 09732 803-79

E-Mail: info@romantikhotel-neumuehle.de

www.romantikhotel-neumuehle.de



IRISCHER BOTSCHAFTER IN WÜRZBURG: MICHAEL COLLINS' ANTRITTSBESUCH IM ZEICHEN DER KUNST UND KULTUR

Der Antrittsbesuch in Würzburg brachte für den neuen irischen Botschafter Michael Collins viele Eindrücke ganz im Zeichen der Kunst und Kultur. Neben der Eröffnung des Mozartfests standen auch Höhepunkte mit einem direkten Bezug zur grünen Insel an. Bei der Universität besichtigte Michael Collins zusammen mit Ehefrau Marie in der Handschriftenabteilung der Bibliothek das Kili-ansevangeliar.

Einen Tag später enthüllte der Botschafter zusammen mit Oberbürgermeister Christian Schuchardt am Haugerring 5 eine Gedenktafel für den irischen Dramatiker John Millington Synge. Synge, der später einer der bedeutendsten irischen Dramatiker des 20. Jahrhunderts werden sollte, war im Frühjahr 1894 für einige Monate Student an der Königlichen Musikschule in Würzburg. Zum 120-jährigen Jubiläum seines Aufenthaltes erinnert die Deutsch-Irische Gesellschaft an diesen bedeutenden, aber hier weitgehend unbekanntem ehemaligen Würzburger Studenten.

Der Botschafter und der Oberbürgermeister kamen aber nicht nur am Rande der kulturellen Veranstaltungen ins Gespräch, sondern trafen sich gleich nach der Anreise aus Berlin zu einem ausführlichen Kennenlern-Gespräch im Amtszimmer. Collins, hatte auch eine kleine Überraschung parat: „Wenn sie mich treffen, treffen sie 20 % der irischen Botschaft“, spielte er auf die überschaubare Größe seines Teams in Berlin an. Umso glücklicher sei da doch der Umstand, dass eine Mitarbeiterin ausgerechnet aus der Würzburger Partnerstadt Bray komme.

Collins und Schuchardt versicherten sich weiterhin die volle persönliche Unterstützung, beim Ausbau des ohnehin sehr lebendigen deutsch-irischen Austauschs.



Vor 120 Jahren Studium in Würzburg: Botschafter Michael Collins, Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Matthias Fleckenstein von der Deutsch-Irischen Gesellschaft erinnern an den irischen Dramatiker John Millington Synge.
Bild: Deutsch-Irische Gesellschaft



TAGEN IM DREI-FRANKEN-ECK

Auch in Zeiten von Web- oder Telefon-Konferenzen kann die klassische „Face to Face“ Kommunikation nicht vollständig ersetzt werden. Nicht immer spielt die reine Effizienz einer Besprechung die Rolle. Bei den „elektronischen“ Konferenzen bleiben häufig die wichtigen zwischenmenschlichen Themen auf der Strecke. Gerade wenn es darum geht, ein Team zu festigen, bestehende Konflikte auszuräumen oder schwierige Themen abzustimmen, kann auf die konventionelle Tagungsform nicht verzichtet werden.

Auch wenn vielleicht bestehende Räume einer Firma technisch gut ausgestattet sind, so kann ein „Tapetenwechsel“ hilfreich für eine effektive Tagung sein.

Verkehrsgünstig an der A3 zwischen Würzburg und Nürnberg hat der ADAC Nordbayern im Fahrerlebniszentrum Schlüsselfeld Tagungsmöglichkeiten geschaffen, die sowohl für Teammeetings von 10 Personen als auch für Tagungen bis 500 Personen geeignet sind. Dabei können Meetings und Fahrspaß miteinander kombiniert werden. Z.B. für Außendienstler oder als Teambuilding-Maßnahme eine attraktive Tagungsform.

Special für Leser der „Wirtschaft in Mainfranken“: Wer bis zum **30.06.2014** einen Tagungsraum bucht, erhält 5% Nachlass auf die Raummiete. (Bitte Kennwort „IHK Unterfranken“ angeben)



Info/Kontakt:
ADAC Nordbayern e.V.
Fahrersicherheitszentrum
ADAC-Nordbayern- Str. 1
96132 Schlüsselfeld
Tel. 09552 93080-20
fsz@nby.adac.de
fahrerlebnis-bayern.de



Trainings, Schulungen, Events und mehr...

Das bietet Ihnen das ADAC Fahrerlebnis- und Tagungszentrum in Schlüsselfeld:

Fahrersicherheitstrainings als Präventionsmaßnahme oder Incentive

-  Pkw-Training
-  Motorrad-Training
-  Kleintransporter-Training
-  Nutzfahrzeuge-Training Lkw/Bus

Berufskraftfahrer-Weiterbildung Weiterbildung nach BKR/FQG und mehr

-  für Lkw- und Busfahrer

Veranstaltungen / Events

- Räume für Ihre Meetings, Tagungen-Präsentationen oder Ihr Kundenevent
-  Schulungsräume
 -  Tagungslocation
 -  Eventhalle
 -  Catering

und noch vieles mehr...
Neugierig geworden?
Dann rufen Sie uns einfach an
Telefon: 09552 93080-20
oder besuchen Sie uns im Internet unter:
www.fahrerlebnis-bayern.de

WAS MACHT EIN GUTES TAGUNGSHOTEL AUS?

Nicht nur „Lage, Lage, Lage“ ist entscheidend.

Heute beginnen erfolgreiche Tagungen bereits mit der Wahl eines guten Standortes: Zentral gelegen, gut erreichbar, sehr gerne in intakter Natur.

Hier steht das Rhön Park Hotel Aktiv-Resort ganz oben auf der Liste zahlreicher Eventplaner: Mitten in Deutschland gelegen, ist es ideal erreichbar. Außerdem reizt die einzigartige Natur, denn das Hotel liegt inmitten des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön.

Aber nicht nur Lage oder Hardware eines Hotels sind allein entscheidend: Tatsächlich legen Tagungsgäste mehr und mehr Wert auf einen reibungslosen Service. Umfragen ergaben, dass für mehr als 80 Prozent der Entscheider dieser Punkt mitentscheidend für die Auswahl ist.

So äußerte sich ein großer Anbieter für Reinigungssysteme: „Wir tagen regelmäßig im Rhön Park Hotel und sind immer wieder beeindruckt mit welcher Selbstverständlichkeit und

Hilfsbereitschaft das Hotel-Team uns umorgt. Auch das immer freundliche und zuvorkommende Servicepersonal ist einfach top!“

Eben so wichtig seien die vielfältigen Möglichkeiten, die es erlauben, Tagungen und Events aufregend und abwechslungsreich zu gestalten. Vom Mountainbiking bis hin zu Husky Rennen und urig-gemütlichen Abenden in der Schäferhütte bietet das Rhön Park Hotel zahlreiche Aktivitäten.

Neben 315 Zimmern und Apartments verfügt das Hotel über 6 Seminarräume auch für kleinere Meetings und ein Eventzelt für bis zu 1.000 Teilnehmer.

Die 10 ha große Ausstellungsfläche wird von Großgeräteherstellern, wie der Husqvarna Gartengeräte häufig für aufwändige Produktpräsentationen gebucht.

Info/Kontakt:

www.rhoen-park-hotel.de



**TAGUNG,
EVENT &
ACTION**

RHÖN PARK HOTEL

- » Event- & Ausstellungsfläche (2.200 qm)
- » 10 ha Außenfläche
- » 315 Apartment- & Hotelzimmer
- » Eventzelt bis 1.000 Pers.
- » Outdoor-Incentives
- » 6 Tagungsräume

Tagungsverkauf 09779 / 91 - 1848
www.rhoen-park-hotel.de

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT



Perfekt in der Pflicht und genussvoll in der Kür

Bei einer Geschäftsveranstaltung im „Eisvogel“ bilden Pflicht und Kür eine harmonische Einheit. Sie setzen damit auf mehrfachen Nutzen, Effizienz und zufriedene Teilnehmer. Lassen Sie sich von uns beraten und entscheiden Sie sich für mehr: mehr Beratung, mehr Service, mehr Persönlichkeit, mehr Komfort und mehr Wohlgefühl.

Gasthof · Hotel****
Eisvogel

Ein Familienbetrieb der Familie Zettl

An der Abens 20
D-93333 Bad Gögging
Tel. 0 94 45/96 90 • Fax 84 75
info@hotel-eisvogel.de
www.hotel-eisvogel.de

EMPFEHLUNGSNETZWERK FÜR FRÜHAUFSTEHER AUF ERFOLGSKURS

Mehr Umsatz durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen: Um das zu erreichen, treffen sich einmal pro Woche um sieben Uhr morgens im Hotel Kirschbaum (Rottendorf) Unternehmer aus unterschiedlichsten Branchen zum Frühstück. Hintergrund: Der Gesundheitsreport 2013 der Techniker Krankenkasse zeigt, dass die Fehlzeiten der Versicherten aufgrund psychischer Störungen im Jahr 2012 weiter zugenommen haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei Männern/Frauen bereits ein Anstieg von 12,4 AU-Tage/14,5 AU-Tage zu verzeichnen. Für Ihr Unternehmen hat dies enorme wirtschaftliche Auswirkungen. Psychische Erkrankungen stehen an vorderster Stelle der zeitlich längsten Arbeitsausfälle. Um psychotherapeutische Behandlung zu bekommen hat der Mitarbeiter oft Wartezeiten von Monaten.

Die Geschäftsleute gehören einem Unternehmerteam des weltweit größten Unternehmernetzwerks Business Network International (BNI) an – eine professionelle Plattform für den Austausch von Geschäftsempfehlungen.

Jeden Mittwoch treffen sich die Mitglieder der lokalen BNI-Unternehmergruppe aus Würzburg und Umgebung zum Netzwerken, Frühstücken und vor allem zum Empfehlungsaustausch. Regelmäßig kommen so zwischen 25 und 30 Unternehmer zusammen. Die Branchenbandbreite ist groß und reicht vom Architekten über den Elektroinstallateur und Rechtsanwalt bis hin zum IT-Fachmann, Arzt und Fotografen usw. – pro Berufsgruppe immer nur einer.

Vertrauen aufbauen

Die BNI-Idee ist simpel und erfolgreich zugleich. Jedes Gruppenmitglied bekommt während des

wöchentlichen Frühstückstermins Zeit für ein Kurzporträt seiner Firma. So lernen sich die Mitglieder untereinander besser kennen. „Das schafft Vertrauen und steigert die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Weiterempfehlung“, sagt Dirk Herrlein, Direktor des Würzburger Unternehmerteams Scheurebe und Geschäftsführer von Herrlein Sanitär-Heizung GmbH & Co. KG.

Provisionen werden für die Empfehlung nicht bezahlt. Das Prinzip beruht vielmehr auf Gegenseitigkeit. Dirk Herrlein: „Wenn ich einem BNI-Partner ein Geschäft vermittele, ist der auch gern bereit, mich seinen Kunden oder Lieferanten weiterzuempfehlen.“ Darüber hinaus sorgen ständige Qualitätskontrollen dafür, dass Empfehlungen immer professionell und zuverlässig für alle Beteiligten abgewickelt werden. Unternehmerteam-Direktor Herrlein führt den Erfolg des BNI-Unternehmernetzwerks außerdem

darauf zurück, dass das Vorgehen „klar strukturiert und transparent“ sei. Es gebe bestimmte Regeln, an die sich jeder halte. „So stellen wir sicher, dass das Empfehlungsgeschäft ein Vertrauensgeschäft bleibt.“

Stetige Qualitätskontrolle

Eine Besonderheit sind die Zugangsvoraussetzungen zu einem BNI-Unternehmerteam. „Man kann nicht einfach eine Mitgliedschaft beantragen oder sich gar in ein Team einkaufen“, erläutert Dirk Herrlein. Die Teilnehmer jeder Gruppe bewerben sich jedes Jahr aufs Neue – und zwar bei ihren Partnern. Diese prüfen dann, ob der Bewerber in ihrem Netzwerk bleiben darf. Das sorgt für eine BNI-Qualität auf hohem Niveau.

Wer sich auf einen der wenigen freien Plätze bewerben möchte, kann sich als Besucher jederzeit kostenfrei und unverbindlich zum wöchentlichen Netzwerken unter <http://www.bni-mainfranken.de/>

chapter-scheurebe-rottendorf anmelden. „Das frühe Aufstehen zum Networking kann sehr lohnenswert sein und die Umsätze des eigenen Unternehmens steigern“, weiß Bäderbauer Herrlein aus eigener Erfahrung.

Über BNI

BNI® wurde 1985 von Unternehmensberater Dr. Ivan Misner in Arcadia (USA) gegründet und ist heute mit über 6.500 Unternehmerteams in 55 Ländern auf allen 5 Kontinenten präsent. Das erklärte Ziel: Mehr Umsatz durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen. Zu den wesentlichen Merkmalen der bewährten Plattform zählen: Orientierung an messbaren Ergebnissen, Exklusivität der regional vertretenen Berufssparten, Provisionsfreiheit sowie die jährliche Qualifizierung über Aktivität und Leistung. BNI ist ein absolut neutrales und unabhängiges Unternehmernetzwerk.



WORKSHOPS SEMINARE TAGUNGEN

FÜHRUNG | PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG | FACHKOMPETENZ

Das Lernwerk Volkersberg ist ein anerkannter Bildungsträger mit dem Schwerpunkt auf offenen Seminaren, die die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Kompetenz unterstützen. Die Einrichtung ist nach dem Qualitätsentwicklungssystem QES.T zertifiziert.

Lernen im Grünen mit Blick auf die offenen Fernen der Bayerischen Rhön, modernen Zimmern und Seminarräumen drinnen und Hochseilgarten sowie Wanderwegen draußen. Für Freizeit- und Seminargruppen ein gleichermaßen erholsames und einladendes Stück Erde.

Seminarkatalog & ausführliche Informationen erhalten Sie unter Tel. 09741-913232 und www.lernwerk.volkersberg.de



Congress Centrum Würzburg

Größer, vielseitiger, attraktiver

STADT WÜRZBURG
Congress-Tourismus-Wirtschaft

- Neue Konferenzetage für 600 Gäste
- Gesamtkapazität 2 500 Personen
- 3 300 m² Ausstellungsfläche

Congress · Tourismus · Wirtschaft
Turmgasse 11 · 97070 Würzburg
Tel. +49 (0)9 31/37 28 29
E-Mail: tagungen@wuerzburg.de

www.wuerzburg.de/ccw

GRÖßER. VIELSEITIGER. ATTRAKTIVER: DAS NEUE CCW AB 2015

Das Flaggschiff der lokalen Tagungslocations, das Congress Centrum Würzburg (CCW), wird derzeit fit gemacht – zur Zukunftssicherung und für weiteres Wachstum.

In bester Lage zum Main hin entsteht bis Januar 2015 ein neuer Konferenzbereich mit vier multifunktionalen Tagungsräumen für 600 Gäste. Die Gesamtkapazität des CCW erhöht sich damit auf 2.500 Personen. Zudem werden sich die Präsentationsflächen und Foyers um 1.800 m² auf insgesamt fast 3.300 m² mehr als verdoppeln.

Die Räume der neuen Konferenzetage werden sich besonders durch ihren beeindruckenden Ausblick auf den Main und die Festung Marienberg auszeichnen. Variable Trennwände ermöglichen verschiedenste Kombinationsmöglichkeiten und Raumgrößen. Neu gestaltete Zugänge erlauben es, dieses weitere Tagungsgeschoss auch separat zu bespielen. So können künftig im CCW zwei parallele mittelgroße Veranstaltungen durchgeführt werden. Alle Bereiche des Hauses werden barrierefrei über Aufzüge zu erreichen sein.

Vorbildlich ist das innovative Energiekonzept. Es umfasst u.a. die Wärmerückgewinnung aller neuen Anlagen, Dreifachverglasungen und eine optimale Raumatmosphäre durch flexiblen Sonnenschutz und textilen Blendschutz.

Weitere Vorzüge des CCW sind seine Innenstadtlage, die exzellente Verkehrsanbindung und sehr gute Parkmöglichkeiten. Das Angebot attraktiver Rahmenprogramme reicht von kulinarischen Weinproben in renommierten Weingütern bis zur Gala in der Würzburger Residenz, seit 1981 UNESCO-Welterbe. Weitere Informationen unter www.wuerzburg.de/ccw.

Info/Kontakt:

Congress · Tourismus · Wirtschaft
Eigenbetrieb der Stadt Würzburg
Carmen Moder, Imelda Mohn
Tel. 0931 372799, 372829
tagungen@wuerzburg.de

Neueröffneter Riedlberg SPA

Treten Sie ein ...
in die Welt des Wohlbefindens

- Neue Massage- & Beautyabteilung
- Ganzjährig beheizter Außenpool
- Partner SPA
- Yin & Yang Wanne
- Fitnessraum
- Neue Ruhebereiche
- Pickup Area
- ... und vieles mehr

pro Person ab 383,- €

Gesundheits-Tage
3 Übernachtungen
inkl. Verwöhnspension, Begrüßungsdrink,
Nutzung der Wellnessanlage mit Säften, Tee, Obst,
1 Schröpfmassage, 1 sanfte Bandscheibenmassage
nach Breuss, 1 basisches Bad in der Yin- und
Yangwanne, 1 Hydrojetmassage oder
1 Magnetfeldtherapie, u.v.m.

Wohlfühl-Gutschein –
Die ideale Geschenk-Idee!

Wellnesshotel Riedlberg
Riedlberg 1
D-94256 Drachselsried

Tel. (09924) 9426-0
info@riedlberg.de
www.riedlberg.de

**WELLNESSHOTEL
RIEDLBERG**
NATUR & SPA
im Bayerischen Wald!

GUTES TAGEN IN WÜRZBURG – AKADEMIE FRANKENWARTE

Der Service der Akademie Frankenwarte Würzburg garantiert, dass aus Ihrer Veranstaltung ein voller Erfolg wird – inmitten der Natur, hoch oben auf dem Nikolausberg.

Die Akademie Frankenwarte liegt inmitten eines um 1900 angelegten Landschaftsparks oberhalb von Würzburg. Hier finden Sie alle Voraussetzungen, konzentriertes Arbeiten mit Entspannung zu verbinden. Die sechs Tagungsräume verteilen sich auf verschiedene Gebäude und lassen keine Wünsche offen. Alle Räume haben Tageslicht und sind für die unterschiedlichen Arbeitsmethoden professionell eingerichtet. Ein Schulungsnetzwerk mit 18 intern gesicherten Notebook-Arbeitsplätzen wurde erst 2012 erneuert, ausgestattet mit Internetzugang und Lautsprechersystem.

Der passende Rahmen für Ihre Veranstaltung

Nur auf die Technik lässt sich die Akademie jedoch nicht reduzieren. Ein eigenes Gästehaus ermöglicht Tagenden individuelle Wohn-

möglichkeiten. Zudem bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein familiäres, engagiertes Team, das kompetent und flexibel den Tagungsablauf organisiert. Dazu gehört auch das Restaurant, welches Sie mit abwechslungsreichen Gerichten, Frühstücks-Büffet und Drei-Gang-Menüs kulinarisch verwöhnt. Vorzugsweise werden hier regionale Produkte aus der Region verwendet, so dass stets saisonale Frische und Qualität gewährleistet werden kann.

Und nach einem langen Seminartag haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich in der gemütlichen Weinstube zu treffen, in der Sauna zu entspannen oder Tischkicker und Tischtennis zu spielen. Zudem bietet der abendliche Trubel der Innenstadt viele Möglichkeiten, den Abend bei einem Glas Frankenwein ausklingen zu lassen.



Bildung Politik Gesellschaft

- Professionelle Technik
- Lage im Grünen für ungestörtes Arbeiten
- Ausgezeichnete und Kreative Küche
- Eigenes Gästehaus für individuelles Wohnen

Akademie Frankenwarte

Leutfresserweg 81-83
97082 Würzburg
Tel.: 0931/80464-0
Fax: 0931/80464-26
www.frankenwarte.de
info@frankenwarte.de

DENKRÄUME, ERLEBNISRÄUME FÜR IHREN ERFOLG



Das Tagungszentrum Schmerlenbach ist ein Ort, der Geschichte atmet und an dem Zukunft gestaltet wird. Am Rande des Spessarts gelegen, bietet das Tagungszentrum in der wohlthuenden Ruhe einer ehemaligen Klosteranlage optimale Voraussetzungen für Seminare und Tagungen: moderne Tagungstechnik, gepflegte Gastronomie und persönlichen, auf Ihre Wünsche abgestimmten Service. So wie Teile des histori-

schen Klostergebäudes in die moderne Architektur unseres Hauses integriert wurden, so verbinden wir benediktinische Gastfreundschaft und zeitgemäßes Servicedenken miteinander. Wir verfügen über Tagungsräume für 10 bis 120 Personen: 1 Saal mit 120m², 9 Tagungsräume mit 25-90m², 2 Meditationsräume. Alle Räume sind den Anforderungen moderner Seminar- und Tagungsveranstaltungen entsprechend mit zeitgemäßer Medientechnik und Internet-Anschluss ausgestattet.



Klösterlich Taggen.

Seminare • Konferenzen • Meetings

- Ruhige Lage
- Großraum Rhein-Main
- 79 Zimmer mit DU/WC, Internet, TV, Telefon
- Tagungsräume für 10-120 Personen
- Modernste Tagungstechnik
- Frische und leichte Seminarküche

Darüber hinaus bietet das Tagungszentrum Schmerlenbach ein eigenes Bildungsprogramm an. Das umfangreiche Programmangebot möchte zur Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit, der Gesellschaft und des kirchlichen Lebens anregen.

Schmerlenbacher Str. 8 | 63768 Hösbach | Tel: 06021 6302-0

www.schmerlenbach.de



TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

NAHTLOSE LOGISTIK-SUPPLY CHAIN DURCH TRANSPOREON-APP

Umfangreiche Logistik-Prozesse über das Smartphone abbilden? Mit einer neuartigen Android-App für Speditionen macht TRANSPOREON seinen Kunden eine Vielzahl seiner Logistik-Lösungen über das Smartphone nutzbar. Mobil und in Echtzeit.

Die Transporeon-Plattform bietet Industrieunternehmen und Speditionen ein umfassendes, durchdachtes System, das die tägliche Arbeit erheblich erleichtert. Zeitfenster-Management, Auftragsvergabe, Frachtausschreibungen – alles läuft webbasiert, transparent und ohne Medienbrüche, erklärt


Peter Förster, einer der Geschäftsführer von Transporeon. Über eine Android-App können wir jetzt sogar die LKW-Fahrer einbinden. So ein integriertes, flottenübergreifendes System gibt es im Markt bisher noch nicht.“ Die einfach zu bedienende App vernetzt das Smartphone des Fahrers im LKW direkt mit dem In-

dustrie-Verlader und ermöglicht damit durchgängige Echtzeit-Prozesse, papierlose Auslieferung und Transparenz, z. B. von Sofort-Staumeldungen bis hin zur sofortigen Meldung der Ankunftszeit des LKWs beim Warenempfänger. Auf www.mom-app.de sind zahlreiche Informationen rund um unsere mobile

App übersichtlich und kompakt aufbereitet.

Info/Kontakt


Tel.: 0731 16906 0
www.mom-app.de
www.transporeon.com
info@transporeon.com





T MOM

Mobile Order Management

- ✓ Lieferprozesse optimieren
- ✓ Mobil und in Echtzeit
- ✓ für exzellenten Kundenservice





▶ Jetzt mehr über MOM – unsere neue APP erfahren:
www.mom-app.de

PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
TECHNISCHE GEWEBE
CABRIOVERDECKE
AUTOSATLEREI



Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///

Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 91 32

www.planen-wehner.de
info@planen-wehner.de










**LOGISTIK PUR
EINFACHE LÖSUNGEN.
ECHTE ERFOLGE.**



Kompetenz auf 20.000 m²

Bevor wir über Leistungen und Konditionen sprechen, lassen Sie uns einen Blick auf Ihr Geschäftsmodell werfen. Wenn wir eine Idee von den logistischen Herausforderungen Ihrer Lagerwirtschaft bekommen, entwickeln unsere Berater Lösungen, die nicht nur Ihren Alltag erleichtern. Das Ergebnis spart Ressourcen und setzt bisher in Lagerlogistik gebundenes Kapital für Sie frei.

Haben Sie es mit Gefahrstoffen, Normalgut, Kühlgut oder der Kommissionierung, Copacking und Neutralisation Ihrer Umverpackungen zu tun? Dann sollten wir uns treffen:

Marco Bassmann, Telefon 09 31 / 900 99-0, E-Mail: marco.bassmann@vs-logistics.com.

VS LOGISTICS WAREHOUSING GmbH
Alfred-Nobel-Straße 11, 97080 Würzburg

**GPSOVERIP SICHERT MARKT-
POSITION MIT FORTSCHREITEND
NEUEN INNOVATIONEN!**

Die strategische Weichenstellung erfolgte frühzeitig!

Seit 17 Jahren entwickelt die GPSoverIP GmbH Technologien und Lösungen zur Flottenverwaltung und -management. Im wettbewerbsintensiven Wachstumsmarkt der Telematik gilt das Unternehmen als Innovations- und Technologieführer. Zur Sicherung dieser Position wurden vor 2 Jahren bereits Entwicklungen eingeleitet, um das Portfolio zu erneuern und zu erweitern und somit diesen Status zu festigen.

Die Fertigstellung der Projekte wurde in den letzten Monaten bereits realisiert oder wird in naher Zukunft abgeschlossen sein.

GPSauge IN1 v.2 – Setzt neuen Telematikstandard!

Das GPSauge IN1 v.2 kann getrost noch als Neuheit bezeichnet werden, wenn gleich der Verkauf der Lösung bereits seit Jahreswechsel im Gange ist. Mit dem GPSauge IN1 v.2 hat das Team um André Jurleit (GF GPSoverIP) eine neue Definition für vollumfängliche Telematik geschaffen. Die Ausstattung und Qualität der verbauten Komponenten ist einzigartig. Das 7 Zoll Gerät beherrscht die Funktionen Ortung, Kommunikation, CAN-Bus-Anbindung zur Übertragung von Telemetriedaten sowie den Remote Download des digitalen Tachographen. Integriert sind NFC und Bluetooth, USB-Anschluss, Micro SD-Slot, LKW Navigation, aber auch Funktionen für Branchen des Personentransports wie Taxi- oder Busunternehmen u.v.m.

GPSauge OS1 und OS2 – die autarken Lösungen zur Langzeitüberwachung

Ab sofort ist das GPSauge OS1 und OS2 erhältlich. Diese Produkte eignen sich für Objekte ohne Stromversorgung. Die Geräte verfügen über Hochleistungsbatterien (OS1) bzw. einen aufladbaren Hochleistungsakku (OS2). Eine Ortung ohne Stromversorgung ist damit über Wochen und Monate und sogar bis zu 5 Jahren (OS1) möglich.

Telemetriedaten für alle durch CANoverIP Technologie

Für viele Unternehmen gewinnt die Auslese, Anzeige und Auswertung von Telemetriedaten zunehmend

an Bedeutung. Meist sind die Werte jedoch nur bei speziell ausgestatteten Fahrzeugen verfügbar. Mit der CANoverIP-Technologie und speziellen Anschlussmöglichkeiten hat die GPSoverIP jedoch eine Lösung entwickelt, mit der Telemetriedaten aus nahezu jedem CAN Bus ausgelesen werden können, so z.B. aus Baumaschinen, Nutzfahrzeugen, PKWs u.v.m.

Neue Versionen des GPS-Explorer^{mobile}, des GPS-Explorer^{web} und der Schnittstelle

Ab Anfang Juni werden den Nutzern die neuen Softwareversionen des GPS-Explorer^{web} und des GPS-Explorer^{mobile} für iPhone und iPad bereitgestellt. Der GPS-Explorer^{mobile} kommt im völlig neuen Design, das an die iOS 7 Version angelehnt ist. Zur Integration der Telematik in spezielle Branchenlösungen wurde die GPSoverIP-API umfangreich erweitert.

Verknüpfung von clickApoin.com mit Telematik und mobilen Endgeräten

Die Vision zur Entwicklung der im Sommer 2013 freigeschalteten Frachten-/Laderaumbörse und Mitfahrzentrale „clickApoin.com“ ist nicht nur ein Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage. Vielmehr geht es um ideale Nutzung von Ressourcen, Eindämmung des Verkehrs und somit Einsparung von Schadstoffen. Unter Einbeziehung von Daten aus Telematik und mobilen Endgeräten wird es möglich, vorhandene Transportflächen anzuzeigen und besser auszulasten. Nachhaltig belegt ist die Innovation dieser Idee mit der Nominierung für den Greentec Award, dem größten europäischen Umweltpreis. Die Basis zur Zusammenführung aller relevanten Informationen ist in allen GPSoverIP-Lösungen der vergangenen Jahre bereits berücksichtigt. Die Umsetzung der Integration wird nun in den kommenden Monaten finalisiert.

Die Konsequenz in der Umsetzung von Alleinstellungsmerkmalen in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern verdeutlicht die Ausnahmestellung des Schweinfurter Unternehmens in der Telematikbranche und schafft die Grundlage für weiteren Erfolg und Wachstum.

ONLINE-SHOPPING: ÄNDERUNGEN IM WIDERRUFSRECHT

Ab Juni 2014 gelten neue Regelungen. Wer kennt das nicht, man surft im Internet und landet auf der Seite des Lieblingsdesigners, -technikmarktes oder -wohnmöbelherstellers. Viele Verlockungen lauern dort auf den Kauflustigen, die dieser durch einen einfachen "Klick" schnell und mühelos in seinen Warenkorb legen kann. Der virtuelle Gang zur Kasse und die finale Kaufentscheidung fällt den meisten dann schon schwerer. Doch trotz allen Grübelns, deutsche Online Shopper

haben noch ein Ass im Ärmel: das Widerrufsrecht.

Das ändert sich beim Widerruf: Das 14-tägige Widerrufsrecht bleibt, jedoch müssen Verbraucher den Widerruf in Zukunft ausdrücklich erklären. Das bloße Zurücksenden der Ware reicht dafür nicht aus. Widerrufen kann man entweder per Post, Fax, E-Mail oder über ein Widerrufsformular. Der Händler hat nach Erhalt des Widerrufs 14 Tage Zeit, das bereits gezahlte Geld an den Kunden zurückzüberweisen,

allerdings erst nachdem er die Ware vom Verbraucher zurückerhalten hat. Der Verbraucher hat ebenfalls 14 Tage Zeit, die Ware zurückzusenden.

Was passiert mit den Rücksendekosten?: Die Rücksendekosten bei Ausübung des Widerrufsrechts sind unabhängig vom Warenwert - künftig vom Verbraucher zu tragen, wenn der Händler über diese Rechtsfolge belehrt hat.

Welche Waren darf man nicht zurücksenden?: Dies sind vor allem

versiegelte Waren, die aus Gesundheits- oder Hygieneschutzgründen nicht zur Rückgabe geeignet sind und von denen das Siegel entfernt wurde. Schnell verderbliche Lebensmittel, Kundensonderanfertigungen und Downloads sind und bleiben auch weiterhin vom Umtausch ausgeschlossen. Auch Filme oder Softwareprogramme, von denen die Originalverpackung entfernt wurde, können nicht an den Händler zurückgeschickt werden.

KOMPETENTE PARTNER

IM NUTZFAHRZEUGVERTRIEB & IN DER NUTZFAHRZEUGVERMIETUNG

LECKERT
FAHRZEUGHANDEL GmbH

KÖGEL

SAXAS

HUMBAUR

Reisch

BAMBERG

Kirschäckerstr. 39
96052 Bamberg
Fon 09 51-3 10 21
Fax 09 51-3 10 23

WÜRZBURG

Winterhäuser Str. 23
97084 Würzburg
Fon 09 31-7 50 57
Fax 09 31-7 50 59

info@leckert.de

www.leckert.de



ALFV

ALFV Fahrzeugvermietungen GmbH & Co. KG

Winterhäuser Straße 23
97084 Würzburg
Fon 09 31-6 19 33 60
Fax 09 31-6 19 33 59

– **Kurzzeitmiete**

– **Langzeitmiete mit Kaufoption**

info@alfv.net _ www.alfv.net

Standorte: **BAMBERG _ WIESENTHIED _ WÜRZBURG**

DB SCHENKER

Delivering solutions.



Think global – **act local.**

DB Schenker ist weltweit an über 2.000 Standorten für Sie präsent. Das bedeutet: lückenlose Beschaffungs- und Distributionssysteme, direkte tägliche Verbindungen zu Ihren Kunden und Lieferanten, individuelle Logistikkonzepte, Spezialverkehre. Wir machen Ihre Anforderung zu unserer Aufgabe. Damit Sie sich auf Ihren Markt und Ihre Kunden konzentrieren können. **Alles eine Frage der Logistik.**

Schenker Deutschland AG

Landverkehre, Brüsselstraße 9, 97424 Schweinfurt, Telefon +49 9721 656-444, Telefax +49 9721 656-449, schweinfurt.geschaeftsstelle@dbschenker.com

Luft- und Seeverkehre, Athenstraße 8, 97424 Schweinfurt, Telefon +49 9721 47697-700, Telefax +49 9721 47697-779, schenker.schweinfurt@dbschenker.com

www.dbschenker.com/de

MIT DEM BAYERN-TICKET GANZ BAYERN ERFAHREN

Am besten starten mit der MAINFRANKENBAHN oder dem MAIN-SPESSART-EXPRESS. Immer gut informiert dabei mit dem persönlichen Streckenagent.

Morgens im Zug Zeitung lesen und auf der Rückfahrt dann ein Nickerchen machen ... die meisten Autofahrer wissen gar nicht, was ihnen in ihrer Blechkarosse so alles entgehen kann. Spätestens aber, wenn der Bahnreisende am Autobahnende im Stau stehen und der DB-Zug an ihnen vorbeifährt, überlegt auch ein eingeleichter Auto-Fan, ob die Bahn vielleicht doch eine bessere Alternative wäre.

Bahnkenner wissen: Züge haben in Sachen Anreisekomfort und Zuverlässigkeit die Nase vorn.

Seit dem Ende des letzten Jahrtausends fährt die Bahn dem Auto auch noch in der Kostenfrage davon. Im März 1997 wurde das Bayern-Ticket als bundesweit erstes Länderticket eingeführt. Ein Erwachsener kann, bei voller Auslastung des Tickets, für gerade mal 7 Euro und 80 Cent einen ganzen Tag lang durch ganz Bayern fahren!

Dabei ist neben der Bahnfahrt auch die Nutzung aller U-Bahnen, S-Bahnen, Tram und fast aller Busse in Bayern kostenlos mit dabei.

Das Bayern-Ticket ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte, denn seit der Einführung des Bayern Tickets wurde dieses bereits über 42 Millionen Mal verkauft.

Eine Erfolgsgeschichte, die dank attraktiver Preise, hoher Qualität und zuverlässiger Leistung dazu beiträgt, dass die Eisenbahn dauerhaft mit dem Individualverkehr konkurrieren und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Das Bayern-Ticket - Geltungsbereich und Preise

Mit dem Bayern-Ticket fahren Sie ab 23 Euro kreuz und quer durch Bayern. Wollen Sie den Tag jedoch nicht alleine verbringen, haben Sie beim Lösen der Fahrkarte die Möglichkeit bis zu vier weitere Personen zu je 4 Euro auf ein Bayern-Ticket hinzu zu buchen, und diese an beliebigen Orten zusteigen zu lassen.

Besonders interessant ist das Bayern-Ticket zum Beispiel auch für Eltern/Großeltern. Eine Person zahlt 23 Euro und darf beliebig viele eigene Kinder/Enkel unter 15 Jahren kostenlos mitnehmen. Zusätzlich kann

noch eine weitere Person für nur 4 Euro mitfahren. Das Bayern-Ticket gilt bayernweit in allen Nahverkehrszügen, Verbundverkehrsmitteln (S-, U-, Straßenbahnen, Bussen) und fast allen Linienbussen, im österreichischen Außerfern, bis Kufstein, Salzburg Hbf, Ulm Hbf, Sonneberg sowie auf den Strecken Hergatz-Kißlegg-Memmingen, Ansbach-Craillsheim und Hasloch (Main)-Lauda-Würzburg; Montag bis Freitag gilt das Bayern-Ticket von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages, an Wochenenden und Feiertagen sowie am 15. August sogar schon ab 0 Uhr - ideal für die ausgiebigen Touren dieses Buches. www.bahn.de/bayern-ticket

0180 6 996633* – die Service-Nummer der Bahn

Unter dieser Rufnummer erreichen Sie alle telefonischen Service-Leistungen der Deutschen Bahn. Wählen Sie einfach aus dem Sprachdialogsystem eine Kategorie aus und lassen Sie sich mit einem persönlichen Ansprechpartner verbinden. Beispielsweise erhalten Sie unter „Reise-Service“ Fahrplan- und Tarifauskünfte, unter „Betreuung“ können sich mobilitätseingeschränkte Reisende beraten lassen und unter „Nahverkehr“ haben wir ein offenes Ohr für Fragen, Anregungen und Kritik rund um die Züge von DB Regio Bayern.

* 20 ct/Anruf aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf

Unser Tipp: Der persönliche Streckenagent informiert über Störungen und Baustellen.

Der Streckenagent ist ein kostenloser E-Mail-Newsletter, der Sie individuell mit den neuesten Informationen zu Ihrer Strecke versorgt. Sie melden sich einfach an und wählen eine oder mehrere Strecken aus und entscheiden, ob Sie ganztägig oder nur zu Hauptverkehrszeiten informiert werden möchten. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.bahn.de/streckenagent

"Mainfrankenbahn" – mobil in der Region

Seit 2010 fährt die Mainfrankenbahn auf den Strecken Würzburg – Kitzingen – Nürnberg, Würzburg – Schweinfurt – Bamberg, Würzburg – Ansbach

– Treuchtlingen und Würzburg – Lohr bzw. Gemünden – Schlüchtern.

Mit den modernen Zügen der Mainfrankenbahn fährt man noch komfortabler, zügiger und entspannter an sein Reiseziel. Egal, ob man beruflich oder privat reist – schnelle Verbindungen und ein dichtes Streckennetz bieten optimale Mobilität in der Region.

Ein attraktiver Fahrplan und moderne Fahrzeuge sorgen dafür, dass man bequem, preiswert und zudem umweltfreundlich reist.

Aus allen Richtungen kommen Sie mindestens stündlich mit der Mainfrankenbahn zu Ihrem Ziel.

Weitere Infos gibt es „online“ unter: www.bahn.de/mainfrankenbahn

„Main-Spessart-Express“ - verbindet Franken mit Hessen

Einsteigen und Erholen: Weite Aussichten, naturnahe Wege und na-

türliche Stille prägen die Landschaft. Romantische Fachwerkstädtchen begleiten den Main am Übergang vom Fränkischen Weinland zum Spessart - entdecken Sie die vielfältige Freizeitregion in den komfortablen Zügen des Main-Spessart-Express (Regional-Express-Linie "Schweinfurt – Würzburg – Karlstadt – Gemünden – Lohr – Aschaffenburg – Frankfurt").

So starten Sie entspannt ins Ausflugsvergnügen: Ohne Stress, ohne Stau oder Parkplatzsorgen. Genießen Sie mit Freunden oder Familie die Fahrt durch abwechslungsreiche Landschaften.

Ab Dezember 2015 Ausdehnung der Linie bis Bamberg und Erweiterung des Fahrplanangebotes mit neuen Fahrzeugen!

Weitere Infos gibt es „online“ unter: www.bahn.de/main-spessart-express



Ein Tag, der bleibt.



Mit dem **Bayern-Ticket**
für **nur 23 Euro** und **4 Euro** je Mitfahrer.

Ticket gilt auch in:

S

U

Tram

Bus

Weitere Informationen, Ausflugstipps und Kauf unter **bahn.de/bayern**

Mit persönlicher Beratung für 2 Euro mehr. Erhältlich für bis zu 5 Personen.

Die Bahn macht mobil.



Jetzt Fan werden!
fb.com/bayerticket

Wir führen für die

BAHNLAND BAYERN

Zeit für Dich

Regio Bayern

Weltweite Schwergutlogistik vom Standort Rimpar – „MADE IN MAINFRANKEN“



www.arnold-schwerlast.de

ARNOLD

SCHWERLAST GmbH & Co KG

„YOU`LL BE SURPRISED WHAT WE CAN CARRY“

ARNOLD SCHWERLAST... ein Name wie er im Lexikon steht. Seit Mai 2014 aufgenommen im Lexikon „DER DEUTSCHEN FAMILIENUNTERNEHMEN“

Ein Schwergut- & Systemlogistiker in der Königsklasse unter den Logistikern. Das hochqualifizierte Team ist aber nicht nur für die Verlagerungen von Maschinen und Industrieanlagen, Krandienstleistungen und Binnenschifftransporte oder der Abwicklung von kombinierten Transporten via Bahn, LKW, Seeschiff und Flugzeugen zuständig, sondern auch für Verpackungen, Lagerungen oder Transportdokumentationen.

Mit einem ALL IN ONE Service werden DOOR to DOOR Lieferungen u.a. auch nach Russland inkl. Importver-

zollungen kompetent und professionell angeboten.

Aus der Vielfalt an Transportlösungen wählt ARNOLD die wirtschaftlich Sinnvollste unter Berücksichtigung der Lieferkonditionen und bleibt dabei unabhängig, erfahren und verlässlich. Arnold Schwerlast GmbH & Co.KG ist seit 1945 in Rimpar daheim und weltweit zuhause!

Die Internationalen Auszeichnungen und Zertifizierungen, u.a. als AEO-F (Authorized Economic Operator) spiegeln die Qualifikation wider mit denen ARNOLD zu den führenden Logistikern weltweit gehört.

Erfahren Sie mehr – in einem persönlichen Gespräch oder unter www.arnold-schwerlast.de

Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG
97222 Rimpar
Tel.: 0 93 65 / 88 280-0



www.facebook.com/arnold.schwerlast

ÜBER 85 JAHRE ERFAHRUNG IM NUTZFAHRZEUG-SERVICE

RUDOLF KLÜPFEL GMBH | ist ein in der KFZ-Branche, Bereich Nutzfahrzeuge, angesiedeltes Dienstleistungs- und Handelsunternehmen. Das Unternehmen kann auf 85 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken.



in der vierten Generation von Stefan Jäger mit Unterstützung des Seniorchefs Bernhard Jäger geführt. Das Unternehmen hat sich auf Werkstattdienstleistungen und Teileverkauf für Omnibus, LKW, Anhänger und Kleinlasterspezialisiert.

Was schätzen die Kunden? Das engagierte und freundliche Team von 20 Mitarbeitern findet für Sie

und Ihr Fahrzeug stets die bestmögliche Lösung. Kürzeste Standzeiten sind in der modernen Werkstatt selbstverständlich. Der Teilehandel beschafft und identifiziert Ersatzteile – faire Preise und schnelle Lieferung garantiert. Werkstattaufrüstung und -bedarf runden das Angebot ab. Die hauseigene Schlosserei fertigt im Bedarfsfall individuelle Lösungen an.

Gerne berät Sie der Außendienst vor Ort. Das Klüpfel-Team freut sich auf Sie!

Info/Kontakt:

Rudolf Klüpfel GmbH
Randersackerer Str. 125a
97074 Würzburg
Tel.: 0931/79664-0
www.kluepfelgmbh.de

Das familiengeführte, mittelständische Unternehmen wird nun

Service & Ersatzteile

für Bus · LKW · Anhänger · Kleinlasters

Werkstatt-Service für alle Fabrikate

Reparaturen · Gesetzliche Prüfungen · Sonderanfertigungen
Fahrzeugaufbauten · Hydraulik-, Richt- & Schweißarbeiten

Ersatzteile & Werkstattbedarf

Alle namhaften Hersteller · Ersatzteil-Lieferservice
Unser Außendienst berät Sie vor Ort!

Rudolf Klüpfel GmbH · Randersackerer Str. 125 a · 97074 Würzburg · Tel.: 0931 79664-0
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-18 Uhr · Sa 8-13 Uhr



rudolf
klüpfel

Nutzfahrzeugservice

Teileverkauf

Über 85 Jahre Erfahrung
im Nutzfahrzeug-Service!

Aktuelle Angebote auf: www.kluepfelgmbh.de

Service rund ums Auto

- Unfallinstandsetzung
- Auto- und Motorradlackierungen
- Karosseriearbeiten (Richtbank)
- Ölservice und Kundendienst
- AU-Service und Hauptuntersuchung
- Fahrzeugvermessung
- Auspuffsofort-Service
- Unterboden- und Hohlraumversiegelung



■ **Karosserie-, Lackier- und Kfz-Meisterbetrieb Hagenauer**

**Hast Du mit dem Auto Kummer,
wähl die Hagenauer-Nummer!
Egal ob Karosserie,
Lack oder Mechanik –
wir helfen Ihnen, keine Panik!**



☎ 285 666

UNSER FRÜHLINGS-ANGEBOT:

Fahrzeugkomplettpflege
(Innen- und Außenreinigung
incl. Politur) **ab € 99,-**



**Am Samstag 7. Juni 2014 bei
uns von 12.30 bis 15.30 Uhr**

Sehen Sie das gesamte Starterfeld bei einer Wertungsprüfung auf unserem Gelände, während ein Moderator die Teilnehmer und deren Fahrzeuge vorstellt.



Service rund ums Auto
HAGENAUER GMBH
Karosserie-, Lackier- und Kfz.- Meisterbetrieb

Nürnberger Straße 47 a • Wü • Tel. 285666 • www.HagenauerGmbH.de



Fachbetrieb für historische Fahrzeuge

HAST DU MIT DEM AUTO KUMMER, WÄHL DIE HAGENAUER-NUMMER!

DEKRA MITGLIEDSCHAFT – MEHR SPAREN ALS ZAHLEN

Seit über 80 Jahren unterstützt DEKRA mit spezifischen Leistungen seine Mitglieder. DEKRA Leitmotive sind Sicherheit und Wirtschaftlichkeit rund um die Transportkette.

Um einen Fuhrpark wirtschaftlich zu betreiben, müssen steigende Kosten, gesetzliche Auflagen und Betriebsrisiken erfolgreich gemeistert werden. Als unser Mitglied helfen wir Ihnen dabei und bringen Sie mit Sicherheit und Qualität ans Ziel.



Hauptuntersuchung fällig?

Dann am besten gleich zu DEKRA – Ihr zuverlässiger Partner für Sicherheit und Mobilität.

Ohne Voranmeldung.
Mo - Fr: 7.30-17.00 Uhr, Sa: 8.00-12.00 Uhr



DEKRA Automobil GmbH, Niederlassung Würzburg
Louis-Pasteur-Str. 9 und Winterhäuser Str.55 0931/270880
DEKRA Automobil GmbH, Außenstelle Schweinfurt
Friedrich-Gauß-Str. 5, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/7657-0



Pabst Transport deckt als Ihr mittelständischer Partner alle Teilbereiche der komplexen Logistikkette ab, angefangen bei der Beschaffungslogistik über die Distributionslogistik bis hin zur Lagerung.

- 300 LKW
- 27.000 m² Lagerfläche

Fordern Sie uns heraus!

LOGISTIK mit PROFILTIEFE

Pabst Transport GmbH & Co. KG
 Industriestraße 15 | 97469 Gochsheim
 Jochen Oeckler
 Tel: 09721 7630-300 | Fax: 09721 7630-111
 Mail: vertrieb@pabst-transport.de
www.pabst-transport.de
www.facebook.de/Pabst.Transport



ZEHN ZÜGE AUF NAMENSUCHE: FÜR WÜRZBURG ABSTIMMEN

Der Franken-Thüringen-Express der Deutschen Bahn wird auf vier Strecken zwischen den beiden Regionen künftig 22 energieeffiziente Züge einsetzen, für zehn dieser Triebwagen läuft nun die Namenssuche an. Alle Städte, wo die roten Lokomotiven künftig Station machen, sind als Namensgeber im Rennen. Vom 17.

Mai bis zum 20. Juni können Würzburgerinnen und Würzburger also auch ihre Heimatstadt vorschlagen. Die zehn Städte mit der bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl höchsten Beteiligung gewinnen. Die große Zugtaufe findet schließlich am 20. August am Bahnhof von Bad Staffelstein statt.

Abstimmen kann man per Postkarte, die am Informationsschalter im Bürgerbüro des Rathauses ausliegt oder ganz bequem im Internet unter www.zugtaufen-ftx.de.



Wer künftig Würzburg auch außerhalb von Würzburg sehen will, der muss auch für Würzburg stimmen, bei einer Abstimmung der Deutschen Bahn.
 Bild: Georg Wagenbrenner

FERNVERKEHR • NAHVERKEHR • LAGERUNG

Über 35 Jahre Erfahrung im nationalen und internationalen Güterfernverkehr

- Lademaßüberschreitende und Volumen-Transporte
- Transporte von Langmaterial, Maschinen- und Metallwaren
- Pflanzentransporte
- Gefahrguttransporte (ausgenommen ADR-Klasse 7)
- Transport von Schwergütern, Eisen, Stahl und Papier
- tägliche Transporte in die Seehäfen Hamburg/Bremen



Grimm GmbH Spedition

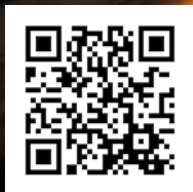
Röckertstraße 17 · D-97271 Kleinrinderfeld
 Tel.: (09366) 98282-0 · Fax: (09366) 98282-22 · info@spedition-grimm.de

WIR BILDEN BERUFSKRAFTFAHRER AUS!
 Jetzt online bewerben unter: www.spedition-grimm.de/jobs



DYNAMIK FASZINIERT. EFFIZIENZ ÜBERZEUGT.

DIE MAN TG FAHRZEUGE.
KONSEQUENT EFFIZIENT 



Effizienz bewegt – uns und unsere Kunden. Weil wir wissen, worauf es in der Transportbranche ankommt, verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Fahrzeuge noch effizienter zu machen. Dafür steht unsere Truck-Generation in Euro 6: MAN TGX, TGS, TGM und TGL. Jede Baureihe eine Effizienzklasse für sich. Mit innovativer Technik, die mehr für Sie herausholt. Und mit Dienstleistungen, die Sie noch profitabler machen. Mehr Infos unter www.mantruckandbus.de/tg

Engineering the Future – since 1758.

MAN Truck & Bus





SERVICE- & DIENSTLEISTUNG

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

SICHERUNG DER UNTERNEHMENS-LIQUIDITÄT DURCH „CB-FACTORING FÜR DEN MITTELSTAND“

Kommt Ihnen der ein oder andere Punkt bekannt vor?

- Kunden zahlen verspätet oder überhaupt nicht
- Ihre Außenstände und das Ausfallrisiko wachsen stetig
- Das Mahnwesen fordert immer mehr Arbeit, Zeit und Ärger
- Für neue Aufträge oder Investitionen fehlt Liquidität

Wir haben die Lösung: CB-Factoring für den Mittelstand!

Factoring bedeutet den fortlaufenden Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Sie erhalten den Forderungsbetrag innerhalb 3 Tagen ausbezahlt.

CB-Factoring umfasst:

- All-inclusive-Gebühr (keine zusätzlichen Zinsen und Gebühren)
- 100 % Auszahlung ohne Sicherheitseinbehalt
- Echtes, stilles Factoring (=Übernahme des Ausfallrisikos, keine Info an den Geschäftspartner)

- Übernahme Mahnwesen
- Kostenlose Bonitätsprüfung auch im Vorfeld
- Ankauf von Rechnungen auch gegenüber Privatkunden u.v.m.

Die CB Bank GmbH in Straubing bietet seit 2004 sehr erfolgreich Factoring für den Mittelstand an. Wir bedienen mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 100.000 Euro bis 5 Millionen Euro. Jeder Factoringkunde erhält ein auf ihn zugeschnittenes Angebot mit einem individuell berechneten Abschlag.

Kurze und schnelle Entscheidungswege und ein flexibles Handeln sind die Stärken der CB Bank GmbH. Durch unsere im gesamten Bundesgebiet ansässigen Factoringspezialisten sind wir in der Lage, Sie vor Ort zu beraten und zu betreuen. Sollten Sie bereits Factoring nutzen, erstellen wir Ihnen gerne ein Vergleichsangebot.

Gerne können Sie uns per Mail: cb-factoring@cb-bank.de oder Telefon 09421/866-61 kontaktieren.

VOM PERSPEKTIVLOSEN ZUM UNTERNEHMER MIT WEITBLICK

Der Würzburger Ralf Juchim, Inhaber von Juchim Allround Projekt Service, wurde in Berlin mit dem Titel „Unternehmen mit Weitblick“ ausgezeichnet. Dieser wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verliehen für beispielhafte Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus dem ALG II Bezug über 50 Jahre.

Mit 54 Jahren wurde er zum Firmengründer, um der Perspektivlosigkeit der Arbeitslosigkeit zu entgehen. Sein Unternehmen ist auf die Sanierung, Renovierung von Wohnungen, Häusern und Gewerbeobjekten spezialisiert und hat sich durch die flexible und professionelle Abwicklung der Aufträge in der Region einen guten Ruf erarbeitet.

Die eigene Kenntnis über die Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermunterte Ralf Juchim dazu, fast ausschließlich Fachkräfte aus der Altersgruppe 50plus in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Stadt Würzburg einzustellen. Das Jobcen-

ter Stadt Würzburg ist ein Partner im Beschäftigungspakt fünfzig plus Arbeit. „Die Kunden schätzen nicht nur die technischen Fähigkeiten, sondern auch die hohe soziale Kompetenz meiner Mitarbeiter“, berichtet der Inhaber. Den Bedürfnissen der älteren Belegschaft entspricht Herr Juchim unter anderem, indem er häufiger Pausen gewährt und das Verständnis, dass es auch mal langsamer gehen kann und deshalb die Qualität nicht auf der Strecke bleibt. Die Verantwortlichen waren der Meinung, dass Juchim Allround Projekt Service ein Unternehmen mit Weitblick ist.

Der neue Geschäftsführer des Jobcenters, Rainer Radler, freut sich, dass die Auszeichnung nach Würzburg an einen Partner des Jobcenters Stadt Würzburg geht. „Es ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir Kooperationen pflegen und alle Möglichkeiten nutzen, um unsere älteren Kunden in Arbeit zu vermitteln“, so Radler über die Auszeichnung.

EMPLOYEE ASSISTANCE PROGRAM (EAP)

So bekommen Sie Fehlzeiten Ihrer Mitarbeiter aufgrund psychischer Störungen in den Griff

Hintergrund: Der Gesundheitsreport 2013 der Techniker Krankenkasse zeigt, dass die Fehlzeiten der Versicherten aufgrund psychischer Störungen im Jahr 2012 weiter zugenommen haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei Männern/Frauen bereits ein Anstieg von 12,4 AU-Tage/14,5 AU-Tage zu verzeichnen. Für Ihr Unternehmen hat dies enorme wirtschaftliche Auswirkungen. Psychische Erkrankungen stehen an vorderster Stelle der zeitlich längsten Arbeitsausfälle. Um psychotherapeutische Behandlung zu bekommen hat der Mitarbeiter oft Wartezeiten von Monaten.

Unsere Lösung: Seit über 20 Jahren sind wir als regionaler Anbieter im Bereich der ambulanten Rehabilitation ihr Ansprechpartner. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Menschen fit zu halten, respektive diese wieder fit und somit arbeitsfähig zu bekommen. Mit unserem Angebot des EAP schließen wir in Mainfranken nun auch die Angebotslücke einer betrieblichen psychologischen Versorgung.

Nutzen für den Betrieb: Verminderung der Arbeitsausfälle, Optimierung der Mitarbeiterproduktivität, Verbesserung des Betriebsklimas und der Mitarbeiterzufriedenheit.

Gerne überzeugen wir Sie von unserem Programm. Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

Ihr regionaler Partner im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

Info/Kontakt:

Kaufm. Geschäftsführer
Matthias Graeber
bgm@impuls-wuerzburg.de



Herzlichst Ihr
Matthias Graeber

DIE ÜBERSETZUNG: EINE KOMPLEXE DIENSTLEISTUNG

ENSSNERZEITGEIST TRANSLATIONS GMBH | Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, was so hinter einer Übersetzung wirklich alles steckt? Zu einer Übersetzungsdienstleistung neben der eigentlichen Übersetzung durch einen qualifizierten Fachübersetzer fallen viele kleine Arbeitsschritte an, die beachtet werden müssen – und somit einiges, was wir zusätzlich noch bieten können! Ein paar dieser Leistungen möchten wir hier kurz vorstellen:



Tina Bayer (Magister in Anglistik/ Europäische Ethnologie) bei der abschließenden Qualitätskontrolle

Lokalisierung (Produkte, Softwareoberflächen, Webseiten)

Unter Lokalisierung im wirtschaftlichen Sinn versteht man die Anpassung international vertriebener Marken bzw. Produkte an die lokalen Gegebenheiten einzelner Absatzgebiete. Damit gewünschte Aussage und sprachliche Einheit gewahrt bleiben, müssen Dokumentation, Verpackung, Bedienoberfläche sowie Marketing- und Supportunterlagen an den Zielmarkt angeglichen werden. Unsere Serviceleistungen in den Bereichen Softwarelokalisierung, Websitelokalisierung und Medienlokalisierung umfassen Benutzeroberfläche, Onlinehilfe, Dokumentation, Support; HTML/XML/Flash, Multimedia-Content und Typo3-Konvertierung sowie Filme-

und Schulungsvideos, Produktdemos und interaktive Trainingssoftware.

Translation Memory

(deutsch: Übersetzungsspeicher oder auch Übersetzungsarchiv) ist eine Datenbank, in der Ausgangssätze und ihre jeweiligen Übersetzungen in Form von Segmentpaaren gespeichert werden. Diese Paare werden als Übersetzungseinheiten bezeichnet. Ein Translation Memory ‚merkt‘ sich jeden übersetzten Satz. Wenn später derselbe oder ein ähnlicher Satz noch einmal vorkommt, muss dieser nicht wieder komplett neu übersetzt werden. Der Übersetzer entscheidet dann, ob er diesen Vorschlag übernimmt oder eine andere Formulierung wählt.

Terminologie-Management, Extraktion von Fachbegriffen und Glossar

Neben dem Translation Memory sorgt die Terminologie-Verwaltung für eine konsistente Unternehmenssprache (Corporate Language) mit einheitlichen Formulierungen. Wir extrahieren, verwalten und pflegen mehrsprachige (multilinguale) Terminologien und Glossare. Diese enthalten branchen- und unternehmensspezifische Fachbegriffe, Definitionen und Eigennamen in Verbindung mit der jeweiligen Übersetzung. Die Terminologie-Datenbanken machen

Folgeübersetzungen konsistenter, schneller und letztendlich auch günstiger. Hierzu stellen wir unsere eigens entwickelte Online-Terminologie-Lösung EZterm mit mobiler App im firmeneigenen Intranet oder Internet bereit.

Qualitäts-Check

So stellen wir nach der Übersetzung die Einhaltung Ihrer Vorgaben sicher. Nach der Fertigstellung Ihrer Übersetzung lassen wir unter anderem automatisiert prüfen, ob die vorgegebenen Fachbegriffe vom Übersetzer auch konsequent umgesetzt wurden. In einem Styleguide wiederum werden zusätzliche Informationen gesammelt. Hier hinterlegen wir besondere Wünsche und Vorstellungen, z. B. besondere Schreibweisen oder gewünschte Abweichungen von den üblichen Konventionen. Das können unter anderem Informationen zu orthographischen Besonderheiten sein, die normalerweise korrigiert würden, von Ihnen aber vielleicht in Einzelfällen aus stilistischen Gründen gewünscht sind.

DTP/Layout

Das Fremdsprachenlayout unterliegt seinen eigenen Gesetzen – auch interkulturelle Einflüsse bestimmen Bilder und Layout. Wir kümmern uns um unterschiedliche Zeichensätze, Formatumstellungen und Textlän-

genänderungen. Als Full-Service-Dienstleister übernehmen wir Layout, Design und Redaktion. Unser Team arbeitet nach Corporate-Design-Richtlinien oder entwickelt bei Bedarf ein komplett neues Erscheinungsbild, um technische Dokumentationen, Produkt- und Ersatzteilkataloge und Marketingunterlagen zu erstellen. Ebenfalls umfangreiche Erfahrung haben wir im XML/SGML-basierenden Cross Media Publishing.

Vielleicht ist die eine oder andere Dienstleistung im speziellen auch für Sie und Ihr Unternehmen interessant? Unser komplettes Angebot können Sie auf unserer Website finden – wir beraten Sie aber auch gerne persönlich!



In der Welt zu Hause.

EnssnerZeitgeist Translations GmbH

Wilhelmstraße 9,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721 7035-0
info@enssner.de
www.enssner.de
Projektmanagement:
LSPmanager.com

In der Welt zu Hause.

Для нас нет языковых границ

Sie möchten auch russische Kunden erreichen?

Wir unterstützen Sie dabei!

Aber auch in **50 weiteren Sprachen** finden wir für Sie die richtigen Worte.

AKTION

Erteilen Sie uns Ihren Auftrag – und erhalten Sie zusätzlich zur Übersetzung das Fremdsprachenlayout **gratis** dazu!!

Der internationale Übersetzungsdienstleister aus Schweinfurt/Mainfranken.

Mit mehr als 400 Inhouse-Übersetzern und einer Erfahrung von über 65 Jahren arbeiten wir für Sie weltweit an 25 Standorten. www.enssner.de



Wir sprechen Ihre Sprache: Automotive

Voith Industrial Services ist Teil des Technologie-Konzerns Voith, der mit ca. 40.000 Mitarbeitern zu den großen Familienunternehmen Europas gehört.

Mehr als 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen weltweit die Prozesse unserer Kunden in der Automobilindustrie mit innovativen Lösungen, großem Engagement und einer Kompetenz, die nur ein Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Branche bieten kann.

Voith Industrial Services betreut Produktionsanlagen und sorgt dafür, dass technischen Prozesse reibungslos ablaufen. Hierfür bieten wir individuelle Servicekonzepte für einzigartige Standortdienstleistungen aus einer Hand. Durch maßgeschneiderte Konzepte minimieren wir Stillstandszeiten und optimieren Instandhaltungsprozesse. Wir richten uns dabei ganz nach Ihren Erfordernissen.

Ob es um Produktionsinstandhaltung, Automatisierung, Rad- und Reifenmontage oder Trockeneisreinigung geht: Auf die Automotive-Spezialisten von Voith Industrial Services ist hundertprozentig Verlass – in 14 Ländern, auf vier Kontinenten, an 365 Tagen im Jahr. Auch in Ihrer Nähe sind wir vor Ort:

Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG
Standort Schweinfurt
Silbersteinstraße 6
97424 Schweinfurt

Tel. 09721 / 659 75 -30
Fax 09721 / 659 75 -50
Mail VI-Schweinfurt@voith.com
www.voith.com/automotive



Ich sichere Ihre Anlagenverfügbarkeit. Im Team von Voith Industrial Services.

Wer Stillstandszeiten in der Produktion vermeiden möchte, muss das große Ganze im Blick haben. Deshalb stehen Ihnen die Industrieservice-Spezialisten von Voith nicht nur mit passgenauen Einzelleistungen, sondern auch mit Lösungen für komplette Fertigungsanlagen zur Seite. Und das so kompetent und zuverlässig, dass wir seit Jahrzehnten ein enger Partner von Automobilherstellern und -zulieferern auf der ganzen Welt sind.

www.voith.com/automotive

"SELBSTMANAGEMENT FÜR AUSZUBILDENDE" GEWINNT DEUTSCHEN BILDUNGSPREIS

Unter dem Motto "Lernen von den Besten" haben die TÜV Süd Akademie und EuPD Research Sustainable Management am Montag, dem 12.05.2014 in München zum zweiten Mal den Deutschen Bildungspreis vergeben. In vier Branchenkategorien wurden Unternehmen unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgezeichnet. Zudem wurden ein Innovationspreis und ein Sonderpreis vergeben.

Mit dem Deutschen Bildungspreis in der Kategorie Innovationspreis wurde das Projekt "Selbstmanagement für Auszubildende" ausgezeichnet.

Die Initiatoren Dr. Joachim Galuska, Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld GmbH, und Christine Seger, Geschäftsführerin der Seger Transporte GmbH & Co KG, sowie Projektleiterin Corinna Schumm nahmen den Preis auch im Namen der weiteren beteiligten Unternehmen tegut, Höchmer Bürotechnik, Elektro Fischer, Sparkasse, Hotel Sonnenhügel im Künstlerhaus in München entgegen. "Die Besonderheit an dem Projekt ist, dass der Fokus auf die psychosozialen Kompetenzen der Jugendlichen gelegt wird", sagte Vivi Dimitriadou, Vorstandsvorsitzende Deutscher Verband für Coaching und Training e.V. in ihrer Laudatio. "Allein die Umsetzung als betriebsübergreifendes Projekt ist innovativ und schafft ein Netzwerk unter den beteiligten Unternehmen", ergänzte Joachim Galuska.

Bei der Fortbildungsreihe "Selbstmanagement für Auszubildende" handelt es sich um eine unternehmens- und somit auch ausbildungsberufsübergreifende Fortbildung in 12 Modulen, die an zwölf Nachmittagen innerhalb von drei Jahren vermittelt werden. Jedes Modul besteht aus einer theoretischen Einleitung ins Thema und einem Praxisteil. Themen der Module sind Selbstmanagement und Selbstführung, Selbstbehauptung und Selbstvertrauen, Stressmanagement, Dialog und Beziehung,

Umgang mit Geld, Medienkompetenz, Persönliches Gesundheitsmanagement, Beziehung und Partnerschaft, Kommunikation und Kooperation, Zeit- und Informationsmanagement, Innere Werte und persönliche Lebensplanung. Auch Coaching in Kleingruppen sowie der Dialog spielen eine große Rolle. Je nach Durchführungsmöglichkeit variiert der Veranstaltungsort. Die Weiterbildung wird durch die Universität Regensburg wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die zentrale Organisation des Gesamtprojektes erfolgt durch die Akademie Heiligenfeld, die auch das Projekt im Namen der Unternehmen zum Bildungspreis eingereicht hat.

Die nächste Fortbildungsreihe startet im September 2014 mit den neuen Azubis im ersten Lehrjahr. Es sind noch Plätze frei. Weitere Informationen zur Fortbildung "Selbstmanagement für Auszubildende" erhalten Sie von Gesundheitsreferentin Corinna Schumm (Telefon: 0971 84-4115) und der Akademie Heiligenfeld (Telefon 0971 84-4600).

Weitere Informationen zum Deutschen Bildungspreis: Seit 2012 haben sich über 250 Unternehmen für den Deutschen Bildungspreis beworben. Der Auswahlprozess der Sieger erfolgt anhand einer praxisvalidierten und expertengestützten Bewertungsmethode, die in Zusammenarbeit mit Personal- und Bildungsexperten aus Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen sowie Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen entwickelt wurden. Das Expertenteam legt dabei Wert auf zukunftsorientierte Ansätze der strategischen Personalentwicklung, die eine gezielte Förderung von Talenten sowie eine nachhaltige Weiterbildung der Mitarbeiter beinhalten.

Ein Video mit Interviews von Dr. Joachim Galuska und Christine Seger finden Sie unter folgendem Link: <http://www.muenchen.tv/mediathek/video/deutscher-bildungspreis-nuru-und-glas-fasziniert/#.U3NfhNYRevh>



Hochwertige IT-Dienstleistungen aus Mainfranken



Bei FIS-ASP bleiben Ihre Daten in Deutschland

- **Hosting** aus modernen, hochverfügbaren Rechenzentren
- **Colocation**-Flächen für Sie in unseren Rechenzentren
- **5 Rechenzentren** im Großraum Schweinfurt mit über 1300 qm
- **SAP Services** sind unsere Domäne

Robert Schuhmann, Geschäftsführer FIS-ASP GmbH



„Wir betreiben Rechenzentren für private Cloud-Lösungen. Setzen Sie auf bewährte Sicherheit aus der Region, auf professionelle Services und auf kurze Wege zu Ihren Daten.“

www.fis-asp.de

Mainfranken Exklusiv in der Juliausgabe

SICHERHEIT & ARBEITSSICHERHEIT

Anzeigenschluss: 20.06.2014 · Erscheinungstermin: 07.07.2014

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Ihr Anprechpartner:

Rainer Meder · Tel.: 0931 6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



WIRTSCHAFT
in Mainfranken

vmm
wirtschaftsverlag





REISE & TOURISMUS

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

FLORIAN GEYER – DER REBELL



Im Jahre 1525 wird das Leben der Bauern noch immer von Steuern und Willkür bestimmt, während Adel und Klerus sich an Jagden und Festen ergötzen. Von ihnen haben sie keine Hilfe und keinen Beistand zu erwarten; nicht, bis der Ritter Florian Geyer das Unrecht zur Sprache bringt und sich auf ihre Seite stellt. Die zuvor vereinzelt Bauernaufstände vereinen sich nun in dem heute berühmt-berühmtesten Bauernkrieg.

Auf den Rängen der Freilichtbühne in Giebelstadt können die Zuschauer aus nächster Nähe mitverfolgen, wie der Regisseur Renier Baaken dem

geschichtsträchtigen Ereignis auch in diesem Jahr wieder Leben einhaucht. Nicht nur die Bauern und ihre Sicht auf ihr Joch werden dargestellt, denn jede Rebellion braucht einen übermächtigen Gegner. Der Klerus und Adel tut alles, um die Bauern an ihrem angestammten Platz zu halten. Unterstützt wird Geyer in seinem Vorhaben von Lorenz von Hutten und Katarina von Grumbach. Dass Geyer mit Grumbachs Schwester anbandelt, ist nur noch mehr Öl in Wilhelms Feuer.

Knallige Pyrotechnik, mutige Reiter und eine waghalsige Stuntruppe runden das Vergnügen ab. Eine Geschichtsstunde der besonderen Art können Sie am 18. und 19. Juli, am 25. und 26. Juli und am 1. und 2. August 2014 jeweils um 20:30 Uhr erleben. Gerne können Sie auch schon früher kommen und an der Backstage-Tour um 18:30 Uhr teilnehmen, die von Darstellern organisiert und veranstaltet wird.

Weitere Informationen für die Festspiele erhalten Sie unter www.Florian-Geyer-Spiele.de und für das Jubiläum unter www.Geyers-Enkel.de.

**RITTER
FLORIAN
GEYER**

**DER
REBELL**

Freilichttheater Giebelstadt

Fr. + Sa. Vorstellungen 20.30 Uhr
18. - 19. Backstagetour 18.30 Uhr
25. - 26. Juli Abendkasse 18.00 Uhr
01. - 02. August 2014

WWW.FLORIAN-GEYER-SPIELE.DE

BAYERNTOUR NATUR 2014 - „NATUR ERLEBEN UND VERSTEHEN“

Unter dem Motto "Natur erleben und verstehen" haben alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Würzburg wieder Gelegenheit zu erlebnisreichen und faszinierenden Naturbegegnungen. Im Rahmen der BayernTour Natur 2014 bieten Fachleute vom 01. Mai bis 31. Oktober Bayern weit über 6000 Naturerlebnis-Touren an, die Einblicke in die Geheimnisse und Zusammenhänge der Natur geben. Ob bei einem Abendspaziergang zu den Verstecken der Fledermäuse oder beim Entdecken der bunten Welt der Schmetterlinge: Für Jeden gibt es auf spannende und erlebnisreiche Weise Möglichkeiten, Naturabenteuer in Bayern zu erleben.

Auch in Würzburg besteht die

Möglichkeit, an bis zu 30 Veranstaltungen teilzunehmen. Fachkundig vorbereitete und kompetent geleitete Führungen ermöglichen es, Fauna und Flora hautnah vor Ort zu erleben.

Da die BayernTour Natur vor allem die jüngere Generation für die Natur begeistern möchte, gibt es auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Naturhighlights für Familien mit Kindern. Dazu zählen zum Beispiel die olympischen Waldspiele.

Viele Touren sind kostenfrei und können meist ohne vorherige Anmeldung besucht werden.

Das Tourenangebot für ganz Unterfranken ist bei der Stadtverwaltung Würzburg, den Sparkassenfilialen und den AOK-Geschäftsstellen gratis

erhältlich. Das Veranstaltungsprogramm ist auch im Internet unter www.bayertour-natur.de abrufbar.

Naturkundliche Führung durch das Naturwaldreservat Waldkugel - Urwald von morgen

Wanderung, Samstag, 21.06.2014, von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Beschreibung:

Seit 1999 ist die forstwirtschaftliche Nutzung eines rund 74 Hektar großen Waldgebietes eingestellt. Wir erleben bei dieser Führung die große Vielfalt unterschiedlichster Waldbilder. Leitung: Ludwig Angerer, Bereichsleiter Forsten des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Würzburg.

- Kosten: Erwachsene 4,00 Euro
- Anmeldung bis 18.06.2014 erforderlich

Ansprechpartner:

Herr Klaus Isberner,
Tel.: 0931 43972,
klaus.isberner@bn-wuerzburg.de

Treffpunkt:

Parkplatz Verbindungsstraße Heidingsfeld-Reichenberg, 97084 Würzburg, Landkreis Würzburg, Stadt, ÖPNV-Erreichbarkeit: Buslinie 31, Haltestelle Sommerrain.

Veranstalter:

BUND Naturschutz in Bayer e. V., Kreisgruppe Würzburg, Luitpoldstraße 7a, 97082 Würzburg, Tel. 0931 43972, E-Mail: info@bn-wuerzburg.de, Internet: www.wuerzburg.bund-naturschutz.de



UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

PARTNERSCHAFT GEHT VORZEITIG IN DIE NÄCHSTE RUNDE

HANDYGAMES | wird auch in der Saison 2014/15 Business-Partner der DJK Rimpar Wölfe bleiben und sie beim Projekt „Bundesligahandball für die Region“ unterstützen.

Die Partnerschaft mit dem international tätigen Spieleentwickler auf mobilen Endgeräten geht gemäß der Philosophie der Wölfe über eine reine Sponsoring Partnerschaft hinaus. Neben dem finanziellen Sponsoring geht das Giebelstädter Unternehmen auch in vielen anderen Bereichen zur Hand: so konnte durch die Partnerschaft u.a. auch die Organisation sowie das Marketing weiterentwickelt und optimiert werden. Mit dieser Hilfe können die Rimparer weiter an der Professionalisierung der Strukturen um die Rimparer Wölfe arbeiten. Daniel Sauer, Geschäftsführer der

Wölfe, misst dieser Unterstützung mindestens genauso viel Bedeutung zu: „Durch offene und konstruktive Gespräche ist HandyGames mehr als ein Sponsoring Partner für uns. Es ist wie in einer guten Ehe: es fühlt sich nach gerade einmal 1,5 Jahren schon an, als würde man sich ewig kennen.“ Darüber hinaus ist HandyGames mitverantwortlich, dass durch den HandyGames Charity Day 2014 in diesem Jahr auch die Jugendkasse um einen schönen Obolus gefüllt wurde. Auch hier war HandyGames federführend in der Sponsorenakquise und der Organisation beteiligt. Auch die drei Ge-

sellschafter Udo Bausewein, Christopher und Markus Kassulke des Businesspartners der Wölfe fühlen sich sehr wohl und betonen unisono: „Leidenschaft, Nachhaltigkeit und Teamplay sind uns nicht nur in unserem Unternehmen wichtig, sondern auch im Sport. HandyGames wird auch in der nächste Saison die Wölfe tatkräftig unterstützen und den Bundesligahandball in der Region fördern.“

Die Partnerschaft mit den Wölfen ist sehr eng und es ist ein beachtlicher Erfolg, was das Team um Daniel Sauer geschafft hat. Wir freuen uns jetzt

schon auf die nächste Saison, in der das Wolfsrudel wieder aufs Neue für uns alle jagen geht!“



Neue Kunden gewinnen für Ihr Unternehmen. Über das Internet. Jetzt.

Es gibt unzählige Entscheider, die händeringend genau Ihr Unternehmen und Ihre Leistung suchen. Sie aber nicht finden. Das ändern wir, wenn Sie möchten. Wir bewerten Ihr Marketing, erstellen bzw. optimieren Ihre Website oder Ihren Onlineshop. Und bringen Ihnen neue, qualifizierte Kunden. Rufen Sie an.



Udo Vonderlinden
Diplom-Betriebswirt,
IHK-Dozent Online-
Marketing-Manager

IHK ■ Die Weiterbildung

IT/MEDIEN

Kniffe für den MS POWERPOINT Alltag – Überzeugend präsentieren
Würzburg, 25.06.2014
Tagesseminar NEU! € 135,00

Arbeitsplatz organisieren – Büroalltag erfolgreich gestalten
Würzburg, 26.06.2014
Tagesseminar € 135,00

MS Office – Effizienter Einsatz im Büroalltag
Schweinfurt, 30.06.2014
3-Tagesseminar € 385,00

FÜHRUNGSKRÄFTE

Projektleiter/in (IHK)
Würzburg, ab 23.06.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.280,00

Managementtraining für Führungskräfte
Würzburg, 25.06.2014
3-Tagesseminar € 395,00

Datenschutzbeauftragte/r
Schweinfurt, 30.06.2014
2-Tagesseminar € 290,00

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung
Schweinfurt, ab 30.06.2014
Zertifikatslehrgang, zzgl. € 610,00
Zertifizierung, zzgl. € 150,00
Unterrichtsmaterial € 1.880,00

TECHNIK

CAD-Technik: Einführung – Arbeiten mit AutoCAD – Teil I
Würzburg, 09.07.2014
2-Tagesseminar € 240,00

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
Schweinfurt, September 2014
Teilzeit, ca. 650 U-Std. z. Zt. € 2.910,00

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in
Würzburg, September 2014
Teilzeit, ca. 720 U-Std.
Vollzeit, ca. 760 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in
Würzburg, September 2014
Vollzeit, ca. 590 U-Std. z. Zt. € 2.700,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in
Würzburg, Teilzeit September 2014
ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in
Würzburg, Schweinfurt September 2014
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in
Würzburg, September 2014
Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00
Geprüfte/r Betriebswirt/in
Würzburg, Oktober 2014
Teilzeit, ca. 810 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall
Würzburg, Schweinfurt
Vollzeit, August 2014
Teilzeit, September 2014
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriefachwirt/in
Würzburg, Schweinfurt, September 2014
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 2.950,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in
Würzburg, September 2014
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Medienfachwirt/in
Würzburg, September 2014
blended learning,
ca. 850 U-Std. z. Zt. € 4.180,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Buchführung II – Aufbaukurs mit Zertifikat
Würzburg, ab 07.06.2014
Zertifikatslehrgang, zzgl. € 100,00
Zertifikatstest € 340,00

Verkaufstraining Intensiv
Schweinfurt, 25.06.2014
2-Tagesseminar € 265,00

Beschwerde- und Reklamationsmanagement
Schweinfurt, 07.07.2014
2-Tagesseminar € 265,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs
Würzburg, 08.07.2014
3-Tagesseminar € 395,00

Büroorganisation und Selbstmanagement
Würzburg, 10.07.2014
Tagesseminar € 145,00

GASTRONOMIE UND GESUNDHEIT

Gesundheitsmanager/in (IHK)
RSG Bad Kissingen, ab 03.06.2014
Zertifikatslehrgang,
136 U-Std. Preis auf Anfrage!

Praxismanager/in (IHK)
RSG Bad Kissingen, ab 04.06.2014
Zertifikatslehrgang,
104 U-Std. Preis auf Anfrage!

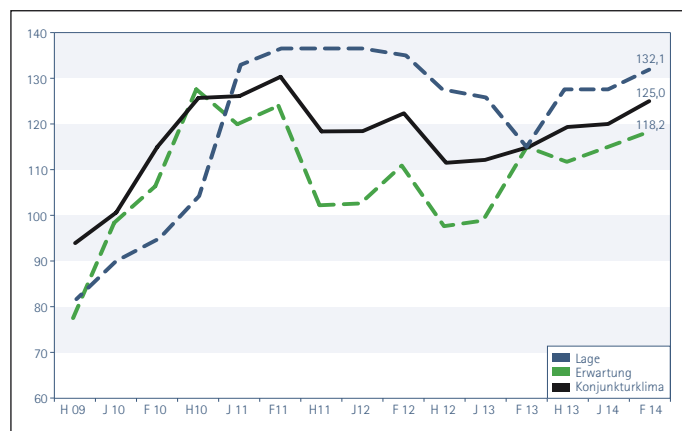
Management von Gesundheitsunternehmen (IHK)
RSG Bad Kissingen, ab 16.07.2014
Zertifikatslehrgang, 180 U-Std.
Preis auf Anfrage!



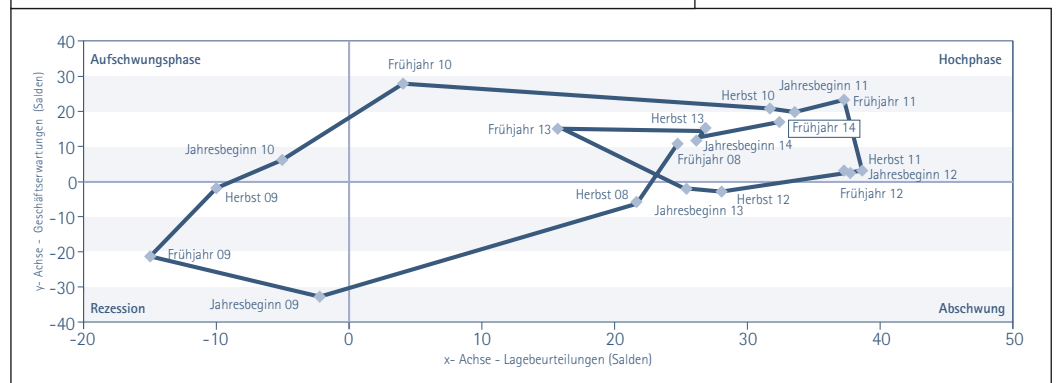
Der Aufschwung gewinnt an Breite

KONJUNKTURANALYSE FRÜHJAHR 2014 | Die Vorzeichen für eine stabile und positive Konjunktorentwicklung im Wirtschaftsraum Mainfranken sind derzeit günstig. Die mainfränkischen Betriebe aus Industrie, Bau und Handel sowie dem Tourismus- und Dienstleistungsgewerbe melden in Summe bereits zum fünften Mal in Folge einen Anstieg des Konjunkturklimas.

Der Wert des IHK-Konjunkturklimaindixators, der die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten miteinander verrechnet, ist von 120,4 zu Jahresbeginn auf aktuell 125,0 gestiegen. Dies bedeutet gleichzeitig den höchsten Wert seit Frühjahr 2011. „Wir haben die Wachstumsdelle der letzten beiden Jahre durchschritten“, sagte Dr. Sascha Genders (Bild li.), Bereichsleiter Standortpolitik der IHK Würzburg-Schweinfurt, bei der Vorstellung der jüngsten Konjunkturanalyse der Wirtschaftskammer. Zusammen mit dem IHK-Konjunkturexperten Lukas Kagerbauer (re.) sieht Genders im Wesentlichen zwei Säulen, die den stabilen positiven Trend kennzeichnen: deutlich verbesserte Exportgeschäfte der mainfränkischen Industrieunternehmen sowie das Inlandsgeschäft. „Der Aufschwung der mainfränkischen Wirtschaft hat im Frühjahr 2014 – angetrieben von vergleichsweise günstigen regionalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – an Substanz gewonnen“, so die IHK-Vertreter. So bezeichnen etwa neun von zehn Industriebetrieben



mismus seit 2001. Es steuert aktuell insgesamt rund zwei Drittel zur gesamten regionalen Wertschöpfung bei und ist vorwiegend auf das Inlandsgeschäft ausgerichtet. Ob sich der Trend weiter fortsetzt, wird in den kommenden Monaten auch von der Exportentwicklung abhängen. Auch wenn die Aussichten für die Exporte in die Eurozone derzeit positiv sind, bleiben Risiken aufgrund der nach wie vor hohen Staatsverschuldung in Europa, der wirtschaftlichen Konsolidie-



aus der Region die wirtschaftliche Lage als gut oder befriedigend. Auch in anderen Branchen, etwa im Han-

del, sind die Bedingungen derzeit günstig. Der regionale Einzelhandel schätzt den aktuellen Trend als stabil ein und geht überwiegend von einer zunehmenden Verbesserung der Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten aus. Konkret rechnet ein Drittel mit einer besseren und 61 Prozent der Einzelhändler mit einer unveränderten wirtschaftlichen Branchenentwicklung. Das mainfränkische Dienstleistungsgewerbe zeigt sogar den größten Opti-

malismus in einigen Schwellenländern sowie dem politischen Konflikt in der Ukraine bestehen. Für das Jahr 2014 rechnet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mit einem Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage sowie eine ausführliche Branchenauswertung können im Internet unter www.wuerzburg.ihk.de/standort/konjunktur.html abgerufen werden.



IHK-Ansprechpartner: Lukas Kagerbauer, Referent für Konjunktur und Statistik, Tel.: 0931 4194-361, E-Mail: lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Bayerische IHKs besorgt um den Standort

DRÄNGENDE FRAGEN ERNEUT ERÖRTERT | Aus aktuellem Anlass stand die Energiewende beim Spitzentreffen der bayerischen IHKs mit Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und Staatssekretär Franz Josef Pschierer letzten Monat erneut im Vordergrund. In der IHK Niederbayern sprachen die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der bayerischen Wirtschaftskammern über die drängenden Fragen der Unternehmen in Bezug auf die künftige Energiepolitik, die nicht allein vom Windenergieatlas abhängen.

Viel wichtiger sei es, zu klären, ob die Versorgungssicherheit auch bei einer kalten, dunklen Flaute im Februar gewährleistet ist, wann endlich Planungssicherheit über die weitere Ausgestaltung der Energiewende zu erwarten ist und wie der Netzausbau gestaltet werden soll. „Ohne sichere, bezahlbare und nicht zuletzt auch umweltverträgliche Energieversorgung ist unsere Position auf den Weltmärkten gefährdet“, betonte BIHK-Präsident Eberhard Sasse gegenüber der Ministerin. Störungen in der Stromversorgung oder auch nur kurze Unterbrechungen würden insbesondere im produzierenden Gewerbe zu erheblichen Verlusten durch den Ausfall von Anlagen oder Beeinträchtigungen der Produktqualität führen. Daneben sei die Kostenfrage für Deutschland elementar, um als wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort bestehen zu können. Deswegen müssten die Finanzleistungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien gedeckelt und die wachsenden Abgaben für die EEG-Umlage beispielsweise durch eine Senkung der Stromsteuer zumindest teilweise kompensiert werden.

„Bei der Kostendynamik im Energiebereich muss eine Grenze nach oben erkennbar sein“, bekräftigte Aigner. Spätestens wenn für die EEG-Umlage künftig sieben Cent

pro Kilowattstunde zu zahlen wären, müsse dringend etwas getan werden, um die Stromkosten zu dämpfen. Beim Thema Versorgungssicherheit gab Aigner dagegen Entwarnung: So seien nach Untersuchungen der Bundesnetzagentur auch bei einer vorzeitigen Abschaltung der Atomkraftwerke Grafenrheinfeld und Gundremmin-



Beim Spitzentreffen der bayerischen IHKs mit Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (re.) und Staatssekretär Franz Josef Pschierer (Mitte).

gen keine Engpässe zu befürchten. Um die Stabilität der Energieversorgung zu verbessern, sollen darüber hinaus auch Kapazitäten im süddeutschen Raum aufgebaut werden, anstatt den Strom aus den Braunkohlegebieten nach Bayern zu transportieren.

Diskutiert wurden außerdem mögliche Initiativen zur Fachkräftesicherung. Die demografische Entwicklung, der Trend zu höheren Schulabschlüssen und zur Akademisierung sowie die mangelnde Ausbildungsreife vieler Jugendlicher stellen die Unternehmen bei der dualen Ausbildung und Fachkräftesicherung vor große Heraus-

forderlich. Die IHKs wollen mit einer „Allianz für starke Berufsbildung Bayern“ die Attraktivität und den Stellenwert der beruflichen Bildung in der öffentlichen Wahrnehmung stärken. Daneben schlug der BIHK die Schaffung einer „Fachkräfteinitiative Bayern“ vor, bei der die bayerische Staatsregierung, die Wirtschaftskammern und weitere Akteure gemeinsam ihre Aktivitäten zum Thema Fachkräftesicherung unter einem gemeinsamen Dach bündeln, um damit nicht nur Doppelstrukturen zu vermeiden, sondern auch die Sichtbarkeit nach außen zu verbessern.

Repräsentanz in Prag

Ausdrücklich begrüßt wurde auf der BIHK-Vollversammlung die Absicht der bayerischen Staatsregierung, eine eigenständige Repräsentanz in Prag zu errichten. Damit würden die bereits ausgeprägten Wirtschaftsbeziehungen zu Tschechien noch intensiver unterstützt, unterstrichen die bayerischen IHKs einvernehmlich. Ungeachtet der Erfolge im Auslandsgeschäft sei es insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen notwendig, die bewährten Programme zur Unterstützung der Unternehmen weiter auszubauen. Dazu zählten neben dem bayerischen Messebeteiligungsprogramm auch politische Delegationsreisen in schwierige Zielländer.

IHK-ENERGIETREFF: EINSARPOTENZIAL DURCH EFFIZIENTE BELEUCHTUNGEN IN UNTERNEHMEN

Energieeffizienz ist ein viel zitierter Begriff. Und doch spielt der sparsame Umgang mit Energie in der öffentlichen Diskussion um die Energiewende eine bisher untergeordnete Rolle. Möglichkeiten zur Energieeinsparung gibt es viele. Querschnittstechnologien bieten sich für einen Einstieg in das Thema geradezu an. Eine dieser Querschnittstechnologien ist die Beleuchtung, die vielfältige Anforderungen erfüllen muss, von der richtigen Ausleuchtung unterschiedlicher Arbeitsplätze bis hin zur Produktpräsentation im Handel. Jedes Unternehmen setzt einen nicht unerheblichen Teil seiner Energie für Beleuchtungszwecke ein.

Wie mit entsprechenden Beleuchtungskonzepten Energie eingespart werden kann, stellt der IHK-Energietreff am Beispiel der Firma Ress Möbelwerkstätten GmbH & Co. KG am 10. Juli 2014 von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr direkt vor Ort in Bad Königshofen vor. Der IHK-Energietreff ist ein offenes Netzwerk vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, bei dem der Austausch zu verschiedenen energiewirtschaftlichen Themen und Techniken im Vordergrund steht. Interessierte Unternehmen sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme verbindlich an bei Jacqueline Escher, Tel.: 0931 4194-364, E-Mail: jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de.



Stefan Göbel (li.), IHK-Bereichsleiter Aufstiegsfortbildung, gratuliert der bundesweit besten Bilanzbuchhalterin 2013 Cassandra Orf und ihrem Arbeitgeber, der Kanzlei Ossig und Partner, vertreten durch Gesellschafter Heiko Werner (re.).

Bereits zu Jahresbeginn würdigte die mainfränkische IHK Cassandra Orfs Leistungen als Kammersiegerin der geprüften Bilanzbuchhalter 2013 in einer Feierstunde. Im Mai ist sie nach Bad Soden am Taunus gefahren, um die Auszeichnung als

bundesweit beste Bilanzbuchhalterin 2013 durch den Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controllen (BVBC) entgegenzunehmen. Der Erfolg liegt offenbar in der Familie: Bereits 2011 wurde Cassandra Orfs Schwester als Kammer-

Erfolg liegt in der Familie

BUNDESWEITER KAMMERSIEGER | Cassandra Orf aus Nordheim v. d. Rhön ist Deutschlands beste Bilanzbuchhalterin 2013. Damit stellt die IHK Würzburg-Schweinfurt bereits zum dritten Mal in den vergangenen zehn Jahren den bundesweiten Kammersieger.

siegerin ausgezeichnet. Cassandra Orf arbeitet bei der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Ossig und Partner in Bad Neustadt. Für den Vollzeitlehrgang, den sie im Frühjahr 2013 in Schweinfurt begann, stellte ihr Arbeitgeber sie frei, damit sie sich auf insgesamt sechs schriftliche und eine mündliche Prüfung vorbereiten konnte. „Ich würde den Lehrgang wieder in Vollzeit absolvieren, obwohl bei rund 800 Unterrichtsstunden für Freizeit während der Weiterbildung wenig Platz war“, sagt die bundesweite Kammersiegerin, die bereits 2010 einen Staatspreis für herausragende Leistungen in der Berufsschule erhielt.

Die Bilanzbuchhalterprüfung gehört zu den ältesten (seit

1949), anerkanntesten und anspruchsvollsten IHK-Fortbildungsprüfungen. Das Tätigkeitsfeld für Bilanzbuchhalter ist je nach Größe, Organisation und Branche eines Unternehmens unterschiedlich. Die Bandbreite reicht vom Spezialisten bis zum Manager. Bilanzbuchhalter können die wirtschaftliche Situation des gesamten Unternehmens beurteilen und feststellen, welche betrieblichen Aktivitäten Gewinn erwirtschaften. Sie analysieren die Unternehmensbilanz und berichten die Ergebnisse der Unternehmensleitung. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet diese Qualifikation jährlich berufsbegleitend ab September in Würzburg und in Schweinfurt und den Vollzeitlehrgang ebenfalls jährlich ab März in Schweinfurt an.



IHK-Ansprechpartner: Stefan Göbel,
Tel.: 0931 4194-263, E-Mail: stefan.goebel@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

STEUERLICHE ÄNDERUNGEN

BEI „BUSINESSCLASS“ FÜR FRAUEN

Jede Reise erweitert nicht nur den Horizont und vertieft persönliche Kontakte. Sie müssen auch für die Reisekosten und Spesen aufkommen. Am 25. Juni 2014 findet in der Veranstaltungsreihe „Businessclass“ der Vortrag „Steuern: Reisekosten und Spesen“ von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr in Würzburg statt.

Die Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin Claudia M. Scheerer, C.M. Scheerer GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Schweinfurt), informiert über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und Pauschalen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet das kostenfreie Forum „BusinessClass“ speziell für Frauen an, in dem Fach- und Praxisinformationen vermittelt werden. Darüber hinaus lernen Unternehmerinnen andere Frauen in der gleichen Situation kennen und können von ihren vielseitigen Erkenntnissen profitieren.

Information und Anmeldung: Sonja Weigel, IHK,

Tel.: 0931 4194-322, E-Mail: sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de.

IHK im Gespräch mit CSU-Abgeordneten



Zum regelmäßigen Gedankenaustausch trafen sich Ende April IHK-Vertreter und unterfränkische CSU-Abgeordnete. Gegenstand der Gespräche waren vor allem der regionale Wissenschafts- und Forschungsstandort und die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sowie die Regional- und Infrastrukturpolitik in Bayern und Mainfranken, insbesondere der Schienenverkehr und der Umbau des Bahnhofs Würzburg. Vonseiten der Politik nahmen MdB Paul Lehnrieder, MdB Dr. Anja Weisgerber, Landtagspräsidentin MdL Barbara Stamm, MdL Oliver Jörg, MdL Sandro Kirchner und MdL Manfred Ländner teil, vonseiten der IHK die Geschäftsführung sowie die Präsidialmitglieder Präsident Dieter Pfister und Ralph-Dieter Schüller.

35.000 Euro für „Rettungshelfer mit Propellern“

IHK FÖRdert INNOVATIVE PROJEKTE | Seit über dreißig Jahren fördert die mainfränkische Wirtschaft innovative Forschungsprojekte an der Universität Würzburg. Ziel ist, Wissenschaft und Wirtschaft näher zusammenzubringen und Innovationen zur Anwendung zu verhelfen. In diesem Jahr würdigt die IHK die Idee, einen Quadrokopter als fliegenden Rettungshelfer einzusetzen.

Eine fliegende Drohne öffnet eine Tür in einem einsturzgefährdeten Raum. Dann stopft sie ein leckgeschlagenes Chemiefass. Oder das Gerät fliegt Medikamente in einen eingestürzten Tunnel. Derartige Hilfs- und Rettungseinsätze sind mögliche Anwendungsszenarien für das Forschungsprojekt von Nils Gageik vom Lehrstuhl für Informatik VIII (Informationstechnik für Luft- und Raumfahrt) der Universität Würzburg. Seine Idee, einen Quadrokopter als „helfende Hand“ zu nutzen, belohnt der Universitätsförderpreis der mainfränkischen

Wirtschaft jetzt mit 35.000 Euro. IHK-Präsident Dieter Pfister überreichte Projektleiter Nils Gageik in Anwesenheit von Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel, Universitätskanzler Dr. Uwe Klug und dem Schriftführer des Unibundes Dr. Alfons Ledermann in der IHK in Würzburg den Scheck, der die weitere Finanzierung seiner Forschungen sichert. „Mithilfe des Förderpreises wollen wir unser System um eine entscheidende Komponente erweitern – einen Roboterarm“, so Gageik. Damit soll es dem fliegenden Rettungshelfer

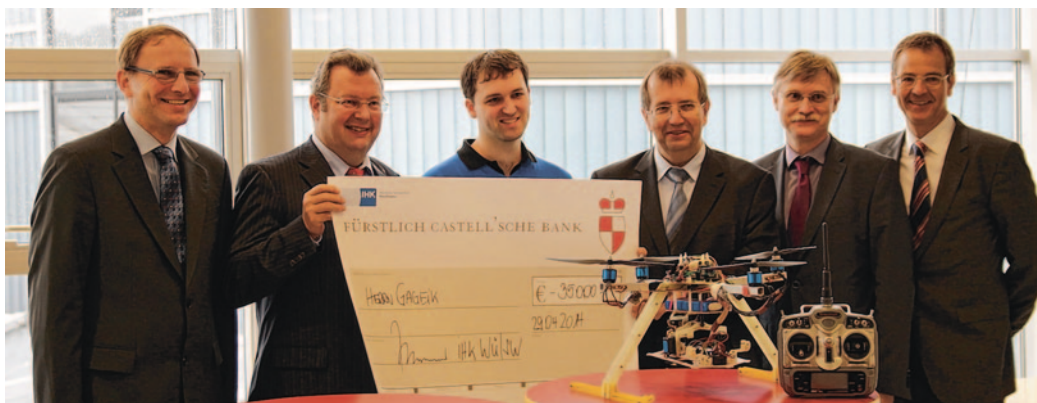
gelingen, in seine Umgebung einzugreifen: „Der Quadrokopter könnte künftig Gegenstände bewegen, Knöpfe drücken, vielleicht auch Türen öffnen.“ Gageik kann sich vorstellen, dass die Idee aus dem Fluglabor schon in wenigen Jahren zur Anwendung gelangt: „Spricht man mit Feuerwehrleuten über das Thema, trifft man auf großes Interesse und sehr viel Hilfsbereitschaft, aber auch eine ganze Menge Skepsis. Manch einer fürchtet, er solle durch eine Drohne ersetzt werden. Dabei ist eine Rettungsdrohne nur eine Feuerwehrart

de arbeiten, das jeden Augenblick explodieren kann? Es wäre ein Traum, wenn unsere Arbeit eines Tages dabei helfen könnte, Leben zu retten.“

895.000 Euro in 32 Jahren

Wirtschaft und Gesellschaft sind laut IHK permanent auf neue Ideen und Technologien angewiesen. „Im besten Fall führen Innovationen zu neuen Produkten, vielleicht sogar zu neuen Unternehmen und damit zu Arbeitsplätzen“, sagte IHK-Präsident Pfister: „Mit Innovationen sichern wir den Erfolg unserer mittelständischen Wirtschaft langfristig – und diese entstehen meist in einem Forschungsumfeld.“ Der intensiveren Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft widmet sich die IHK Würzburg-Schweinfurt seit vielen Jahrzehnten. Aus diesem Grund rief die Wirtschaftskammer bereits 1982 eine Stiftung im Universitätsbund ins Leben, die innovative und technologieintensive Forschungsvorhaben an der Universität fördert. Die Stiftung verfügt heute über ein Stiftungskapital von rund 1,2 Millionen Euro. Bis jetzt profitierten 89 Projekte von insgesamt 895.000 Euro.

Im August 2011 gründete die IHK eine weitere Stiftung und rief analog zum Universitätsförderpreis auch einen „FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft“ ins Leben.



IHK-Präsident Dieter Pfister (2.v.l.) überreicht Nils Gageik (Mitte) einen Scheck in Höhe von 35.000 Euro für sein Projekt „Rettungshelfer mit Propellern“. Mit ihnen freuen sich der Universitätskanzler Dr. Uwe Klug (2.v.r.), Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel (3.v.r.), IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (1.v.r.), sowie der Schriftführer des Unibundes Dr. Alfons Ledermann (1.v.l.).



des 21. Jahrhunderts, Werkzeug, das den Feuerwehrmann unterstützt, seine Arbeit leichter und vor allem sicherer machen kann. Und wer möchte schon in einem Gebäu-



Links: helfende Hand: Quadrokopter stopft leckgeschlagenes Chemiefass (Quelle: Jan Balzer, Universität Würzburg)

Oben: Ein Schwarm Quadrokopter rettet eine Person aus dem Feuer (Quelle: Jan Balzer, Universität Würzburg)

Kandidieren Sie! Jetzt!

Frist für Ihre Kandidatur: 06.08.2014



IHK-Wahl 2014



Ihre Stimme zählt!

19. September bis 9. Oktober

»Wussten Sie schon, dass ...

... 62.000 IHK-Unternehmen in Mainfranken dieses Jahr ihr Parlament wählen? «

Dieter Pfister, IHK-Präsident

Vom 19.09. bis 09.10.2014 sind rund 62.000 Unternehmen in der Region aufgerufen, das »Parlament der mainfränkischen Wirtschaft« für die nächste Wahlperiode 2015 bis 2018 neu zu wählen. Die IHK-zugehörigen Firmen wählen die 80 Mitglieder der Vollversammlung und je 15 Mitglieder der IHK-Gremialausschüsse in den Landkreisen.

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK. Sie repräsentiert die Wirtschaft der Region. Sie wählt das IHK-Präsidium und den neuen Präsidenten. Sie legt die Richtlinien für die IHK-Arbeit fest. Und sie beschließt über grundsätzliche Fragen, beispielsweise im Bereich der Standortpolitik, der beruflichen Bildung oder der Umwelt und Energie. Ihr obliegt auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan der IHK und damit über die Höhe und Verwendung der Mitgliedsbeiträge.

Und wer entscheidet darüber, wer der Vollversammlung und den IHK-Gremialausschüssen angehört? Sie als Unternehmer! Von Ihrer Stimme hängt ab, wer Ihre Interessen in der Wahlperiode 2015 bis 2018 vertritt. Sie können wählen – und auch gewählt werden. Kandidieren Sie! Machen Sie mit!



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:

Jürgen Redlin, Telefon: 0931 4194-313,

E-Mail: juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Details rund um die IHK-Wahl 2014: www.wuerzburg.ihk.de/wahl



TGZ verbindet
Wirtschaft und Wissenschaft

www.tgz-wuerzburg.de



„Energiemanager (IHK)“ hilft Betrieben beim Energiesparen

NEUER ZERTIFIKATSLEHRGANG | Das Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH, die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken bieten einen neuen Zertifikatslehrgang zum „Energiemanager (IHK)“ am Standort Würzburg an. Der Lehrgang richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die als Energieverantwortliche im Unternehmen fungieren (z.B. Betriebsleiter, Produktionsleiter, Energiebeauftragte, Instandhalter, Prozessingenieure, Betriebstechniker) sowie Energiedienstleister.

AUSSCHREIBUNGEN TGZ-NEUBAU

Die TGZ Würzburg GmbH beabsichtigt für den Neubau des TGZ am Hubland in Würzburg folgende Bauleistungen nach VOB/A zu vergeben:

- Gerüstbauarbeiten (beschränkte Ausschreibung)
Ausführung geplant ab 01.04.2015
- Außenfenster und Türen (offenes Verfahren – europaweit)
Ausführung geplant ab 29.04.2015
- Dachdekarbeiten/Abdichtung
Ausführung geplant ab 29.04.2015
(öffentliches Verfahren – national)

Art und Umfang der Leistungen sowie die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: <http://www.staatsanzeiger-eservices.de>. Weitere Leistungen folgen im Anschluss. Informationen erhalten Sie bei: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

Kaum ein Experte zweifelt daran, dass die Energiepreise langfristig stark ansteigen werden. Energiekosten waren und sind in vielen Unternehmen bisher eine wenig beachtete Größe. Aber auch in weniger energieintensiven Branchen rückt der Energieverbrauch zunehmend in den Fokus. Steigende Energiepreise machen Investitionen in Einsparmaßnahmen immer attraktiver. Die Ausbildung eines Mitarbeiters zum „Energiemanager IHK“ hilft, Potenziale zu erkennen. Zudem entsteht eine neue Funktion im Unternehmen, die des „Energiekümmerers“. Doch die Gründe, im Unternehmen einen „Energiemanager IHK“ zu implementieren, sind vielfältig. Trotz hoher Effizienz- und Qualitätsstandards in Produktionsunternehmen sind noch Potenziale zur Energieeinsparung und Kostensenkung vorhanden. Besonders interessant für Unternehmer: Die Erschließung dieser Kostensenkungspotenziale stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Das Umweltengagement wird sichtbarer, auf das auch viele Kunden zunehmend Wert legen und das sie entsprechend honorieren. Die Liberalisierung der Energiemärkte in Europa und der gesamten Welt birgt viele Chancen – der ausgebildete „Energiemanager IHK“ hat das Know-how, sie zu nutzen. Die aktuellen Anforderungen, stark steigende Preise speziell bei Öl, Strom und Gas zu kompensieren: die Integration eines Umweltmanagementsystems nach europäischem EMAS- oder ISO-14001-Standard oder eines Energiemanagementsystems ISO 50001: All diese Vorhaben und Ziele stehen und fallen mit der Qualifizierung entsprechend kompetenter Fachleute.

Ablauf und Modalitäten des Praxistrainings

Bei dem Lehrgang „Energiemanager (IHK)“ handelt es sich um ein berufsbegleitendes Training – freitagnachmittags und samstags – mit insgesamt 240 Unterrichtseinheiten, davon:

- 160 Präsenzeinheiten, 80 Selbstlerneinheiten über Projektarbeit und elektronische Medien
- Schriftlicher Abschlusstest von zwei Stunden Dauer sowie Präsentation und Bewertung der Projektarbeit
- Voraussichtlicher Start: September 2014

Abschluss | Zertifikat: Die Teilnehmer schließen nach erfolgreichem Test und der Präsentation der Projektarbeit mit dem Zertifikat „Energiemanager (IHK)“ ab. Die Absolventen erhalten zusätzlich ein Zertifikat „European Energy Manager“, da die Entwicklung des Praxistrainings im Rahmen von zwei EU-Projekten gefördert wurde (Details siehe www.energymanager.eu).

Informationen zum Lehrgang „Energiemanager (IHK)“ erhalten Sie im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Telefon: 0931 4194-350, www.tgz-wuerzburg.de.

Werben – aber sicher!?

KOSTENFREIE INFORMATIONSVERANSTALTUNG | In nahezu jeder Branche ist ein modernes und effizientes Marketing ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Allerdings ist Werbung nicht grenzenlos erlaubt, sondern muss sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bewegen. Informationen erhalten Sie auf der kostenfreien Veranstaltung „Werben – aber sicher!? Was ist erlaubt, was ist verboten?“ am Dienstag, 24. Juni 2014 von 13 bis 16 Uhr im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum, RSG Bad Kissingen. Die Informationsveranstaltung wird unter dem Dach „Zentrum Marke & Patent“ im Rahmen des Projekts SIGNO durchgeführt.

Was erlaubt und was verboten ist, richtet sich in erster Linie nach den Regelungen des Wettbewerbsrechts. Dieses soll einen fairen Wettbewerb als Grundlage einer wettbewerbsfähigen und freien Wirtschaftsordnung gewährleisten. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) schützt neben den einzelnen Mitbewerbern auch die Verbraucher vor unlauteren geschäftlichen Handlungen sowie die Allgemeinheit vor einem unverfälschten Wettbewerb. Grundsätzlich sind aber nur solche geschäftlichen Handlungen unzulässig, die eine gewisse Bagatellgrenze überschreiten, das heißt, sobald die Interessen von Mitbewerbern, Ver-

brauchern oder sonstigen Marktteilnehmern spürbar beeinträchtigt werden. Bei Werbungen mit gesundheitsbezogenen Aussagen sind aufgrund des hohen Schutzgutes „Gesundheit“ noch weitergehende Werbeeinschränkungen bzw. Werbeverbote zu beachten. Oft begehen Unternehmen Wettbewerbsverstöße gezielt in der Absicht, sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, nicht selten aber auch einfach aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit. Wer einen Wettbewerbsverstoß begeht, läuft jederzeit Gefahr, einer Abmahnung ausgesetzt zu sein und/oder gerichtlich auf Unterlassung in Anspruch genommen zu werden.

Alein eine anwaltliche Abmahnung kann trotz sofortiger Unterlassung zu einer kostspieligen Angelegenheit werden, da die Streitwerte, nach denen sich die Anwaltskosten bemessen, in der Regel nicht unter 10.000 Euro, nicht selten sogar über 50.000 Euro liegen. Wesentlich schwerer dürfte aber daneben die Tatsache wiegen, dass unter Umständen das beanstandete Verhalten in Zukunft zu unterlassen ist. Angesichts der hohen Risiken sollte jeder Unternehmer über ein gewisses Grundwissen im Bereich des Wettbewerbsrechts verfügen und darüber auch seine Angestellten aufklären, da er für unlautere Handlungen in seinem Unterneh-

men grundsätzlich haftet. Anmeldung zur Veranstaltung im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG), Sieboldstraße 7, 97688 Bad Kissingen, Tel.: 0971 7236-0, E-Mail: bueroe@rsg-bad-kissingen.de, weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.rsg-bad-kissingen.de

Weitere Informationen über Zentrum Marke & Patent im TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de, www.tgz-wuerzburg.de sowie im RSG Bad Kissingen, Sieboldstraße 7, 97688 Bad Kissingen, Tel.: 0971 7236-123, www.rsg-bad-kissingen.de



Bio-Landhotel Reiterhof



G'sund und fit inmitten herrlicher Natur

Traumhaft schön und sonnig gelegen, 2000 m² Wellness vom Feinsten mit Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel, Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa, Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.

Tolle Wander- & Mountainbiketouren

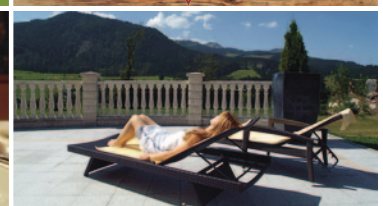
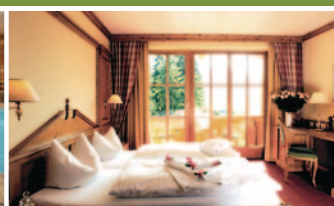
Reiters' Verwöhntage

4 Übernachtungen inkl. Genießerkulinarium (Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü) Benützung aller Wohlfühleinrichtungen & Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.

Kennenlern-Preis ab € 420,-/Person

Wöchentliches Saunaevent

Tolle Last-Minute-Angebote auf www.reiterhof.com



Kleiner Markt – großes Potenzial

UNTERNEHMERREISE NACH NORWEGEN | Von der einmaligen Natur, einem Königshaus und dem Maler Edvard Munch: Norwegen hat weit mehr Schätze zu bieten als reiche Erdöl- und Erdgasvorkommen. Davon konnten sich die Mitglieder des IHK-Gremialausschusses Haßberge im Rahmen einer Unternehmerreise nach Oslo überzeugen.

Oslo – Nordmetropole im Aufwärtstrend

Die Stadt am Fjord und Hauptstadt des Königreiches verzeichnet in den letzten Jahren ein beachtliches Wachstum. In der Nordmetropole leben inzwischen rund 622.000 Einwohner, im Großraum Oslo sind es zwei Millionen Einwohner. Das entspricht fast der Hälfte des insgesamt gut fünf Millionen Einwohner zählenden skandinavischen Staates. Die Hauptstadt Oslo kann für sich inzwischen in Anspruch nehmen, neben Tokio teuerste Metropole der Welt zu sein. Kein Wunder, ist doch Norwegen inzwischen zum zweitreichsten Land der Welt aufgestiegen.

Öl und Gas sichern Wohlstand

Noch bis Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts galt Norwegen als bettelarm. Erdöl und Erdgas, die seit dieser Zeit gefördert werden, haben Norwegen jedoch einen Reichtum beschert, der sich heute in einem mit 560 Milliarden Euro dotierten staatlichen Fonds niederschlägt. Das Pro-Kopf-Einkommen beträgt heute 73.000 Euro (zum Vergleich EU: 49.000 Euro BIP/Kopf). Bei einem Handelsbilanzsaldo von 62,6 Milliarden Euro, einer Inflationsrate von nur 1,9 Prozent, einem jährlichen Wirtschaftswachstum zwischen 2,2 und 2,4 Prozent und einer Arbeitslosenquote von nur 3,3 Prozent darf Norwegen sicher nicht nur in Europa zu den Ländern gezählt werden, denen es wirtschaftlich ausgezeichnet geht. Wichtigste Einfuhrprodukte sind neben Maschinen und Fahrzeugen

vor allem chemische Produkte und Konsumgüter. Allein Deutschland hat im letzten Jahr Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 7,8 Milliarden Euro nach Norwegen exportiert. Wichtigste Ausführprodukte der Norweger sind neben Erdöl und Naturgas, Maschinen, Metalle und Fisch. Deutschland ist inzwischen der zweitgrößte Handelspartner Norwegens geworden: 12,4 Prozent der norwegischen Importe kommen aus Deutschland, dem zweitgrößten Importmarkt.

schon Nummer zwei der Gasexporteure und Nummer acht der Erdöl-exporteure. Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der auch interessante Marktchancen für deutsche Unternehmen eröffnet, stellen inzwischen die erneuerbaren Energien dar. 95 Prozent der erneuerbaren Energie werden in Norwegen aus Wasserkraft gewonnen, damit ist Norwegen der siebtgrößte Produzent weltweit. In Bezug auf die Energieeffizienz hat Norwegen allerdings noch Nachholbedarf:

Marktchancen für deutsche Unternehmen, vor allem im Maschinenbau.

AHK – Deutsch-Norwegische Handelskammer hilft weiter

Für deutsche Unternehmen, die in Norwegen Wirtschaftskontakte suchen, ist die Deutsch-Norwegische Handelskammer ein überaus wertvoller Partner vor Ort. Das insgesamt 33 Mitarbeiter zählende AHK-Team hat inzwischen 642 Mitgliedsunternehmen.



Eine Delegation des IHK-Gremialausschusses Haßberge besuchte Anfang Mai 2014 in Oslo auch die Norwegische Handelskammer. In der Bildmitte im Vordergrund Kathrin Luze-Hercz, Geschäftsführerin der Deutsch-Norwegischen Handelskammer.

11,1 Prozent der norwegischen Exporte gehen nach Deutschland, aus norwegischer Sicht der drittgrößte Exportpartner. Rund 58 Prozent der norwegischen Exporte entfallen auf den Öl- und Gasexport: weltweit ist Norwegen inzwi-

immer wichtiger wird es gerade bei der Gebäudesanierung, entsprechende Einsparpotenziale zu realisieren. Weitere bedeutende Industriezweige stellen die Fischerei und die maritime Industrie dar; auch hier schlummern interessante

Besuchsadresse: Drammensveien
Postadresse: Postboks
Telefon: +47 22 12 82 10
Fax: +47 22 12 82 22
E-Mail: info@handelskammer.no
www.handelskammer.no

Text: Prof. Dr. Ralf Jahn

Per Telefonhotline zum passenden Ausbildungsberuf

Bis zum Ausbildungsstart 2014 dauert es nicht mehr lange – und immer noch sind viele Ausbildungsplätze in nahezu allen Branchen in Mainfranken frei. Um dies zu ändern, setzt die IHK Würzburg-Schweinfurt den Aktionstag

Ausbildung in diesem Jahr mit einem neuen Konzept um. Am 01.07.2014 von 8 bis 16 Uhr können Jugendliche über die IHK-Hotline 0931/4194-500 die aktuellen Ausbildungsangebote zum jeweiligen Berufswunsch in der

Region und allgemeine Bewerbungstipps erfragen. Unternehmen und



IHK-Ansprechpartner: Oliver Proske, Tel.: 09721 7848-647, E-Mail: oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

Arbeitgeber können vorab ihre noch nicht besetzten Ausbildungsplätze an die IHK melden.

www.wuerzburg.ihk.de



Insbesondere müssen Informationspflichten und das Widerrufsrecht angepasst werden. Das neue Recht bietet aber auch Chancen: So können künftig die Kosten der Rücksendung der Ware

Onlinehändler müssen handeln

NEUES RECHT | Am 13. Juni 2014 tritt das Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherrechtlicherichtlinie in Kraft. Zu diesem Stichtag müssen Onlinehändler alle Texte und Abläufe in ihren Shops auf das neue Recht umgestellt haben.

bei Ausübung des Widerrufsrechts dem Verbraucher auferlegt werden. Voraussetzung: Der Händler hat den Kunden über diese Rechtsfolge belehrt. Aber auch die Rechte der Verbraucher werden gestärkt. So dürfen etwa Vereinbarungen über Zusatzleistungen (z.B. Reiserücktrittsversicherung) nicht mehr über vorangekreuzte Checkboxes herbeigeführt werden. Oder: Dem Verbraucher muss künftig eine gängige und zumutbare unentgeltliche Zahlungsmöglichkeit eingeräumt werden. Zuschläge für die Verwendung bestimmter (weiterer) Zah-

lungsarten dürfen nicht über die Kosten hinausgehen, die dem Unternehmer durch die Nutzung dieses Zahlungsmittels entstehen. Als Hilfestellung für die Umsetzung dieser und zahlreicher weiterer gesetzlicher Neuerungen hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag einen Praxisratgeber zum Onlinehandel herausgegeben. Er gibt unter Berücksichtigung des neuen Rechts Antworten zu den wichtigsten Fragen des Onlinehandels, angefangen von den Impressum- und Informationspflichten, dem Widerrufsrecht, der Abfassung

von Allgemeinen Geschäftsbedingungen, dem Gewährleistungsrecht bei Sachmängeln, dem Datenschutz bis hin zum Umgang mit Rechtsverstößen und Abmahnungen. Neben zahlreichen Tipps und Hinweisen zur rechtssicheren Gestaltung des Onlineshops werden relevante Rechtsfragen des Vertriebs beleuchtet und mit praktischen Beispielfällen und Mustern erläutert. Die Publikation kann im Internet unter <http://verlag.dihk.de> zu einem Preis von 17,00 Euro inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer bezogen werden.

Foto: vpoth/fotolia.com

Der Wastlhof

g'fühlig . g'miatlich . guat ★★★★★

WASTLHOF-AUSZEIT

30.05. – 12.07. und
30.08. – 19.10.2014

3 ÜN inkl. Wastlhof-
Wohlfühlpension
ab 231,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose



Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.



Der Wastlhof****
Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43(0)5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



AKTUELLE ANGEBOTE DER DEUTSCHEN WEIN- UND SOMMELIERSCHULE WÜRZBURG

Assistant Sommelier/Sommelière IHK (Zertifikatslehrgang)

In diesem Lehrgang können Mitarbeiter in der Gastronomie, Hotellerie, im Weinhandel und in der Tourismuswirtschaft ihr Weinwissen in Theorie und Praxis berufsbegleitend erweitern. Praktisch, informativ und kompakt werden die Belange der modernen Gastronomie im Umgang mit Wein behandelt. Der perfekte Einstieg ins Berufsziel Sommelier/Sommelière und auch für ambitionierte Weingourmets!
Termin: 22.07.-26.07.2014 (50 Unterrichtsstunden)
Preis: 1.290 Euro inkl. Prüfungsgebühr

„Der professionelle Weinprobenleiter“ (Tagesseminar)

An vielen Rädchen gilt es zu drehen, um eine gelungene Weinverkostung zu einem atmosphärisch gelungenen Event werden zu lassen. Ein Seminar, das Teilnehmer(inne)n aus Handel und Gastronomie

sowie passionierten Weinliebhaber(inne)n den bunten (Wein-)Markt der Möglichkeiten aufzeigen wird. Ein bereits erworbenes Grundwissen in der Weinsensorik ist von Vorteil, da Sie lernen, eine Weinprobe systematisch aufzubauen und zu organisieren.

Termin: 19.07.2014

Preis: 199 Euro

Informationsveranstaltung am Freitag, 18. Juli 2014, 10:00 Uhr, IHK-Zentrum für Weiterbildung, Haus C, Raum C-104, 1. OG, Mainastraße 35, 97082 Würzburg. Um telefonische Anmeldung unter 0931 4194-291 wird gebeten.



IHK-Ansprechpartnerin: Christiana Reichert,
Tel.: 0931 4194-291, E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.weinschule.com

Wirtschaftsjunioren wandeln auf Genießerpfaden



Auf kulinarischen Pfaden wandelten die Wirtschaftsjunioren Main-Spessart in diesem Frühjahr. Im März gab es gleich zwei Themenkochkurse beim Karlstadter Caterer und Mietkoch Christian Lobenhofer. Im „Nudelworkshop“ schlemmten sich die Wirtschaftsjunioren von klassischen Käsespätzle über Omas breite Bandnudeln bis hin zu raffinierten Mangoravioli von deftig bis süß durch die Nudelwelt. Fazit der Teilnehmer: Selbst gemachte Nudeln schmecken einfach unschlagbar gut. Im Rahmen des zweiten Kochkurses zum Thema Bärlauch wurde der frisch selbst gesammelte Bärlauch zu Gerichten verarbeitet, die die Teilnehmer beim Abendessen gemeinsam genossen. Neben vielen Praxistipps vermittelte Lobenhofer an beiden Abenden ein breites theoretisches Hintergrundwissen. Am 29. April besuchten die Wirtschaftsjunioren das Weingut Deppisch in Erlenbach bei Marktheidenfeld. Nach einer Wanderung durch den Weinberg gab Johannes Deppisch seinen Gästen bei einer Weinprobe mit deftiger Brotzeit einen Einblick in die Welt des Weinbaus. An diesem Abend in den gemütlichen Räumen des Weinguts Deppisch kam der Genuss ebenfalls nicht zu kurz.

Wirtschaftsjunioren veröffentlichen Umfrage zum Fachkräftemangel

OFFENE STELLEN | Der Fachkräftemangel wird immer mehr zum Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, an der deutschlandweit rund 2.000 Wirtschaftsjunioren – junge Unternehmer und Führungskräfte – teilnahmen. Der Umfrage zufolge fehlen in den Unternehmen der jungen Wirtschaft schon jetzt 50.000 Fachkräfte und 15.000 Auszubildende. „Dieses Ergebnis spiegelt auch die Situation hier bei uns in Schweinfurt wider“, sagt Volker Hummel. Sprecher der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt. „Der Fachkräftemangel macht immer mehr unserer Unternehmen zu schaffen.“ Deutschlandweit hatten 17 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, dass es ihnen im vergangenen Jahr nicht gelungen war, offene Stellen mit neuen Mitarbeitern zu besetzen. In 37 Prozent der Unternehmen sind Ausbildungsplätze frei geblieben. Die vollständige Umfrage gibt es unter www.wjd.de (www.wjd.de/upload/WJ_Mitgliederbefragung_2014_Publikation_140415_2130_fuer_Web_47372.pdf)

TERMINE WIRTSCHAFTSJUNIOREN (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschaftsjunioren (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
03.06.2014	19:00	Würzburg	Würzburg	Business-Lounge im Restaurant „Goldene Gans“
03.06.2014		Rhön-Grabfeld		Stammtisch
04.06.2014	19:00	Bad Kissingen	Bad Kissingen	Stammtisch
11.-15.06.2014		JCI	Malta	EUKO
12.06.2014	19:00	Bad Kissingen	Bad Kissingen	Koop. SPK-Vortrag
24.06.2014		Würzburg	Würzburg	VIP-Lounge mit Bürgermeistergespräch
26.-29.06.2014		WJB	Hof	Lako Bayern
01.07.2014	19:00	Aschaffenburg	Aschaffenburg	Fachvortrag „Bye-bye Management!“ mit Niels Pfläging
01.07.2014	19:00	Würzburg	Würzburg	Business-Lounge mit Stadtführung
02.07.2014	19:00	Würzburg	Würzburg	Firmenlauf
02.07.2014	19:00	Bad Kissingen		Stammtisch
02.07.2014		Rhön-Grabfeld		Stammtisch

WJ-Regionalsprecher Unterfranken: Heiko Michelfelder, Tel.: 06021 5802305, E-Mail: heiko.michelfelder@aktionsfelder.de



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Beethovenstraße 1a
97080 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

1. Adresse für gutes Personal

www.job-ag.com/wuerzburg



NOVUM Businesscenter
Schweinfurter Str. 1
97080 Würzburg
Tel. 0931/730404-10

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bodenbeschichtungen

www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405 4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561 8060-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Sicherheitskonzepte

www.doitsmart.de



doitsmart.eventmanagement
Obere Johannitergasse 10
97070 Würzburg
Tel. 0931/ 88065950

Transport

www.spedition-grimm.de



Grimm GmbH Spedition
Röckertstraße 17
97271 Kleinrinderfeld
Tel. 09366/ 98282-0

Eintrag Online-Branchenfuehrer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenfuehrer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802



Aufgabenübertragung der Unterrichtszuständigkeit für die Aufsteller von Automaten und anderen Spielen mit Gewinnmöglichkeit nach § 33 c Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung auf die IHK Nürnberg für Mittelfranken

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2013 die nachfolgende Vereinbarung über die Übertragung der Aufgabe der Unterrichtung für die Aufsteller von Automaten und anderen Spielen mit Gewinnmöglichkeit nach § 33 c Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung auf die IHK Nürnberg für Mittelfranken beschlossen.

IHK Würzburg-Schweinfurt
5. Dezember 2013



Claus Bolza-Schünemann
Vizepräsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Aufgabenübertragung auf die IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 14.04.2014 (Aktenzeichen: Nr. IV/3-4911k/26/3) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: 15. April 2014
IHK Würzburg-Schweinfurt



Claus Bolza-Schünemann
Vizepräsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Vereinbarung über die Übertragung der Unterrichtszuständigkeit nach § 33 c Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung in der jeweils aktuellen Fassung, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und anderer Gesetze vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2415), sowie die auf Grundlage von § 33 f Abs. 1 Nr. 5 der Gewerbeordnung erlassene Verordnung in der jeweils aktuellen Fassung

Präambel

I.

Art. 1 Nr. 2 lit. a und b des Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und anderer Gesetze vom 5. Dezember 2012 überträgt die Zuständigkeit für die Unterrichtung von Aufstellern von Spielgeräten (§ 33 c Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung) und deren Beschäftigten (§ 33 c Abs. 3 Satz 4, Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung) (nachfolgend Unterrichtung) seit dem 1. September 2013 den Industrie- und Handelskammern.

II.

Eine Festlegung des Inhalts der Unterrichtung sollte durch eine auf Grundlage von § 33 f Abs. 1 Nr. 5 der Gewerbeordnung geplante Verordnung erfolgen.

Die in §§ 10 a ff. der Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit vorgesehen Einzelheiten sind jedoch bislang nicht in Kraft getreten. Da sich die sachliche Zuständigkeit für die Unterrichtung jedoch direkt aus § 33 c Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung ergibt, soll die vorliegende Vereinbarung unabhängig von der Eventualität einer später erlassenen ergänzenden Verordnung erfolgen.

Die Übertragung der Zuständigkeit soll ferner unabhängig davon sein, ob vom Verordnungsgeber eine örtliche Zuständigkeit für die Durchführung der Unterrichtung (Örtlichkeitsprinzip) statuiert wird.

III.

Die Industrie- und Handelskammern Aschaffenburg, für Oberfranken Bayreuth, Regensburg für Oberpfalz/Kelheim und Würzburg-Schweinfurt haben sich dafür entschieden, die Zuständigkeit für das Unterrichtungsverfahren aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zu zentralisieren und auf die IHK Nürnberg für Mittelfranken zu übertragen.

Die Zuständigkeiten für die Durchführung von Unterrichtungen außerhalb von § 33 c der Gewerbeordnung (insbesondere die Unterrichtungen nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 des Gaststättengesetzes und § 34 a Abs. 1 Nr. 3 der Gewerbeordnung) sollen von dieser Vereinbarung unberührt bleiben.

Sollte der Gesetzgeber in der auf § 33 f Abs. 1 Nr. 5 der Gewerbeordnung basierenden Rechtsgrundlage Bestätigungen über die Nichterforderlichkeit des Unterrichtungsnachweises bei Vorliegen deutscher bzw. ausländischer Abschlüsse vorsehen, so soll diese Zuständigkeit von dieser Vereinbarung ebenfalls unberührt bleiben.

IV.

Auf der Grundlage der vorstehenden Überlegungen schließen die

- IHK Aschaffenburg
- IHK für Oberfranken Bayreuth
- IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
- IHK Würzburg-Schweinfurt

(nachfolgend IHKs)

mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken

(nachfolgend IHK Nürnberg)

folgende

Vereinbarung

§ 1 Übertragung der Zuständigkeit

(1) Gemäß § 10 Abs. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) übertragen die IHKs vorbehaltlich der Vereinbarung in § 1 Abs. 2 ihre jeweiligen Rechte und Pflichten, welche der Bundesgesetzgeber mit dem Unterrichtsverfahren nach § 33 c der Gewerbeordnung bei den Industrie- und Handelskammern angesiedelt hat, auf die IHK Nürnberg.

(2) Die Zuständigkeiten für die Durchführung von Unterrichtungen außerhalb von § 33 c der Gewerbeordnung (insbesondere die Unterrichtungen nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 des Gaststättengesetzes und § 34 a Abs. 1 Nr. 3 der Gewerbeordnung) werden durch diese Vereinbarung nicht berührt.

(3) Die IHK Nürnberg erledigt die ihr nach dieser Vereinbarung übertragene Unterrichtung nach Maßgabe der jeweils gültigen Fassung der für die Unterrichtung nach § 33 c Abs. 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung geltenden Vorschriften sowie der auf Grundlage von § 33 f Abs. 1 Nr. 5 der Gewerbeordnung erlassenen künftigen Verordnung in der jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Verfahren

(1) Die IHK Nürnberg ist verantwortlich für die Ausgestaltung des Unterrichtsverfahrens. Dies gilt auch für die Organisation (insbesondere Anmeldeverfahren, Anmeldebestätigungen, Raumwahl) und die Auswahl des / der Referenten. Die Anzahl der angebotenen Unterrichtungen wird durch die IHK Nürnberg festgelegt. Es steht im Ermessen der IHK Nürnberg, ob das Unterrichtsverfahren auch in Fremdsprachen oder mit Dolmetschern angeboten wird.

(2) Die IHK Nürnberg stellt nach Abschluss der Unterrichtung der unterrichteten Person eine Bescheinigung darüber aus, dass diese über die für die Ausübung des Gewerbes notwendigen Kenntnisse zum Spieler- und Jugendschutz unterrichtet wurde. Die Bescheinigung über die Teilnahme wird im Namen der IHK Nürnberg ausgestellt.

(3) Die IHKs geben bei Anfragen von Gewerbetreibenden aus ihrem Kammerbezirk Auskunft zur Unterrichtung. Anfragen von den für die Erteilung einer Erlaubnis nach § 33 c Abs. 1 Gewerbeordnung zuständigen Behörden werden von derjenigen IHK beantwortet, in deren Kammerbezirk sich die Erlaubnisbehörde befindet. Dies gilt insbesondere auch für Stellungnahmen oder Bescheinigungen, wann eine Unterrichtung wegen eines gleichwertigen deutschen oder ausländischen Abschlusses (§ 13 c der Gewerbeordnung) nicht erforderlich ist.

(4) Geht bei den IHKs eine Anmeldung für die Teilnahme an der Unterrichtung ein, weisen die IHKs darauf hin, dass die Unterrichtung nur von der IHK Nürnberg angeboten wird und leiten die Anmeldung auf Wunsch des Antragstellers an die IHK Nürnberg weiter.

(5) Die IHKs unterstützen die IHK Nürnberg mit Informationen zur Unterrichtung und geben Anregungen der Branche zum Unterrichtsverfahren an die IHK Nürnberg weiter.

§ 3 Haftung

(1) Die IHK Nürnberg erledigt die ihr übertragene Unterrichtszuständigkeit mit der größtmöglichen Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Die Haftung wegen Fahrlässigkeit wird ausgeschlossen. Dies gilt nicht bei einer Verletzung vertragswesentlicher Hauptpflichten (Kardinalpflichten).

(2) Die Haftung wird auf den typischerweise entstehenden Schaden begrenzt.

§ 4 Finanzierung

Die Kosten für die Durchführung der Unterrichtung (Räume, Referent/-en, Unterrichtsmaterial) trägt die IHK Nürnberg. Die IHK Nürnberg erhebt zur Deckung dieser Kosten Gebühren und Auslagen nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung. Die Einnahmen aus dem Unterrichtsverfahren verbleiben bei der IHK Nürnberg.

§ 5 Dauer und Kündigung der Vereinbarung

(1) Diese Vereinbarung tritt vorbehaltlich § 10 mit Vertragsunterzeichnung durch die jeweils übertragende IHK in Kraft. Sie gilt unbefristet und kann unter Einhaltung einer einjährigen Frist zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

(2) Die Kündigung der Vereinbarung durch eine der IHKs berührt das Verhältnis zwischen den anderen IHKs und der IHK Nürnberg nicht.

(3) Nach der Beendigung des Vertragsverhältnisses tritt die ursprüngliche gesetzliche Zuständigkeit wieder in Kraft. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertragsverhältnisses eingegangene Anmeldungen werden von der IHK Nürnberg vollständig abgewickelt.

§ 6 Datenschutz

Soweit die IHKs mit dieser Vereinbarung Aufgaben auf die IHK Nürnberg übertragen, handelt es sich um eine Funktionsübertragung. Die Vertragsparteien erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf der Grundlage und unter Beachtung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

§ 7 Mediationsklausel

Die Parteien verpflichten sich, im Falle einer sich aus diesem Vertrag ergebenden oder sich darauf beziehenden Streitigkeit vor Klageerhebung bei einem ordentlichen Gericht (oder Schiedsgericht) eine Mediation nach den Bestimmungen des IHK-MediationsZentrums der IHK für München und Oberbayern durchzuführen.

§ 8 Schriftform

Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

§ 9 Salvatorische Klausel

Soweit einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sind oder unwirksam werden, wird dadurch die Gültigkeit des Inhalts der Vereinbarung im Übrigen nicht berührt.

§ 10 Genehmigung

Die Aufgabenübertragung durch die IHKs sowie die Aufgabenübernahme durch die IHK Nürnberg bedürfen eines Beschlusses der Vollversammlung der jeweiligen IHK. Diese Beschlüsse bedürfen ferner der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Der jeweilige Beschluss ist von der jeweiligen IHK sowie der IHK Nürnberg auszufertigen und gemeinsam mit dieser Vereinbarung zu veröffentlichen.

§ 11 Inkrafttreten

Die Übertragung der Unterrichtszuständigkeit tritt zum 1. April 2014 in Kraft.



Chef, das WM-Spiel war so spät...

ALLES WAS RECHT IST – FUSSBALL-WM IN BRASILIEN | Ab dem 12. Juni rollt der Ball in Brasilien. Das WM-Fieber steigt überall. Teilweise fangen die Spiele erst um 22.00 Uhr oder noch später an. Gut zu wissen, was man als Arbeitnehmer darf und was nicht. WiM fragte nach beim Würzburger Rechtsanwalt Kay P. Rodegra. Für Unternehmen gab er einige hilfreiche Tipps vor dem Eröffnungsspiel in Südamerika.

Darf ein Arbeitnehmer mit dem Trikot ins Büro?
Eigentlich ja, aber es gibt Ausnahmen. Gibt es eine festgelegte Kleiderordnung, weil es zum Beispiel Publikumsverkehr gibt, kann der Arbeitgeber das untersagen. Gleiches gilt fürs Schminken der Wange in Nationalfarben.

Muss der Fußballfan fragen, wenn man seinen Arbeitsplatz mit einer Deutschlandfahne oder anderen Fahne dekorieren will?
Streng genommen ja, gerade wenn am Arbeitsplatz Publikumsverkehr herrscht.

Der Vorgesetzte oder Arbeitgeber ist Fußball-Fan. Darf er anordnen, dass alle Mitarbeiter ein Trikot während der WM tragen müssen?
Für ein besonderes Event oder Werbeaktion im Geschäft mit Publikumsverkehr, zum Beispiel im Einzelhandel oder Gastronomie, kann der Arbeitgeber durchaus mal bestimmen, dass alle ein Trikot tragen. Bezahlen muss er es aber.

Wenn ein Vorgesetzter eine Fußballregel falsch erklärt, darf dann der Arbeitnehmer widersprechen?
Ja, das ist kein Problem. Sein Fachwissen als einer von „Millionen Bundestrainern“ darf man immer preisgeben. Aber sportlich bleiben! Den Chef oder Kollegen dabei nicht lächerlich machen oder gar beleidigen.

Was kann einem Arbeitnehmer passieren, wenn er sich für die 18 Uhr-Spiele krank meldet und vorzeitig nach Hause geht?
Wer vorgibt, krank zu sein, nur um rechtzeitig zum Anpfiff zu Hause zu sein, riskiert eine Abmahnung oder sogar die fristlose Kündigung.

Wenn man krank geschrieben ist, kann man dann trotzdem zu einem Public Viewing gehen?
Krank geschrieben zu sein, das heißt nicht zwingend, dass man im Bett liegen muss. Wird die Genesung durch den Besuch der Fanmeile nicht beeinträchtigt, darf man hin. Arbeitsrechtliche Konsequenzen drohen dann nicht.

Kann ein Arbeitnehmer die Mittagspause vorverlegen oder ausfallen lassen, um früher zum 18 Uhr-Spiel zu können?
Eigenmächtig nicht. Die Arbeitszeiten und auch Pausen legt der Arbeitgeber fest. Auch hier gilt, einfach früher gehen, geht trotz Spielanpfiff auf dem Rasen nicht.

Der fußballbegeisterte Arbeitnehmer hat sich ein Nachtspiel angesehen. Was ist, wenn er am nächsten Morgen zu spät Arbeit kommt?
Wer verschläft, muss sich sofort beim Arbeitgeber melden und mitteilen, dass er sich verspätet. Ein Nachtspiel ist aber kein Entschuldigungsgrund. Im Wiederholungsfall droht eine

Abmahnung. Die ausgefallene Arbeitszeit muss der Arbeitgeber nicht bezahlen oder er kann verlangen, dass die Zeit nachgearbeitet wird.

Dürfen Azubis die Berufsschule wegen später WM-Spiel schwänzen?
Nein, da ist Ärger vorprogrammiert. Der Ausbildungsbetrieb kann Schulschwänzer abmahnen. Kommt es nach wiederholter Abmahnung zu weiteren fußballbedingten Fehltagen, droht eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses.

Darf man als Arbeitnehmer während der Arbeitszeit in der Mediathek oder am Arbeitsplatz Wiederholung im TV ansehen?
Wenn privates Internetsurfen oder Fernsehen erlaubt ist, kein Problem. Wer aber unerlaubt während der Arbeitszeit seiner Fußballleidenschaft nachgeht, riskiert eine Abmahnung.

Darf ich mit dem Dienstwagen beim Autokorso mitfahren?
Nur, wenn die private Nutzung erlaubt ist. Ist der Wagen ausschließlich für Dienstfahrten vorgesehen, muss man vorher den Chef um Erlaubnis fragen. Ohne Erlaubnis droht eine Abmahnung und im Schadensfall muss der Arbeitnehmer haften.

Text: Kay P. Rodegra
Der Autor ist Rechtsanwalt in Würzburg



**Aus- und Weiterbildung |
Berufsausbildung**

Ihr Ansprechpartner:
Max-Martin W. Deinhard
Telefon: 0931 4194-294
max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

Selbstmanagement für Auszubildende

Im Herbst 2014 startet die dritte Ausbildungsreihe „Selbstmanagement für Auszubildende“. Das betriebsübergreifende Azubiprojekt wurde mit dem deutschen Bildungspreis in der Kategorie Innovation ausgezeichnet. In der Fortbildungsreihe werden den Auszubildenden in zwölf Modulen Inhalte wie Stressmanagement, Zeitmanagement, der Umgang mit Geld sowie persönliche Lebensplanung vermittelt. Jedes Modul besteht aus einem Theorieblock, der von einem Referenten aus dem jeweiligen Unternehmen vorgestellt wird, sowie einem Praxisteil. Zu den mitwirkenden Unternehmen zählen bereits Seger Transporte, die Sparkasse Bad Kissingen, Tegut, Höchemer Büro GmbH & Co. KG, Hotel Sonnenhügel und die Heiligenfeld GmbH. An der Weiterbildung können Unternehmen jeder Branche teilnehmen. Es sind noch Plätze für Auszubildende frei. Interessierte Betriebe können sich bei der Heiligenfeld GmbH, Projektleiterin Corinna Schumm (Tel.: 0971 84-4115), anmelden.



Chefbücher

Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Ratgeber im Steuerrecht – Aktuell und kompetent

Der Steuerratgeber stellt in der 41. Auflage alle relevanten Informationen zu den Veranlagungssteuern und den zu beachtenden Neuerungen zusammen. Das Buch dient als Nachschlagewerk und vertiefendes Lexikon. Es werden die Ergebnisse der jüngsten Gesetzgebungsverfahren und aktuelle Verwaltungsverlautbarungen sowie höchstrichterliche Rechtsprechung erläutert. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind unter anderem Freibeträge, Freigrenzen, Höchst-, Mindest- und Pauschbeträge, im Überblick auch die Auswirkungen der Änderungsgesetze zum Steuerrecht. Neu in der aktuellen Auflage ist das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes in Umsetzung der Entscheidung des BVerfG vom 7.5.2013, Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz und das Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz. Lothar Rosarius, Erich Pinkos et al.: „Steuer-Ratgeber 2014“, Bonn, Stollfuß Medien, 41. Auflage, 2014, broschiert, 656 Seiten, ISBN 978-3-08-317714-2, 56,80 Euro.

Die Prüfung der Wirtschaftsfachwirte

Dieses Buch ermöglicht es angehenden Wirtschaftsfachwirten, den gesamten Prüfungsstoff für die zweite Teilprüfung systematisch zu wiederholen, durch das Bearbeiten von klausurtypischen Aufgaben und Musterklausuren zu üben und mit den Lösungen den Wissensstand selbst zu überprüfen. Die Gliederung entspricht exakt dem Rahmenplan des DIHK bzw. der bundeseinheitlichen Prüfungsordnung (Kiehl Verlag, gebundene Ausgabe, 4. Auflage, 2014, 941 Seiten, ISBN 978-3-470-60564-7, 69,00 Euro). Für die erste Teilprüfung bietet der Verlag den Titel „Die Prüfung der Fachwirte – wirtschaftsbezogene Qualifikationen“ (Kiehl Verlag, gebundene Ausgabe, 5. Auflage, 2014, 774 Seiten, ISBN 978-3-470-59875-8, 64,00 Euro) an.



**Existenzgründung und
Unternehmensförderung**

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Ordnungsgeld bei fehlendem GmbH-Aufsichtsratsbericht

Ohne eingerichteten Aufsichtsrat einer GmbH darf ein fehlender Aufsichtsratsbericht der GmbH nicht mit einem Ordnungsgeld belegt werden. Letzteres habe eine Beugefunktion, die die GmbH zur Nachholung eines etwaigen Berichts anhalten solle, welche allerdings irrelevant sei, wenn diese Nachholung mangels bestehenden Aufsichtsrates nicht möglich sei. Eine etwaige Pflicht zur Bildung eines Aufsichtsrats bleibt von dieser Entscheidung unberührt. BVerfG, Beschluss vom 9.1.2014 – 1 BvR 299/13

Teilung von GmbH-Geschäftsanteilen

Die Teilung eines Geschäftsanteils ist durch Veräußerung bei vorliegender Gesellschafterzustimmung möglich, sofern keine gegenteiligen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entgegenstehen. Zur Bestimmtheit der Teilung

genügt es, wenn in einer entsprechenden Zustimmungserklärung auf die Teilungserklärung des Veräußerungs- bzw. Abtretungsvertrags Bezug genommen wird. In dieser sind geteilter Geschäftsanteil, neue Geschäftsanteile und Nennbeträge zu bestimmen. BGH, Urteil vom 17.12.2013, II ZR 21/12

PartG mbB ist keine eigene Rechtsform

Die PartG mbH (Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung) ist lediglich die Rechtsformvariante einer Partnerschaft ohne eine entsprechende Haftungsbeschränkung, keine andere Rechtsform. Bei Eintragung im Partnerschaftsregister ist in der Rubrik „Rechtsform“ (Spalte 4, Buchstabe a des Registers) lediglich „Partnerschaft“ als Bezeichnung einzutragen, ohne Zusatz „mit beschränkter Berufshaftung“. OLG Nürnberg, Beschluss vom 5.2.2014, 12 W 351/14



International

Ihre Ansprechpartnerin:
Marion Oker
Telefon: 0931 4194-353
marion.oker@wuerzburg.ihk.de

IHK-Fachseminar: der richtige Um- gang mit Außenhandelsformularen

Sie planen den Schritt ins Auslandsgeschäft oder exportieren bereits? Die Vielzahl und Gestaltung der vorgeschriebenen Außenhandelsformulare kommen Ihnen unübersichtlich vor? In einem zweitägigen IHK-Fachseminar am 23. und 24. Juni lernen Sie die wichtigsten Ein- und Ausfuhrpapiere kennen sowie Veränderungen im Zoll- und außenwirtschaftlichen sowie im steuerrechtlichen und statistischen Bereich. Das Teilnahmeentgelt beträgt 280 Euro. Informationen und Anmeldung: Simone Wiesner, IHK, Tel.: 0931 4194-360, E-Mail: international@wuerzburg.ihk.de.

Unternehmerreise nach Kasachstan vom 21. bis 25. September 2014

Im Rahmen einer Unternehmerreise vom 21. bis 25.9.2014 nach Astana und Almaty können bayerische Unternehmensvertreter neue Geschäftschancen in Kasachstan identifizieren und potenzielle Geschäftspartner kennenlernen. Die Reise richtet sich an Unternehmen aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bau- und Baustoffmaschinen sowie Energiewirtschaft. Generell steht die Teilnahme aber auch Unternehmen aus anderen Branchen offen. Auf dem Programm stehen unter anderem Betriebsbesichtigungen, Round-Table-Gespräche sowie ein Wirtschaftsforum, um Kontakte zu offiziellen Stellen, Entscheidungsträgern und kasachischen

Unternehmensvertretern herzustellen und Informationen zu geplanten Projekten zu erhalten. Informationen und Anmeldung: Kurt Treumann, IHK, Tel.: 0931 4194-309, E-Mail: kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de.

Gehaltstrends deutscher Unternehmen in China

Aufbauend auf dem Annual Wage Survey 2013 hat die Deutsche Handelskammer in China (AHK) eine Blitzumfrage unter ihren Mitgliedsunternehmen im April 2014 durchgeführt. Die Ergebnisse der Blitzumfrage zeigen, dass die Zustände auf dem chinesischen Arbeitsmarkt weiterhin eine der größten Herausforderungen für die deutschen Unternehmen in China darstellen. Speziell die Lohnzunahmen liegen im Jahr 2014 etwas höher als die Werte aus dem umfangreichen Annual Wage Survey im September 2013. Die Lohnsteigerungen von Arbeitern betragen 9,6 Prozent, während die Gehaltssteigerungen für die Angestellten 8,8 Prozent auswies. Informationen: Max J. Zenglein, Economic Analyst Greater China, Tel.: +86-755-86350487, E-Mail: zenglein.max@gz.china.ahk.de.



Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Blauer-Engel-Preis 2014

Im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises wird zum dritten Mal der „Blaue-Engel-Preis“ ausgeschrieben. Die Auszeichnung prämiiert Unternehmen, Initiativen oder öffentliche Einrichtungen, die sich in herausragender Weise für das Umweltzeichen Blauer Engel einsetzen und damit in besonderem Maße zum Umweltschutz beitragen. Den Preis loben die Jury Umweltzeichen, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, das Umweltbundesamt sowie die RAL gGmbH aus. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 25. Juni 2014. Bewerben können sich alle Unternehmen, die Produkte mit dem

Blauen Engel herstellen. www.blauer-engel-preis.de

dena schreibt Energy Efficiency Award aus

Bis zum 30. Juni 2014 können sich Unternehmen um den dena Energy Efficiency Award bewerben. Ausgezeichnet werden innovative und beispielgebende Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Preis schreibt die Deutsche Energie-Agentur im Rahmen der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Initiative EnergieEffizienz aus. www.EnergyEfficiencyAward.de.

Wettbewerbspreis Regionis 2014

Die Wirtschaftsunioren (WJ) Unterfranken verleihen dieses Jahr bereits zum dritten Mal den Wettbewerbspreis „Regionis“. Das Besondere an dem Wettbewerb ist, dass die Unternehmen ausgezeichnet werden, die ein großes Augenmerk auf Ausbildung, Förderung von Ehrenamt sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf legen. Dies steht nicht unbedingt in einem direkten Zusammenhang mit Gewinnmaximierung oder wirtschaftlichem Erfolg. Anmeldung bis 31. Juli 2014. Informationen: <http://www.regionis2014.de>

30.000 Euro Preisgeld – Bewerbungsstart für KfW-Award

Die Bewerbungsphase für den diesjährigen KfW-Award GründerChampions ist gestartet. Gesucht werden außergewöhnliche Start-ups. Die KfW-Bankengruppe zeichnet mit ihrem Wettbewerb je ein Unternehmen aus jedem Bundesland aus, das nach dem 31. Dezember 2008 gegründet bzw. im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurde. Insgesamt stehen 30.000 Euro als Preisgeld zur Verfügung. Die Prämierung findet im Rahmen der Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) in Berlin statt. Bewerbungen sind bis 1. August online möglich. www.degut.de/gruenderchampions-2014

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Keine verkürzte Gewährleistung bei B-Ware

Das Oberlandesgericht (OLG) Hamm hat entschieden, dass sogenannte B-Ware, also Ware, die lediglich zu Vorführzwecken ausgepackt wurde oder deren Originalverpackung beschädigt ist, nicht per se als Gebrauchtware anzusehen ist.



Demnach scheidet eine Verkürzung der Gewährleistungsfrist auf ein Jahr in der Regel aus (Urteil vom 16.1.2014, Az.: I 4 U 102/13).

Compliance muss sein

Das Landgericht München I hat entschieden (Az.: 5 HK O 1387/10), dass der Vorstand eines Unternehmens verpflichtet ist, den Geschäftsbetrieb so zu organisieren und zu überwachen, dass Gesetzesverstöße nicht stattfinden. Ab einer bestimmten Gefährdungslage könne dies nur durch die Einrichtung eines Compliance-Managementsystems erfolgen, so das Gericht. Wird dies unterlassen, sind alle Vorstandsmitglieder haftbar. Das Urteil wurde vom OLG München (Az.: 7 U 113/14) bestätigt.

Telefonbucheintrag unter Geschäftsbezeichnung

Der Bundesgerichtshof hat entschieden (Urteil v. 17.4.2014, Az.: III ZR 87/13), dass Gewerbetreibende einen Anspruch darauf haben, kostenlos anstelle ihres Vor- und Nachnamens auch unter ihrer Geschäftsbezeichnung im Telefonbuch eingetragen zu werden.

Lachende Arbeitszeugnisse

Weil sein Arbeitszeugnis einen weinenden „Smiley“ enthielt, zog ein Arbeitnehmer vor das Arbeitsgericht Kiel. Mit Urteil vom 18.4.2013 (Az.: 5 Ca 80b/13) gab dieses dem Kläger recht und verurteilte den Arbeitgeber zu einem Zeugnis ohne lachende oder weinende Gesichter.

Existenzgründungsbörse

Angebot

Metzgereifiliale ohne Produktion in einem Stadtteil von Würzburg zentral gelegen mit direkter Bushaltestelle abzugeben. *WÜ-A-742*

Chiffre-Zusendung:

IHK Würzburg-Schweinfurt,
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

1. Kürzere freiwillige Praktika vom Mindestlohn ausgenommen

Berlin. Freiwillige Praktika bis zu 6 Wochen sollen vom Mindestlohn ausgenommen werden. Das hat das Bundeskabinett beschlossen. Eine Verbesserung, die nicht zuletzt auf Drängen des DIHK vorgenommen wurde. Ursprünglich sollten freiwillige Praktika vom ersten Tag an mit dem Mindestlohn vergütet werden. DIHK-Präsident Eric Schweitzer drängt zugleich auf weitere Nachbesserungen im parlamentarischen Verfahren: „Viele Praktika dauern länger als sechs Wochen. Und kaum ein Unternehmen wird jungen Leuten, die praktische Erfahrungen sammeln wollen, 1.500 Euro monatlich zahlen können.“ Die Folge, so befürchtet Schweitzer: Das Angebot an freiwilligen Praktika wird sinken – zu Lasten der Berufseinsteiger. Der DIHK hält es deshalb für sinnvoll, dass freiwillige Praktika von bis zu sechs Monaten mindestlohnfrei bleiben.

Ansprechpartner: heikaus.oliver@dihk.de

2. Bundestag gibt Gelder für den Mittelstand frei

Berlin. Gute Nachricht für kleine und mittlere Unternehmen: Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) erteilt trotz der derzeit vorläufigen Haushaltsführung wieder Bewilligungsbescheide. Der Bundestags-Haushaltsausschuss hat die entsprechenden Mittel vorzeitig freigegeben. Dafür hatten sich der DIHK in Berlin und die IHKs bei den Bundestagsabgeordneten in den Regionen eingesetzt. Allein für ZIM werden nun 350 Millionen Euro veranschlagt. ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen, die mit diesen zusammenarbeiten. 2014 wurden von ZIM bisher rund 150 Millionen Euro an Fördermitteln ausgezahlt.

Ansprechpartner: liecke.michael@dihk.de

3. Deutsche Wirtschaft vertritt Interessen in China

Berlin/Peking. Bei Geschäften deutscher Unternehmen in und mit China gibt es immer noch erhebliche Probleme. Darauf wies DIHK-Präsident Eric Schweitzer während seiner Chinareise hin. In Peking erläuterte er im Beisein von Wirtschaftsminister Gabriel, dass deutsche Unternehmen beim Thema Patentschutz nicht mehr ausschließlich über Raubkopien klagten, sondern zunehmend auch über kuriose Übertreibungen. „Erst hatten die Chinesen gar kein Patentrecht, jetzt überziehen sie es.“ Auch der Joint-Venture-Zwang erschwert den Handel deutscher Unternehmen mit China: So können deutsche Anbieter beispielsweise in der Automobilindustrie nur zusammen mit einem chinesischen Partner agieren. Positiv wertete Schweitzer das vermehrte Engagement chinesischer Firmen in Deutschland: Die guten Bedingungen, die sie in Deutschland vorfänden, könnten dann auch zu Fortschritten in China führen.

Ansprechpartnerin: arnold.julia@dihk.de



4. ERASMUS+ startet, MobiPro-EU gestoppt

Berlin. Eine gute Sache: Das neue Bildungsprogramm der EU ERASMUS+ ermöglicht es Studenten und Auszubildenden, Zeit im europäischen Ausland zu verbringen. IHKs und Handwerk unterstützen das Programm im Rahmen ihres Projektes „Berufsbildung ohne Grenzen“. So helfen Mobilitätsberater insbesondere kleinen und mittleren Betrieben bei der Vorbereitung und Durchführung von Auslandspraktika für Azubis. Schlechte Nachrichten dagegen vom Sonderprogramm MobiPro-EU („Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa“): Das Bundesarbeitsministerium nimmt seit dem 8. April 2014 keine neuen Anträge für das laufende Jahr mehr an. Grund: Die Nachfrage übersteigt die Fördermöglichkeiten. Der DIHK bedauert diesen Schritt. Er schadet dem Image Deutschlands und löst erhebliche Verunsicherungen bei Betrieben und ausländischen Jugendlichen aus. Das Programm soll im Sommer überarbeitet und für 2015 neu aufgelegt werden.

Ansprechpartnerin: moll.tamara@dihk.de

5. Baurechtsnovelle kann Ziele der Energiewende erschweren

Berlin. Kritik erntet die Bundesregierung dafür, dass sie den Ländern beim Ausbau der Windkraft eine Regelungskompetenz für den „richtigen“ Abstand zwischen Windrädern und Gebäuden geben will. Der ursprüngliche Vorstoß dazu kommt aus Bayern und Sachsen. Die beiden Freistaaten wollen den Abstand von Siedlungsflächen und Windrädern vergrößern. Die Wirtschaft befürchtet, dass der Ausbau der Windkraft dadurch erheblich ins Stocken gerät. Zwar können die Länder schon jetzt auf Grundlage des Raumordnungsrechts Abstände regeln, das letzte Wort haben aber bisher die planenden Städte und Gemeinden. Der DIHK fordert eine bundesweit ausgewogene Verteilung der Energiewendelasten und ein gemeinsames Vorgehen aller Beteiligten. Vor Ort gilt es, auf regionale Besonderheiten und Anregungen der Öffentlichkeit einzugehen und die richtige Standortauswahl zu treffen.

Ansprechpartnerin: fuchs.tine@dihk.de

6. „Made in“-Kennzeichnung – der Ball liegt beim Ministerrat

Brüssel. Entgegen aller Widerstände – nicht nur aus Deutschland – hat das Europäische Parlament der neuen, verpflichtenden „Made in“-Kennzeichnung Mitte April zugestimmt. Ein Ablehnungsantrag von Abgeordneten der Liberalen, der europäischen Konservativen und der europäischen Christdemokraten scheiterte mit 205 zu 419 Stimmen. Nun ruhe die Hoffnung der deutschen Wirtschaft auf dem EU-Ministerrat, unterstrich DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. „Dieser sollte die Neuregelung deutlich ablehnen, sie verwirrt die Verbraucher und schadet unseren Unternehmen.“ Im Rat lehnt eine Sperrminorität von Mitgliedstaaten die verpflichtende Herkunftskennzeichnung bislang ab. „Das Gesetz bedroht nicht nur die für den Verbraucher als Qualitätsmerkmal etablierte Kennzeichnung ‚made in Germany‘, so Wansleben weiter, „sondern führt zu unnötiger Bürokratie für die Unternehmen und gefährdet damit letztlich auch Arbeitsplätze in der EU.“

Ansprechpartnerin: moeller.doris@dihk.de

IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

BAD KISSINGEN

60 Jahre

Am 2. Juni feiert Stefan Goos, Geschäftsführer der Zehe GmbH in Burkardroth, seinen 60. Geburtstag.

75 Jahre

Wolfgang Georgi aus Bad Kissingen vollendet am 17. Juni sein 75. Lebensjahr.

KITZINGEN

75 Jahre

Am 18. Juni feiert Joachim Gerstner, Volkach, seinen 75. Geburtstag.

IN KÜRZE AUS
MAINFRANKEN

Malerei von Claudia Noll (links) und Holzarbeiten von Horst Amrhein werden derzeit in der Divino Nordheim/Thüngersheim ausgestellt. Divino-Marketingleiterin Annette Droll (rechts) eröffnete die Vernissage. Bis Anfang September 2014 in der Zeit von 9 bis 18 Uhr (Montag bis Samstag) und 10 bis 18 Uhr (Sonn- und Feiertag) sind die Exponate zu besichtigen. Foto: Divino



|| HASSBERGE ||

Dauelsberg-Firmen vom Start weg erfolgreich

Hofheim. Die Firma Metallbearbeitung Frank Dauelsberg und die SSD Steuerungs- & Solartechnik Dauelsberg GmbH von Rainer Dauelsberg agieren erst seit wenigen Jahren selbstständig am Markt und sind doch schon international aufgestellt. Ihren jüngsten „Coup“ landeten sie in Rumänien und entwickelten nach nur wenigen Monaten eine voll funktionsfähige Ferti-

gungsanlage für einen rumänischen Zulieferer der Autoindustrie. Die Fertigungsanlage trägt den Namen „LuMa-Tec-Thermo – ein Produkt der Dauelsberg GmbH“ und ist Bestandteil einer eigenständig entwickelten Produktserie. „Wir haben mittlerweile erfolgreich Projekte in Frankreich, Rumänien, sogar Brasilien realisiert, neben allen laufenden Aufträgen hierzulande. Demnächst

stehen Aufträge in Russland und China auf unserer Agenda. Sprachliche Barrieren überbrücken wir mit Englisch, einigen Brocken Landes- und reichlich Zeichensprache“, so Rainer Dauelsberg. Die beiden Firmen sind auch als Arbeitgeber in Hofheim binnen weniger Jahre zu ersten Adressen für Schlosser, Elektriker, Konstrukteure, Metallfacharbeiter und Hilfskräfte geworden.

Landkreis Haßberge jetzt Mitglied



Unser Bild zeigt (v.l.): Thomas Stelzer, Leiter der Agentur für Arbeit Schweinfurt, Landrat Rudolf Handwerker (Landkreis Haßberge) und Landrat Florian Töpfer (Landkreis Schweinfurt) bei der Überreichung der Beitrittsurkunde.

Schweinfurt/Haßberge. Als weitere Gebietskörperschaft ist nun auch der Landkreis Haßberge der Initiative „Familienorientierte Per-

sonalpolitik“ beigetreten. Landrat Florian Töpfer und Thomas Stelzer, Leiter der Agentur für Arbeit Schweinfurt, haben Landrat Rudolf Handwerker die Beitrittsurkunde überreicht. Die Initiative war im

Jahr 2007 vom Landkreis Schweinfurt und der Agentur für Arbeit Schweinfurt ins Leben gerufen worden. Zusammen mit weiteren Kooperationspartnern sollen Unternehmen zu familienbewussten Maßnahmen motiviert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Zentrale Themen der Initiative sind Kinderbetreuung, Arbeitszeitregelungen, Wiedereinstieg, Elternzeit und die Pflege von Angehörigen.

Sechs Maintaler in sozialer Mission

Haßfurt. Eine außergewöhnliche Aktion stand für sechs Azubis der Maintal Konfitüren GmbH auf dem Programm: Statt Dienst in Verwaltung und Produktion hatten die jungen Leute Einsatz bei der Deutschen Kindertafel e.V. in Schweinfurt. Bei Maintal hat es schon fast Tradition, dass die Auszubildenden einmal im Jahr in einer sozialen Einrichtung in der Umgebung freiwillig Arbeitsstunden leisten. Dafür werden sie

von ihrer Tätigkeit bei Maintal Konfitüren freigestellt. Geschäftsführerin Anne Feulner hat dieses Programm



vor zwei Jahren ins Leben gerufen: „Uns ist es wichtig, dass wir das Thema ‚Sozial‘ nicht nur innerhalb des Unternehmens leben, sondern uns auch bei karitativen Einrichtungen einbringen und dort tatkräftig mit anpacken.“

Tamara Mantel, Auszubildende bei der Maintal Konfitüren GmbH nach (fast) getaner Arbeit: Die Frühstückstüten gehen an insgesamt 13 Schweinfurter Schulen.

Zeugnisübergabe bei der Rösler Oberflächentechnik GmbH

Untermerzbach. In diesem Jahr ehrte die Rösler Oberflächentechnik GmbH elf junge Mitarbeiter, die erfolgreich ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben. Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurde mit der Übergabe der Ausbildungszeugnisse das offizielle Ende der Ausbildung gefeiert. Die für die Ausbildung zuständige Bereichsleiterin Anja Süppel lobte die ehemaligen Auszubildenden für ihre

guten Leistungen in den Prüfungen und ihr hohes Engagement in der Ausbildung insgesamt. Mehrere

Absolventen erhielten überdies Sonderpreise und Auszeichnungen von der IHK, was die hohe Qualität

der Berufsausbildung bei Rösler unterstreicht. Stephan Rösler setzt auch weiterhin auf die Ausbildung im eigenen Unternehmen. Insgesamt 73 junge Mitarbeiter sind in acht Ausbildungsberufen beschäftigt, was Rösler mit zu einem der größten Ausbildungspartner der Region macht. Daneben wird seit 2012 das duale Studium angeboten. Fünf Studenten durchlaufen aktuell diese Doppelqualifikation, die in erstklassiger Weise Theorie und Praxis miteinander verknüpft.

Geschäftsführer Stephan Rösler und Ausbildungsleiterin Anja Süppel.



Absolventen der Berufsausbildung mit ihren Ausbildern.

|| BAD KISSINGEN || KITZINGEN ||

Eröffnung der Heiligenfeld Klinik Uffenheim

Uffenheim/Bad Kissingen. Nach neunmonatiger Renovierungs- und Umbauphase ist die Heiligenfeld Klinik Uffenheim im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung eröffnet worden. Der ärztliche Direktor und Geschäftsführer der Heiligenfeld-Kliniken Dr. Joachim Galuska und Geschäftsführer Ralf Heimbach begrüßten die rund 100 geladenen Gäste. Die Klinik startet mit 54 Betten. Der Neubau im hinteren Teil der Klinik wird Mitte des Jahres fertiggestellt, sodass die Klinik ab August/September 2014 in der Vollbelegung 84 Betten haben wird. Insgesamt arbeiten 80 Mitarbeiter in der Heiligenfeld Klinik Uffenheim.

Im Bild (v. l.): Dr. Joachim Galuska, Ralf Heimbach, Helmut Weiß, Walter Schneider, Stefan Schilling und Bernd Schnitzlein eröffnen die Heiligenfeld Klinik Uffenheim.



Knauf eröffnet Hauptstadtbüro in Berlin

Berlin/Iphofen. Die Knauf-Gruppe ist nun auch mit einer eigenen Hauptstadtrepräsentanz im Zentrum von Berlin vertreten. „Mit der Eröffnung des Hauptstadtbüros Knauf wollen wir dazu beitragen, dass die Wirtschaft besser die Politik und die Politik besser die Wirtschaft in ihren Entscheidungsfindungsprozessen versteht“, so

Manfred Grundke, geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gruppe in Iphofen. Künftig wird Christoph von Speßhardt im Berliner Büro für Knauf die Schnittstelle zwischen dem Unternehmen und den Entscheidern in der Politik bilden und die Zusammenarbeit mit den Verbänden koordinieren.

Christoph Dorn führt Knauf-Gruppe Deutschland/Schweiz

Iphofen. Seit Mai hat Christoph Dorn (Foto) die Verantwortung für die Geschäfte der Knauf-Gruppe Deutschland/Schweiz übernommen. Bereits seit Juli 2012 gehört Christoph Dorn der Geschäftsleitung der Knauf Gips KG an und verantwortet seitdem den Gesamtvertrieb für die Bereiche Trockenbau, Putz/Fassade und Boden. Durch die Ernennung zum Gruppengeschäftsführer haben die Knauf-Gesellschafter ihm nunmehr



neben dem Vorsitz der Geschäftsleitung der Knauf Gips KG auch die Verantwortung für die Knauf-Partnerunternehmen Aquapanel, Bauprodukte, Integral, Richter System, riessler, Sakret Bausysteme, VG Orth und Knauf Schweiz übertragen. „Ich möchte die mir übertragene Verantwortung dazu nutzen, die erfolgreiche Umsetzung von Synergieeffekten in der Gruppe weiter voranzutreiben“, erklärte Christoph Dorn.

Belectric Drive GmbH ausgezeichnet

Kitzingen. Der Ladeboxcontroller der Belectric Drive GmbH bringt den Sonnenstrom in die Elektrofahrzeuge und verknüpft Elektromobilität mit erneuerbaren Ener-

gien und das mit einer besonderen Nutzerfreundlichkeit: unter anderem Onlineüberwachung, Abrechnung der Ladeboxen und die Echtzeitübertragung des Ladeboxstatus. Dafür wurde das Unternehmen mit dem Industriepreis 2014 ausgezeichnet. Der Industriepreis wird seit neun Jahren von der Initiative Mittelstand und der Huber Verlag für Neue Medien GmbH verliehen. Belectric Drive ist ein Unternehmen der Belectric Gruppe mit Sitz im Innpark Kitzingen. Ziel des Unternehmens ist es, Fotovoltaik und Elektromobilität miteinander zu verknüpfen, um so umweltfreundliche Mobilität zu ermöglichen. Belectric Drive entwickelt und produziert die hierfür benötigte intelligente Ladeinfrastruktur.



Ausgezeichneter Ladeboxcontroller der Belectric Drive GmbH.

IM BLICKPUNKT

Die internationale MaiCar 2014

lockte wieder Hunderte Tuning-Cars in den Mainfrankenpark. Breite Reifen, glänzende Felgen, röhrende Motorsounds, kräftige Musikanlagen und kunstvolle Lacke: Die Tuning-Cars zeigten sich von ihrer besten Seite.



Ein verkaufsoffener Sonntag im

April brachte nicht nur zahlreiche Schaulustige und Besucher in die Gemeinde Iphofen (Lkr. Kitzingen), sondern bereitete fünf Teilnehmern eines Preiswettbewerbs der Firma Rüttger Fußbodenbau GmbH Freude. Der Familienbetrieb präsentierte sein Produktangebot und lud seine Gäste zu einem Wettstreit um das handwerkliche Geschick, bei dem es zahlreiche Sachpreise zu gewinnen gab. Die Rüttger GmbH wurde 1951 von Oswald Rüttger in Iphofen gegründet und konnte im April 2011 ihr 60-jähriges Jubiläum feiern.



Nach mehr als 31 Jahren beim Kinder- und Jugendmöbelhersteller Paidi wird demnächst Außendienstmitarbeiter Gunnar Witzke in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Andreas Geisler. Er soll die Gebiete Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Teile von Nordrhein-Westfalen übernehmen.

Alexander Gessner ist neuer Bereichsleiter Vertriebsmanagement der VR-Bank Rhön-Grabfeld. Die Vordstände Reiner Türk und Michael Reif gratulierten ihm zur Ernennung.



IM BLICKPUNKT

MAIN-SPESSART

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

60 Jahre

Martin Welzenbach, Rieneck, wird am 9. Juni 60 Jahre.

70 Jahre

Am 15. Juni feiert Hans-Rolf Brückler aus Karlstadt seinen 70. Geburtstag.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

Für 25-jährige Tätigkeit

Karlheinz Ebert und Andreas Schmitt, beide Mitarbeiter der Willy Kreutz GmbH & Co. KG, Steinfeld.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Im Rahmen des Pilotprojekts

„Campus meets BSH“ erhielten 16 Wirtschaftsingenieurstudierende der Hochschule Würzburg-Schweinfurt einen Einblick in die Arbeitswelt des Unternehmens Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) in Bad Neustadt. Neben einer Vorstellung des Standorts und einer Besichtigung der Staubsaugerfabrik stand die Kooperation mit Fach- und Führungskräften der Firma im Mittelpunkt.

Der IT-Dienstleister TakeNet (Würzburg) hat seit Jahresbeginn die Unternehmensleitung erweitert und Josef Wagner als neues Mitglied der Geschäftsführung bestellt. Der IT-Experte ist verantwortlich für den Bereich Projektentwicklung und wird die Belange der TakeNet GmbH zusammen mit dem bisherigen Geschäftsführer Wolfgang Meier vertreten.

Vielen Seglern konnte die erste Version der Bordkassen-App von Master Yachting (Sommerhausen) bereits helfen, ein Abrechnungschaos bei der Verwaltung der Einlagen der Crewmitglieder zu vermeiden. Ab jetzt ist eine Version 2.0 verfügbar. Die Hauptfunktion der App ist die Einlagenverwaltung der Crewmitglieder in die gemeinsame Bordkasse über das iPhone. Neu hinzu kommt die Überarbeitung der Designoberfläche auf das neue mobile Betriebssystem iOS 7 von Apple.

|| MAIN-SPESSART || RHÖN-GRABFELD ||

40 Jahre bei der Kurtz GmbH

Hasloch. Ein Anlass zum Feiern im Jubiläumsjahr 2014 – 13 Jubilare halten der Kurtz GmbH seit vielen Jahren die Treue. Derzeit beschäftigen die Kurtz GmbH (Hasloch), die Eisengießerei (Hasloch) und die Maschinenfabrik in Kreuzwertheim rund 350 Mitarbeiter. Gleich vier Mitarbeiter feierten vor Kurzem ihr 40-jähriges Jubiläum im Unternehmen: Adalbert Kneip, Roland Lannig, Harald Sommer und Walter Weiss. Neun Mitarbeiter feierten 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit: Irmgard Hofmann, Wolfgang Bauer, Kurt Kämmer, Stefan Ludwig, Günther Oleynik, Jürgen Schumann, Frank Siegfried Ulbrich, Herbert Wiegand und Sonja Koch. Im Rahmen der jährlichen Betriebsversammlung blickte Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug auch auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 zurück. Es sei dem Kurtz-Ersa-Konzern gelungen, mit einer alles in allem 1.050 Personen starken Belegschaft 171 Millionen Euro Umsatz zu erwirtschaften

und damit das Spitzenergebnis aus dem Jahr 2007 zu erreichen. Für den Bereich Eisenguss bestätigte Geschäftsführer Graziano Sammati neue langfristige Aufträge für die Zukunft im Bereich Wind- und Werkzeugmaschinenbau. Die geplanten Investitionen im Bereich der Eisengießerei werden voraussichtlich im August 2014 fertiggestellt sein. Durch diese

neue Investition stehe dann in Hasloch die modernste Handformgießerei weltweit, die eine Kapazitätserhöhung von rund 12.000 Tonnen pro Jahr ermöglicht. Der Kurtz-Ersa-Konzern ist ein Traditionsunternehmen in Familienbesitz. 1779 als Hammerschmiede gegründet, hat sich das Unternehmen zu einem international agierenden Mischkonzern entwickelt.

Jubilare der Kurtz GmbH (v. l.): Rainer Kurtz (Vorsitzender Kurtz-Ersa-Konzern), Kurtz-Geschäftsführer Graziano Sammati, Betriebsjubilare Stefan Ludwig, Kurt Kämmer (beide 25 Jahre), Walter Weiss, Adalbert Kneip, Roland Lannig (alle 40 Jahre) Irmgard Hofmann, Jürgen Schumann, Sonja Koch, Wolfgang Bauer, Frank Siegfried Ulbrich, Herbert Wiegand, Günther Oleynik (alle 25 Jahre), Harald Sommer (40 Jahre), Kurtz-Ersa-Betriebsratsvorsitzender Joachim Kraft, Kurtz-Geschäftsführer Dipl.-Inf. Uwe Rothaug und Kurtz-Ersa-Personalleiter Günter Bartschat.



Jopp-Delegation zu Gast in Bad Neustadt



Bad Neustadt. Unlängst traf sich eine Auswahl von insgesamt 80 Fach- und Führungskräften der Jopp-Gruppe in Bad Neustadt zu gemeinsamen Gesprächen über die Zukunft der Automobilbranche und des Unternehmens. Die Teilnehmer kamen, neben den regionalen Vertretern aus der Zentrale, aus allen Tochterfirmen weltweit. Insbesondere waren die Geschäftsführer und Mitarbeiter der fünf deutschen Werke und der Standorte in Tschechien, Ungarn, China, Mexiko und den USA anwesend.

Die Teilnehmer vor dem Schlosshotel.

Pendeln mit der Eigenentwicklung

Bad Neustadt. Siemens-Mitarbeiter der Entwicklungsabteilung im Bereich Inside E-Car und des Bereichs Instandhaltung in Bad Neustadt nutzen seit März 2014 zwei neue Elektrofahrzeuge für den Pendelverkehr zwischen den Standorten Siemensstraße und Industriestraße sowie für örtliche Versorgungsfahrten. Der im Fahrzeug eingesetzte Motor eines Volvo C30 Electric II wurde bei der Siemens AG in Bad Neustadt entwickelt und gefertigt. Die Sta-



Zwei Siemens-Mitarbeiterfahrzeuge der Marke Volvo C30 Electric II – die Motoren kommen aus eigener Entwicklung.

toren wurden auf Fertigungsanlagen in der Siemensstraße gefertigt, während die Rotoren und das Gehäuse in der Industriestraße produziert wurden.

Die Montage erfolgte auf der Produktionslinie des neu angesiedelten Bereichs Inside E-Car. In Zukunft wird die gesamte Produktionskette für derartige Elektromotoren in einer Werkshalle sein. In den nächsten Wochen erfolgt der Aufbau der Produktionsanlagen für Inside E-Car.

|| RHÖN-GRABFELD ||

Rhön-Klinikum zieht Bilanz

Bad Neustadt. Im Geschäftsjahr 2013 haben sich insgesamt rund 2,65 Millionen Patienten in den 54 Häusern der Rhön-Klinikum AG behandeln lassen, die im vergangenen Jahr noch zum Konzern gehörten. Die Zahl der behandelten Patienten stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent. Der Umsatz des Gesamtkonzerns wuchs um 5,2 Prozent und überstieg mit 3,01 Mil-

liarden Euro erstmals die Drei-Milliarden-Schwelle. Bedingt durch Sonderbelastungen verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen um 5,7 Prozent auf 275,4 Millionen Euro (Vorjahr 292,0 Millionen Euro). Der Konzerngewinn blieb mit einem Minus von 2,6 Prozent annähernd unverändert zum Vorjahr und beträgt 90 Millionen Euro.

Fachwissen bleibt erhalten



Mellrichstadt. Mit der Überreichung der Gesellenbriefe endet für sieben Auszubildende der Reich GmbH die dreieinhalbjährige Lehrzeit. Ausgebildet wurde in den Ausbildungsberufen Zerspanungsmechaniker, Mechatroniker und Elektroniker. Aufgrund ihrer guten Leistungen wurden alle Auszubildenden mit dem Erhalt ihres Gesellenbriefes in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen und bleiben der Reich GmbH auch in Zukunft mit ihrem Fachwissen erhalten.

Im Bild (v. l.): Klaus Diemar (Ausbildungsleiter), Felix Trapp, Lukas Stumpf aus Fladungen, Patrick, Markus Lorz, Louis Mangold, Daniel Leipert, Markus Zernentsch und Martin Faulstich (Ausbildungsleiter).

Junge und erfahrene Stromversorger

Mellrichstadt. Die Überlandwerk Rhön GmbH hat sieben Mitarbeiter für außergewöhnliche Leistungen und überdurchschnittliches Engagement ausgezeichnet. Fünf ehemalige Elektroniker auszubildende des Überlandwerkes erhielten ihr Abschlusszeugnis und wurden aufgrund ihrer guten Noten in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Zeitgleich wurde der technische Ausbildungsleiter Manfred Kaiser für 30 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Mitarbeit im IHK-Prü-

fungsausschuss mit einer Urkunde geehrt. Als langjährige ÜW-Führungskraft ist er Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Energieelektroniker“ und stellvertretender Ausbildungsarbeitskreisleiter. Zudem erhielt Peter Omert die „IHK-Ehrennadel in Silber“. Der langjährige Mitarbeiter der Überlandwerk Rhön GmbH engagiert sich bereits seit zehn Jahren ununterbrochen ehrenamtlich bei der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.



Auszubildende der Überlandwerk Rhön GmbH nach der Übergabe der Zeugnisse (v. l.): Florian Handwerk, Sandra Braitto, Sebastian Riedel, Sara Fischer und Fabian Robmanith. Sehr stolz auf ihren talentierten Nachwuchs sind (li.) die Betriebsratsvorsitzende Iris Muhr und Prokurist Joachim Schärfl sowie die Jugendvertreterin Anna-Lena Dietz und Geschäftsführer Helmut Grosser (re.). Fotos: Tonya Schulz



Geehrt für ihr jahrzehntelanges Engagement im Bereich der Ausbildung wurden Peter Omert (2. v. l.) und Manfred Kaiser (4. v. l.). Prokurist Joachim Schärfl, Betriebsratsvorsitzende Iris Muhr und Geschäftsführer Helmut Grosser (v. l.) gratulierten.

Berufsorientierung 2.0 mit dem VR-Bank-Talentcheck

Bad Neustadt. Junge Menschen beschäftigen sich mehr als alle anderen mit dem Thema Zukunft. Hier stellen sich allerdings viele Fragen: „Wo liegen meine Stärken?“, „Wo sind meine Talente?“. Richtig einzuschätzen, was man kann und mag, ist der Schlüssel für eine erfüllte

berufliche Zukunft. Um dabei zu helfen, startete die VR-Bank Rhön-Grabfeld einen Talentcheck der besonderen Art: die Mission Future. Dies ist ein eigens entwickelter, innovativer Talentcheck, der Aufschluss über die eigenen Stärken gibt. „Schülern geeignete Wege ins Berufsleben auf-

zuzeigen, ist ein wichtiges Anliegen für uns. Mit der Mission Future an Bord des VR-Truck tun wir dies auf innovative, zeitgemäße Weise, die die Schüler mitnimmt und begeistert“, so Reiner Türk, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rhön-Grabfeld.

IM BLICKPUNKT

In einer Feierstunde würdigte der Würzburger Geschäftsstellenleiter der Debeka, Matthias Rupsch, die über zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Manfred Mayer, Regionalleiter bei der Debeka-Geschäftsstelle in Würzburg, als Prüfer bei der IHK. Rupsch lobte sein Engagement und übergab Urkunde und Ehrennadel mit Glückwünschen und dem Dank des IHK-Präsidiums.



Manfred Mayer (links) und Matthias Rupsch.

Mit über 60 Kursen startet Frank Huhnkes Würzburger Grillschule in die Saison 2014. „Unser Programm bietet für jeden Geschmack einen interessanten Kurs“, ist sich der Deutsche Meister im Profigrillen Frank Huhnke sicher. Die Kurse finden in der Würzburger Grillschule im Hotel Frankenhof in Höchberg statt.



Professor Dr. med. Alexander Beck, Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie am Würzburger Krankenhaus Juliusspital, wurde in den geschäftsführenden Vorstand des Berufsverbandes der Orthopäden und Unfallchirurgen (BVOU) gewählt. Der BVOU ist die berufspolitische Vertretung für mehr als 7.000 in Praxis und Klinik tätige Ärzte.



IM BLICKPUNKT

SCHWEINFURT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

60 Jahre

Am 12. Juni wird Werner Christoffel, Geschäftsführer der Christoffel einrichten plus GmbH in Schweinfurt, 60 Jahre.

70 Jahre

Claus Keßler, Schweinfurt, feiert am 28. Juni seinen 70. Geburtstag.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Die memo AG (Greußenheim) unterstützt mit einer Geldspende das „Savio Secondary College“ und die „Stars Primary School“ in Kawempe, einem Vorort von Ugandas Hauptstadt Kampala. Dabei arbeitet das Unternehmen mit der internationalen Hilfsorganisation Opportunity International Deutschland mit Sitz in Köln zusammen.

Als Dienstleister und Softwarelieferant positioniert sich Noxum zu Lösungskonzepten von Microsoft Windows Azure. Die Noxum GmbH ist in den DACH-Märkten eines der führenden Unternehmen, die im Bereich Windows Azure zertifiziert und anerkannt worden sind. Noxum – Microsoft Azure Circle Partner – wurde mit seinem Kunden CheckMyBus in das Microsoft-Kundenreferenzenportal aufgenommen.

Das Mehrweg-Versandssystem „memo Box“ der Greußenheimer memo AG trägt ab sofort den „Blauen Engel“. Die memo AG bietet ihren Kunden seit Anfang 2009 die Möglichkeit, sich ihre bestellte Ware – sofern das Volumen passt – anstatt in einem Versandkarton in einem stabilen Behälter aus Polypropylen liefern zu lassen. Dies kostet keinen Cent mehr, wenn der Behälter innerhalb von 14 Tagen an memo zurückgeschickt wird.



|| SCHWEINFURT ||



Verein eröffnet Perspektiven für Jugendliche

Schweinfurt. Jugendliche der Adolph-Kolping-Schule zu Gast bei Amthor Logistic im Schweinfurter Hafen. Schüler aus dem Berufsvorbereitungsjahr „Holz“ der Adolph-Kolping-Berufsschule Schweinfurt erhielten einen Einblick in die praktischen Tätigkeiten des Unternehmens anhand diverser Erkundungsstationen wie zum Beispiel der Palettenaufbereitung und Einlagerung. Die Brücke zwischen Unternehmen und Schule wurde vom Verein „Jugend mit Zukunft“ e.V. Schweinfurt gebaut. Der gemeinnützige Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und kümmert sich in allererster Linie um Schüler und Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf.

Foto: Störcher

Wirte und Brauer werben für das Lebensmittel Bier

Schweinfurt. Die kulinarischen Bierwochen in Mainfranken finden immer mehr Freunde. Die von der Kreisstelle Schweinfurt im bayrischen Hotel- und Gaststättenverband (BHG) ins Leben gerufene Veranstaltung zeigt die Vielfalt im Umgang mit dem „Gerstensaft“ auf. Mit Bier wird in den teilnehmenden Betrieben gekocht und gebraten, es

entstehen schmackhafte Vor- und Nachspeisen und natürlich trendige Cocktails mit und ohne Alkohol. Fünf Brauereien unterstützen in diesem Jahr die Aktionswochen im April. Bei der Auftaktveranstaltung in Bergheim freuten sich Schweinfurts Landrat Florian Töpfer und Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt, gleichermaßen über das har-

monische Miteinander von Brauerei, Wirten und Touristikern. Neben den kulinarischen Bierwochen in Mainfranken veranstaltet die Kreisstelle Schweinfurt auch die Wild- und Rotweinwochen im Herbst und unterstützt die Bratwurstwochen, die in diesem Jahr – nach einer längeren Pause – wieder in den fränkischen Bezirken angeboten werden.

Azubitag bei Dr. Kley Steuerberater

Schweinfurt. Neben Praktika bietet Dr. Kley Steuerberater interessierten Schülern auch „Schnuppertage“ an. „Für viele ist ein Praktikum einfach zu lange, um sich mehrere Berufsbilder ansehen zu können. Ein Tag an der Seite eines unserer Azubis bietet den interessierten Schüle-

rinnen und Schülern die Möglichkeit, sich einen kurzen Überblick zu verschaffen und Fragen zu stellen“, erklärt Alexandra Nicklaus, Geschäftsführerin Dr. Kley Steuerberater Schweinfurt.

Schnuppertage für Schüler in der Kanzlei.



Innovation Award für herausragende Dissertationen

Schweinfurt. Die Schaeffler-FAG-Stiftung hat den Innovation Award 2013 für zwei herausragende Dissertationen verliehen. Nachdem die Stiftung bereits im März 2014 acht Schulen aus Mainfranken auf einer

eigenen Veranstaltung für ihre besonderen Projekte auszeichnete, erhielten nun Dr.-Ing. Alexander Weiß vom Fraunhofer-Institut für elektronische Nanosysteme ENAS Chemnitz und Dr.-Ing. Oliver Sutt-

mann vom Laser Zentrum Hannover e.V. eine Prämierung von jeweils 10.000 Euro für ihre Dissertationen in den Kategorien „Product Innovation“ und „Advanced Manufacturing“. In der Kategorie „Product Innovation“ wurde die Dissertation „Entwicklung optischer Sensoren zur Qualitätssicherung und Zustandsüberwachung von Schmierfetten in Wälzlagern“ von Alexander Weiß prämiert, in der Kategorie „Advanced Manufacturing“ die Dissertation „Laserverfahren zur Strukturierung von metallischen Dünnschicht-Dehnungssensoren“ von Oliver Suttmann.

Die Preisträger Dr.-Ing. Alexander Weiß (links) vom Fraunhofer-Institut für elektronische Nanosysteme ENAS, Chemnitz und Dr.-Ing. Oliver Suttmann vom Laser Zentrum Hannover e.V.



|| SCHWEINFURT || WÜRZBURG ||

SKF ist „Zulieferer des Jahres 2013“

Schweinfurt. SKF ist von General Motors (GM) zum „Zulieferer des Jahres 2013“ gekürt worden. In der



22-jährigen Geschichte dieses Preises erhielt SKF die Auszeichnung bereits zum fünften Mal, die letzten vier Mal davon in Folge. „Durch unsere kontinuierlich hohen Leistungen haben wir es geschafft, diese begehrte Trophäe gleich mehrfach zu erringen. Wir betrachten die Auszeichnung als Anerkennung für unsere Arbeit und sind wirklich stolz darauf. Mit GM haben wir eine erfolgreiche Partnerschaft etabliert, von der die GM-Kunden in vielfältiger Weise profitieren“, erläuterte Tryggve Sthen, Vorsitzender von SKF Automotive.

Paul DiLisio, SKF Sealing Solutions Director Sales Automotive (2. v. l.), und Chaekun Kim, Executive Director SKF Sealing Solutions Korea (2. v. r.), nahmen die GM-Auszeichnung „Zulieferer des Jahres 2013“ von Steve Kiefer, GM Vice President Global Powertrain (li.) und Kim Brycz, GM Executive Director Global Product Purchasing (re.), entgegen.

Neuer Standort der Schäflein Logistics GmbH in Salzburg-Hallein

Hallein bei Salzburg/Röthlein. Der Kontraktlogistiker Schäflein Logistics hat in Hallein bei Salzburg einen neuen Standort in Betrieb genommen. In dem 8.000 Quadratmeter großen Logistikcenter übernimmt Schäflein als Netzwerkpartner der sprintBOX GmbH das Behältermanagement des nahegelegenen Werkes der Robert Bosch AG. Mit 40 Mitarbeitern werden im Mehrschichtbetrieb Mehrwegbehälter gereinigt, zu Packstoffsätzen konfektioniert und den Lieferantenkreisläufen zugeführt. Für die Reinigung werden Durchlaufwaschanlagen sowie spezielle Ultraschalltechnik

eingesetzt. Die Behälterverwaltung und Disposition erfolgt über das IT-System „sprintBOX navigator 2.0“. Das Logistikcenter dient aufgrund der geografischen Lage dem sprintBOX-Netzwerk als zentraler Österreich-Hub. Die Schäflein Logistics GmbH ist ein Tochterunternehmen der Schäflein AG mit Hauptsitz in Röthlein. Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst die Kontraktlogistik, Lagerlogistik, verschiedene Mehrwertleistungen im Rahmen von verlängerten Werkbänken im Montagebereich und in der Materialbearbeitung sowie in der Reinigung von Mehrwegbehältern.

Brandschutz aus einer Hand

Neubrunn. Rund 14.000 Brände wurden im Jahr 2012 laut dem Bayerischen Staatsministerium des Innern allein in Bayern vermeldet. Um diese Zahl zu verringern, ist es wichtig, bei den Menschen das Bewusstsein für den Brandschutz zu schärfen. „Wir wollen die Leute hinsichtlich des Brandschutzes aufklären und sie für dieses Thema sensibilisieren“, sagt Frank Hartmann, Geschäftsführer der Blatz GmbH. Die Werksvertretung der Total Feuer-schutz GmbH vertreibt unter ande-

rem tragbare und fahrbare Feuerlöscher, individuelle Löschsysteme und Löschmittel. Mit der Total Feuer-schutz GmbH hat Blatz einen großen Hersteller im Rücken, der vornehmlich in Deutschland produziert. Das 1982 von Manfred Blatz gegründete Unternehmen beschäftigt derzeit sieben Mitarbeiter, das Einzugsgebiet liegt vor allem in Unter- und Tauberfranken.

Frank Hartmann ist seit 2011 Geschäftsführer des 1982 gegründeten Unternehmens.



Fünf Jahre Trinodis

Würzburg. Als vor fünf Jahren drei Absolventen der Universität Würzburg die Idee hatten, mit einer selbst entwickelten Softwarelösung den Onlinehandel zu revolutionieren, war das die Geburtsstunde der Trinodis GmbH. Mehrere Jahre Entwicklungsleistung sind inzwischen in die komplette E-Commerce-Lösung „Athenos“ geflossen. Sie ermöglicht es Onlinehändlern, ihre Ware mit minimalem Aufwand über Verkaufsplattformen wie eBay oder Amazon, aber auch

in eigenen Internetshops anzubieten. Fabian Hohm, einer der Gründer und heutiger Geschäftsführer von Trinodis, erinnert sich: „Unsere Idee war es damals, ein System zu entwickeln, das sich direkt an den Bedürfnissen der Onlinehändler orientiert und die vielen zeitraubenden, immer wiederkehrenden Prozesse automatisiert.“ Heute ist diese Idee Realität und Athenos bei namhaften Internethändlern im Einsatz.

IM BLICKPUNKT

WÜRZBURG

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

50 Jahre

Thomas Götz, Würzburg, feiert am 10. Juni seinen 50. Geburtstag.

Michael Birk aus Veitshöchheim vollendet am 11. Juni sein 50. Lebensjahr.

Professor Dr. Alexander Schraml, Geschäftsführer der Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH in Würzburg, feiert am 16. Juni seinen 50. Geburtstag.

Am 19. Juni wird Thomas Wenzel, Würzburg, 50 Jahre.

60 Jahre

Jens Ludewig, Versandleiter der Noell Mobile Systems GmbH in Würzburg, wird am 3. Juni 60 Jahre.

65 Jahre

Am 4. Juni feiert Charlotte Schloßacker, Mitinhaberin der Eurogolf e. K. in Würzburg, ihren 65. Geburtstag.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

Für 25-jährige Tätigkeit

Hubert Kistner, Sven Naumann, Bruno Schneider, Heiko Steppert und Antonio Juan Zapater, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG (KBA), Würzburg.

Janusz Bytzek, Mitarbeiter der Coatic Würzburg GmbH, Rottendorf.

Härtetest bei eibe



Bei der Firma eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG in Röttingen waren Kinder der Elisabeth-Weber-Schule aus Theilheim zu Gast und testeten das Spielgeräteangebot des Komplettanbieters für Spielplatz, Möblierung sowie Sport & Spiel auf „Herz und Nieren“.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE AUS
MAINFRANKEN

Die GC-Gruppe, zu der auch die Karl Endrich KG aus Würzburg – Fachgroßhandel im Bereich Haustechnik – gehört, zählt laut Focus-Ranking zu den Unternehmen mit den besten Arbeitsbedingungen in Deutschland. In der Kategorie „Großhandel“ (Großunternehmen ab 2.000 Mitarbeiter) belegt die GC-Gruppe einen Platz unter den Top fünf.

Rund 500 Zuhörer waren der Einladung der Sparkasse Mainfranken zu einer Vortragsveranstaltung im Vogel Convention Center in Würzburg gefolgt. Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen informierten über die Vermögensanlage in Sachwerten in der derzeitigen Niedrigzinsphase.



Robert Hufgard (Moderator, Geschäftsführer TV touring), Dr. Ulrich Kater (DekaBank, Frankfurt), Bernd Fröhlich (Vorsitzender des Vorstandes Sparkasse Mainfranken Würzburg), Sabine Spiegel (Bereichsleiterin Private Banking/ Vermögensberatung), Davit Yüksel (Maiberg Konzept & Vertrieb GmbH, Würzburg), Otto Schreck (Abteilungsleiter Immobilien, Sparkasse Mainfranken Würzburg) und Günter Schmitt (Abteilungsleiter Wertpapiergeschäft, Sparkasse Mainfranken Würzburg).

Bis Ende 2018 baut das St.-Bruno-Werk 71 neue Wohnungen in der Würzburger Gartenstraße. In mehreren Bauabschnitten werden insgesamt vier alte Wohnhäuser abgerissen und durch moderne, energieeffiziente sowie barrierefreie Neubauten ersetzt. Das Gesamtvolumen der Maßnahme beträgt 15,2 Millionen Euro. Es ist für die Wohnungsgenossenschaft das größte Neubauprojekt seit den 60er Jahren.



|| WÜRZBURG ||

FHWS gewinnt „MINTernational-Preis“

Würzburg. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) sowie die Universität Bremen wurden vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft mit dem „Best Strategy Award MINTernational“ und einem Fördervolumen von insgesamt 500.000 Euro ausgezeichnet. Ziele des Wettbewerbs: die Entwicklung von Strategien zur Internationalisierung der deutschen Studierenden sowie von Konzepten, um mehr ausländische Studierende und Wissenschaftler nach Deutschland zu

holen. Im zweiten Schritt folgt nun der sogenannte „Benchmarking Club MINTernational“ mit einem Fördergeld von 50.000 Euro, der an die beiden geförderten Hochschulen geht: Sie sollen nun ihre Projektergebnisse anderen Hochschulen zur Verfügung stellen und in Kooperation weitere Ideen für die Internationalisierung der MINT-Fächer erstellen und diese evaluieren. Darüber hinaus sind alle Hochschulen aufgerufen, sich beim „Best Performance Prize MINTernational“ zu beteiligen.



FHWS-Vizepräsidentin Professor Dr. Gabriele Saueressig nahm den MINTernational-Preis in Berlin vom Vorstandsvorsitzenden der Daimler AG, Dr. Dieter Zetsche, entgegen.

IJF wählt neuen Vorstand

Würzburg. Die Mitglieder der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) haben ihren Vorstand neu gewählt. Professor Dr. Alfred Forchel, Präsident der Universität Würzburg, wurde als Vorstandsvorsitzender bestätigt. Ihm zur Seite stehen im nächsten Jahr als neue Vorstandsmitglieder Dr. Gunther Schunk und Professor Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer. Schunk ist Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter

Corporate Communications der Vogel Business Media GmbH & Co. KG. Thalhofer ist Vizepräsident der Hochschule Augsburg. Die IJF enga-

giert sich als gemeinnütziger Verein für die Bildung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Zukunftstechnologien.



Der neue Vorstand der IJF (von links): Dr. Gunther Schunk, Professor Ulrich Thalhofer, Professor Dr. Alfred Forchel, PD Dr. Stefan Thalhammer und Professor Dr. Jochen Seufert sowie IJF-Geschäftsführer Christoph Petschenka. Es fehlt Dr. Elenor Hose. (Quelle: IJF)

KBA beruft Dr. Andreas Pleßke in den Vorstand



Würzburg. Mit Wirkung zum 1. Mai 2014 hat der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG (KBA) Dr. Andreas Pleßke (53, Foto)

als Vorstand für Restrukturierungsaufgaben (CRO) berufen. Das Mandat ist zunächst bis zum 31.10.2015 befristet, mit einer Verlängerungsoption um weitere sechs Monate. Der Restrukturierungsexperte soll die Umsetzung des im Dezember

2013 unter dem Titel „Fit@All“ beschlossenen umfassenden Programms zur Neuausrichtung des weltweit zweitgrößten Druckmaschinenherstellers vorantreiben und auch den Vorstandsvorsitzenden an dieser Stelle entlasten.

KBA steigert Geschäftsvolumen

Würzburg. Der Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer AG (KBA) hat im ersten Quartal 2014 bei Umsatz und Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal zweistellig zugelegt sowie sein Betriebs- und Vorsteuerergebnis deutlich verbessert. Mit 241,5 Millionen Euro

stieg der Auftragseingang im Konzern um 20,8 Prozent. Das Unternehmen zeigt nach den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein positives Book-to-Bill-Verhältnis. Am Quartalsende betrug der Auftragsbestand im Konzern 588,6 Millionen Euro.

Mediation bei innotreff

Würzburg. Ein Impulsvortrag über Sinn und Nutzen der außergerichtlichen Einigung, kurz Mediation, leitete den innotreff-Sommer 2014 ein. Referent und Wirtschaftsjurist Oliver Dittmann erläuterte vor Gästen des regionalen Unternehmensnetzwerks im Hofbräukeller Würz-

burg Zusammenhänge, Ablauf und die ganz eigene Dynamik der Mediation. Unter Mediation versteht man heute, Streitfälle konstruktiv zu lösen, anstatt sie eskalieren zu lassen. „Und dabei soll jeder gewinnen“, so Dittmann. Voraussetzung sei allerdings, dass beide Seiten eine freiwillige Einigung anstrebten.

Oliver Dittmann (Mitte) zusammen mit den innotreff-Organisatoren Udo Vonderlinden (li.) und Stefan Beck (re.).

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Hallenbau

www.koelblbau.de **KOLBL**

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 40692-0
 Fax 091 81 / 40692-19

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Lagerzelte

Anzeigenbeispiel

Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Größe: 45 x 25 mm
 Preis SW: 63,75 EUR
 Preis 4c: 213,75 EUR

HIER HABEN SIE DEN BEWEIS
...dass auch kleine Anzeigen gelesen werden!

Fertigbau

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle

wolf SYSTEM

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Fertigbau

Haas

Die Vielfalt des Bauens.

GEWERBE- & INDUSTRIEBAU

- Firmen- und Bürogebäude
- Industrie- und Lagerhallen
- Werkstätten und Baumärkte

Haas Fertigbau GmbH
 Industriestr. 8 · D-84326 Falkenberg
 Telefon +49 8727 18-462
Info@Haas-Fertigbau.de

www.Haas-Gewerbebau.de

Member of the **HAAS GROUP**

Inserentenverzeichnis

3b IDO Jörg Scholz GmbH	34	Haas Fertigbau GmbH	Marktteil	Pabst Transport GmbH & Co. KG	48
ADAC Nordbayern e.V.	37	Hagenauer GmbH	47	Papier Schmitt	33
Akademie Frankenwarte	41	Hotel Eisvogel	38	Planen-Wehner GmbH	42
ALFV Fahrzeugvermietungen GmbH & Co.KG	44	Hotel Riedlberg	40	Rhön Park Hotel.....	38
Arnold Schwerlast GmbH & Co.KG	46	Huber Büromöbel GmbH	33	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
Bader Fonds 10 GmbH & Co.KG	17	i can Eckert communication GmbH	34	Rudolf Klüpfel GmbH	46
Barclays Bank PLC	9	Impuls Bewegungszentrum	17, 50	SCHENKER Deutschland AG	44
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Innopark Kitzingen GmbH	32	Sparkassenverband Bayern	15
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	Stadt Würzburg Eigenbetrieb CTW.....	40
BID Bayer. Inkasso Dienst AG.....	OBF	JOB AG	OBF	Steinmetz Einrichtungen GmbH	35
Bio-Landhotel Reiterhof	63	junited AUTOGLAS GmbH.....	OBF	StonCor Deutschland	OBF
CB Bank GmbH	29, 50	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG	Marktteil	Stürtz GmbH	U4
DB Regio AG	45	Kölbl Industriebau	Marktteil	TRANSPOREON GmbH	42
DEKRA Automobil GmbH	47	Leopold Michel GmbH	13	Voith Industrial Service Ltd. & Co.KG	52
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	23	Lernwerk Volkensberg	39	VS Logistics Würzburg GmbH	43
Enssner Zeitgeist Translations GmbH	51	Lifestyle Fitnesszentrum	13, 35	Wagert GmbH.....	27
Festspielgemeinschaft Florian Geyer e.V.	54	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH.....	49	Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	65
FIS-ASP	53	medioton e.K.	55	Wolf System GmbH	Marktteil
Ford Werke GmbH	U2	M-net Telekommunikations GmbH.....	11	OBF= Online-Branchenführer	
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Neumühle Hotel- u.			
GPSoverIP GmbH	43	Gaststätten-Betriebsgesellschaft mbH	36		
Grimm GmbH Spedition	48	Officon Bürotechnik	35		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage
 des Kunden GPSoverIP GmbH.

Impressum

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Würzburg-Schweinfurt
Mainaustraße 33
97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0
Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de



Redaktion | IHK
Radu Ferendino,
Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Redaktion | vmm wirtschaftsverlag
Elmar Behringer
Sedanstraße 27
97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mitarbeiter der Redaktion
Annemarie Schneider, Petra Mildenerger, Stefan Pfister,
Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp

Verlag
vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Berner Straße 2
97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804



Anzeigenleitung
Daniela Dobresko
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

Mediabetreuung
Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
Birgit Eckenweber (Disposition), Telefon 0931 6001-1803

Layout
Cornelia Anders

Titelbild
Vertigo Signs/fotolia.com

Technik
Sven Hauber

Anzeigenkompodium
Nedim Hadzovic

Anzeigensatz
Adnan Badnjevic

Lektorat
Martina Walz

Anzeigendisposition
Daniela Hettler

Geschäftsführer
Andres Santiago, Renate Dempfle

Druck und Vertrieb
Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise
jeweils am 5. des Monats



verbreitete Auflage: 13.809 Exemplare
(1. Quartal 2014)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

JULI 2014

Titelthema:

MAINFRANKEN VERNETZT

Redaktionsschluss: 10.06.
Anzeigenschluss: 20.06.
Druckunterlagenschluss: 25.06.
Erscheinungstermin: 07.07.

AUGUST 2014

Titelthema:

GENIESSEN IN MAINFRANKEN

Redaktionsschluss: 10.07.
Anzeigenschluss: 21.07.
Druckunterlagenschluss: 24.07.
Erscheinungstermin: 05.08.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_07/14

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Würzburg
- Verpackung & Papier
- Events & Partyservice
- Sicherheit, Arbeitssicherheit
- Unternehmen in Mainfranken

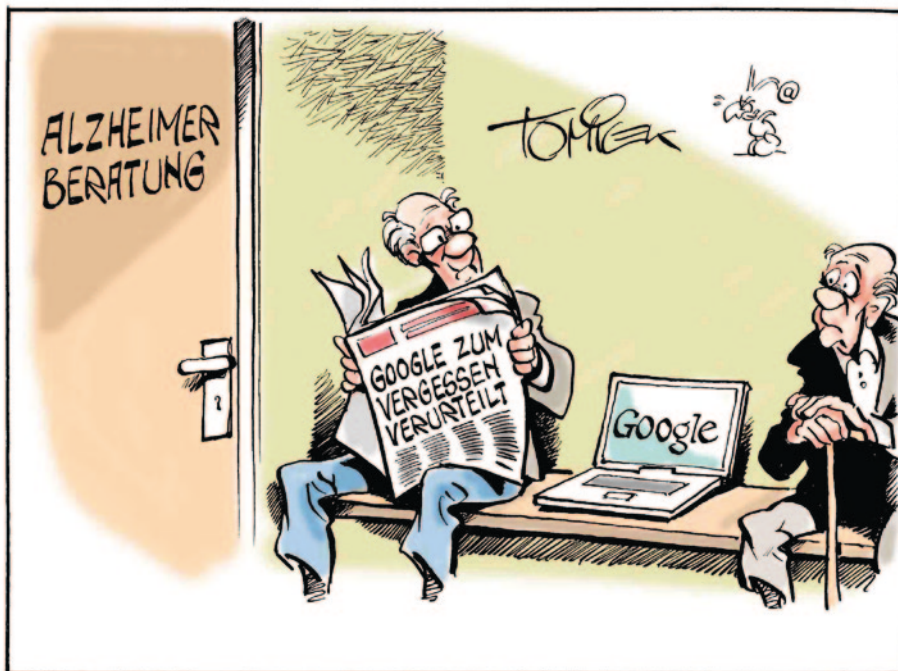
Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_08/14

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Main-Spessart
- Immobilien & Gewerbeflächen
- Telekommunikation
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Kliniken in Mainfranken



GOOGLE-DEMENZ

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Thomas Merker

Geschäftsführer Gasversorgung
Unterfranken GmbH

„Seit nunmehr 50 Jahren steht die Gasversorgung Unterfranken GmbH (gasuf) für zuverlässige Erdgas- und Wärmeversorgung und lokale Verbundenheit in Unterfranken. „Wir wollen die Energiewende hier in Unterfranken aktiv mitgestalten und achten bei unseren Projekten besonders auf eine regionale Wertschöpfung“, sagt Thomas Merker, der Geschäftsführer von gasuf. Neben der Versorgung mit Erdgas und Wärme bietet gasuf auch Beratungen und Dienstleistungen für Privathaushalte, insbesondere für Gewerbe- und Industriebetriebe rund um die Energieversorgung an. Hilfreich hierbei ist die Plattform B4B MAINFRANKEN, da die Angebote für Business-Lösungen direkt die Zielgruppe erreichen.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.



www.B4BMAINFRANKEN.de



ZEITSCHRIFTEN UND BROSCHÜREN

HOCHWERTIGE KATALOGE

BÜCHER

PROSPEKTE

CORPORATE PUBLISHING

SEIT 1830 AUS WÜRZBURG. UND AUS MEISTERHAND.

Seit 184 Jahren machen wir, was wir am besten können – mitreißende, wirtschaftlich sinnvolle Printmedien. Stürtz druckt und veredelt nahezu alles – vom farbenprächtigen Bildband und der geprägten Festschrift über anspruchsvolle Verkaufskataloge bis zur Broschüre in Großauflage, zu Magazinen, Karten und Corporate Publishing in mitreißender Vielfalt. Was immer wir für unsere Kunden herstellen dürfen – wir schenken jedem Produkt all unsere Erfahrung und unsere Leidenschaft fürs Drucken. Zuverlässige Hochleistungstechnologie, Termintreue, kreative Ideen und ein unkompliziertes, herzliches Miteinander tragen ebenso dazu bei, dass Ihr Auftrag bei uns in sehr guten Händen ist.

st^{••}
STÜRTZ

Alfred-Nobel-Straße 33 | 97080 Würzburg
www.stuertz.de | medien@stuertz.de

Der Leiter unseres Verkaufsteams freut sich auf Ihren Anruf
Ulrich Straub | 0931/385-254 | ulrich.straub@stuertz.de